Feuer & Sturm

8



13. Juni 99

Das Magazin für Nationalisten



Vorwort

Ja, da sind wir mal wieder und möchten Euch, nach einer "kurzen Künstlerpause", mit einer neuen Ausgabe bescheren. Beim Durchblättern werdet Ihr gewiß feststellen, daß der ein oder andere Bericht bereits etwas veraltet ist, wir hoffen natürlich das Ihr uns dies nicht allzu übel nehmt. Es verläuft halt doch nicht immer alles so reibungslos ab, wie man es gern hätte. Tatsache ist, daß vor Euch eine neue Ausgabe liegt und das ist doch, denke ich, die Hauptsache.

Auch diesmal haben wir versucht die Themenvielfalt so umfangreich, wie nur möglich zu gestalten. Die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden, was auch gut so ist. Natürlich wird es wieder einige Nörgler geben, dem das ein oder andere nicht so zusagt, man kann es eben nicht jeden recht machen.

Ein großes Dankeschön geht an alle Beteiligten und Unterstützer, die maßgebend am Erscheinen dieser Ausgabe beigetragen haben. Besonders aber unsere inhaftierten Kameraden – Drinnen und Draußen eine Front!

Für die Zukunft würden wir uns über noch eine ausgeprägtere Mitarbeit seitens der Leser freuen. Berichte gibt es wohl zur Genüge aus den Teilen des Reiches und derer Grenzen hinaus.

Die Leserkritiken haben wir aufgrund der Vielfalt von Zuschriften ebenfalls erweitern können. Also schreibt uns auch Eure Meinung zu der Euch vorliegenden Ausgabe.

Nun wollen wir auch nicht mehr lange Reden schwingen, Ihr habt ja lange genug gewartet. So dann setzt Euch zur Ruhe, geht in Euch und dem Lesevergnügen steht nichts mehr im Weg.

Mit altbewährten Grüßen und einigen mathematischen Zauberformeln verabschiedet sich
Eure F&S Redax

IMPRESSUM

Herausgeber: Volkstreue Deutsche
Feuer & Sturm ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes. Es handelt sich hierbei um einen vervielfältigten Rundbrief an Freunde und Kameraden. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers und sind somit von jedem selbst zu verantworten.
Feuer & Sturm erscheint bis auf weiteres unregelmäßig und ist gegen 3,-DM+Porto (1,50DM bei Büchersendung oder 3,-DM bei geschlossenem Brief) über folgende Adresse zu beziehen:

M. HAPPKE - POSTFACH 7 - 04884 BEILRODE

Der Preis von 3,-DM dient ausschließlich zur Deckung der Herstellungskosten, es wird also somit kein Gewinn erzielt. Der Rundbrief ist nur für Kameradinnen und Kameraden über 18 Jahre bestimmt.
Inhaftierte Kameraden erhalten auf Anfrage die Zeitschrift kostenlos.
Feuer & Sturm bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Eine zur Habenahme ist keine Aushändigung! Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung ist Feuer & Sturm mit Gründe an den Absender zurückzusenden!



Heil Dir, Marco !

Zunächst einmal vielen Dank für die Zusendung des "Feuer & Sturms" #7. Ich habe Dein Heft aus unserem Postfach gezogen und sah schon auf dem ersten Blick die bemerkenswerte "Neuerung" an dieser Ausgabe, nämlich die deutlich gesteigerte Qualität (Glanzpapier und wirklich guter Druck) Deines Mag's. Gut gefallen hat mir auch die interessante Mischung von politischen Artikeln und den Beitragen aus der Welt der Skins (dabei bin ich immer wieder erstaunt, wie viele neue Bandprojekte, siehe Barbaren & Staatssturm, es so gibt). Die Interviews wurden bedauerlicherweise an manchen Stellen ganz schön knapp beantwortet, was natürlich immer ein wenig traurig ist. Ein gutes, ausführliches Interview ist doch die beste Promotion für eine Band. Etwas schmunzeln mußte ich über den Beitrag "Nachbetrachtung zur Bundestagswahl". Der Autor bemängelt die Vielzahl der "rechten" Parteien und als "Lösung" für diese festgefahrene Situation bietet er gleich eine neue Partei zur Vereinigung aller Rechten an. Naja, hinter diese Logik muß man erst einmal kommen. Und die These, daß die "Rechten" ihren Stimmenanteil immerhin ver2,3fachen konnten, ist doch absolut lächerlich. 4,4% bedeuten nach meiner Rechnung, daß 95,6% nicht "rechts" gestimmt haben. Wie kann man das in irgendeiner Weise positiv bewerten. Auf jeden Fall bedanke ich mich noch einmal für die Zusendung des Magazins und grüße Elite 88 und das Ostara Zine, deren Interview Beiträge ich ganz gut fand. Dir weiterhin viel Erfolg mit dem "F&S" und dann hoffentlich auf eine baldige nächste Ausgabe.

Viele Skinheadgrüße
Die United Skins Crew

Heil Euch Kameraden der Zeitschrift F&S,

wir bedanken uns recht herzlich für die Zusendung Eurer nationalen Zeitschrift. Nach mehrfachen kritischen Blicken unsererseits, müssen wir Euch ein großes Kompliment aussprechen. Was uns besonders gefallen hat, ist die Tatsache, daß Ihr auch einmal an die Kameraden denkt, die sich in staatlicher Beugehaft befinden. Leider ist dieses bei anderen nationalen Zeitschriften eher selten der Fall. Schon alleine deswegen, erhaltet Ihr von uns das Prädikat: "Hervorragend" . In dieser Zeitschrift wird eines ganz klar deutlich: "Das Kameradschaft, Treue und Heimatliebe" keine Fremdwörter für Euch sind. Sie sind das Fundament, auf dem die Zeitschrift von Euch aufgebaut wurde. Wir würden uns freuen bald mal wieder was von Euch zu hören. Macht weiter so!!!

Mit kameradschaftlichen Grüssen
Die Kameraden des Nationalen Infotelefons Mitteldeutschland

Heil Dir, Kollege!

Für das "F&S" möchte ich mich bedanken! Hier dazu nun meine Gedanken:
Es muß ja nicht immer ein Leserbrief sein, deshalb schick' ich Dir einen Leserreim! Fand das Heft auch diesmal wieder sehr gut, ziehe deshalb vor der Mühe, die darin steckt, den Hut! Da ich selbst an einem Heft arbeite, weiß ich Deine Arbeit zu schätzen, daher liegt "F&S" für mich mit auf den oberen Plätzen! Den Glanzumschlag fand ich wunderbar, auch wenn der Grund dafür nicht so erfreulich war! Warte schon, um das nächste Exemplar durchzulesen! (Anbei B-Marken, zwecks Spesen) Wünsche Dir bzw. Euch fürs Privat- und Kampfleben viel Glück und freu' mich schon auf das nächste Stück!

-Doctore von Bragi im Ostermond' 99-

Heil Dir, Kamerad!

Jetzt möchte ich Dich erst einmal in Form eines Leserbriefes nerven. Ich kenne ja Dein Zine von der ersten bis zur letzt erschienenen Ausgabe. Man kann wohl behaupten, daß Du Dich um 100% gesteigert hast. Auch Deine Themen sind sehr vielfältig und gut ausgearbeitet. Außerdem finde ich positiv, daß Du nicht nur skinheadtypische Berichte, sondern auch sozialkritische und politische Themen einbaust. Ich würde sagen im Großen und Ganzen ein gutes Heftchen, vielfältig und gut lesbar. Der Druck geht auch in Ordnung. So das war es erst mal von mir.

Mit unserem Gruß
Mörry 14/88

Heil Euch,

es geht ein großer Dank an Euch für Euer Vertrauen und Eure Kameradschaft. Schon die "Covergestaltung" macht neugierig, in die Ausgabe #7 rein zulesen. Da wir alle Ausgaben bereits durchgeschnüffelt haben, können wir sagen, daß uns die Ausgabe #7 bisher am Besten gefällt. Angefangen von Haftberichten, über Konzertberichte, bis hin zur Runenkunde. Auch nicht zu vergessen sind die CD Besprechungen und die Demoberichte. Man weiß überhaupt nicht mehr, welche CD's man noch kaufen soll und zu welchen Konzerten man zuerst fahren soll. ... Ein großer Dank geht an das Gedenken, eines von vielen bereits vergessenen Kameraden, Michael Otto. Er bleibt ewig in unseren Herzen.
Noch eine kurze Anregung an die Leserschaft, unterstützt noch mehr die HNG, mit Eurem Beitritt oder einer Spende, fahrt

auf "HNG-Konzerte", sie brauchen es nötiger, als wir!
Im großen und ganzen ist Eure Zeitung sehr lesenswert und Ihr bekommt ein großes Lob ausgesprochen, natürlich werden wir Euch auch weiterhin sehr gern unterstützen.
Grüße und Dank an Nadja und den kleinen Nordmann Erik, sowie die volkstreuen Torgauer. Keine Grüße gehen an die "Dönerskins" Torgau – Ihr seid das Letzte!!!

Annett & Atze

Heil Dir, Marco!
Beste Grüße aus dem hohen Norden und besten Dank fürs Feuer & Sturm Nr. 7.
Mir hat diese Ausgabe noch besser gefallen, als die bisherigen, allein das Cover ist sehr gut getroffen. Auch die Haftberichte zeigen mal wieder in was für einem sogenannten "Rechtsstaat" wir doch leben, ich kenne das nur zu gut, da ich selber knapp 4 Jahre in Hameln saß. Am 20. Ostermond bezeichnenderweise, mußte ich sogar eine DNA-Probe abgeben, um künftigen Straftaten vorzubeugen, Dank an die neue Regierung. ....

Mit bestem Gruß
Stefan

Heil Dir, Marco!
Besten Dank für Dein VII. Magazin von Feuer & Sturm. Ich muß sagen, es gefällt mir von mal zu mal besser. Das Cover und die Rückseite sind vom Feinsten und die Qualität Deines Heftes ist kaum zu übertreffen. Also ein großes Lob von meiner Seite, das Zine ist echt sehr informativ und lesenswert. .....

Mit ganz lieben kameradschaftlichen Grüßen
Mandy

Der Göttersegen mit Dir,
glückliche Umstände sorgten dafür, daß ich ein Heft (F. & S.) Ausgabe 7 zur Hand bekam. Als ich da las, daß mich meine Kameradin Nicole aus Usedom grüßte, wollte ich es Ihr und Euch danken. Leider ist es mir nicht erlaubt jegliches Lesematerial zu beziehen was patriotischen Inhalt hat. Aber Dank Pseudo-Nationalen hier, kommt das eine oder andere mal zum Vorschein. Natürlich ist mir nach 4-jähriger Haftstrafe nicht erlaubt worden, den mir zustehenden Ausgang bzw. Urlaub zu bekommen. Der größte Teil von Sexualstraftätern und Denunzianten ist dies vorbehalten. Naja, noch habe ich 10 Monate bis TE. – Endstrafe – Und werde dann wieder mit Fahne und Herz für Deutschland stehen!...
Grüßen möchte ich: Nicole und Doreen; Alfons in N.B.B.; den NJB-Zittau, Ursel und Kurt, meine liebe Noreen – Frontschweine und meinen treuen Freund Alex

Mit volkstreuem Gruß
Andy

Persœnliche Nachricht an den Empfänger:

30.01.99 - Demonstration des nationalen Widerstandes in Kiel

Wie schon in vielen anderen Städten war nun die Anti – Wehrmachtsausstellung in Kiel zu Gast und ein Grund für den nationalen Widerstand auf die Straße zu gehen, um dagegen zu demonstrieren. Nach einer Anreise von ca. zweieinhalb Stunden wurden wir in Kiel aufs Herzlichste von Polizei und linken Pennern begrüßt. Noch bevor wir marschieren konnten, wurde von der Polizei alles versucht, um die Demo doch noch zu untersagen. Man zögerte den Anfang unnötig heraus. Gegen 13.00 Uhr konnte die Demo dann beginnen.
Kaum angefangen, flogen auch schon die ersten Steine und Flaschen auf uns. Die Polizei hatte es leider versäumt, die anliegende Baustelle abzusichern, so konnte sich der linke Pöbel in Ruhe mit Steinen eindecken. Nach diesen Zwischenfall (Es sollte nicht der Letzte sein!) konnten wir weiter marschieren. Nach ein paar Metern aber war schon wieder Schluß. Die Polizei lieferte sich in der nächsten Straße eine Schlacht mit dem linken Gesocks. So ging das noch ein bis zweimal und als wir dann wieder zum Stehen kamen, standen wir ca. 40 Minuten in einer Seitenstraße, vorne und hinten abgeriegelt durch die Polizei.
Durch die Ungeduld einiger Kameraden wurde der Polizei angeboten, ihnen zu helfen, die Straße vom linken Mob zu befreien. Dieses Angebot wurde dankend abgelehnt.
Dann ging es endlich weiter und als wir aus der Seitenstraße kamen, flogen auch schon wieder Flaschen und Steine. Nun ging es zurück auf den Marktplatz, wo dann die Abschlußkundgebung stattfand. Es sprachen neben freien Nationalisten auch ein Veteran der Waffen-SS. Gegen 16.30 Uhr war die Demo offiziell beendet. Wir mußten aber noch bis 20.00 Uhr warten, bis wir die Hansestadt verlassen konnten. In der Zeit zwischen 16.30 –20.30 Uhr versuchte die Polizei, die Busse heranzubekommen und die Straßen vom linken Pöbel zu befreien.
Es war ein ereignisvoller Tag – nicht nur wegen dem historischen Datum!

Mit dem besten Gruß aus dem Gau Mecklenburg / Kamerad Björn

Grüße gehen an alle aufrechten Kämpfer und an alle Kameraden aus dem "Max"!!

Das Eiserne Kreuz

Nur die besten deutschen Soldaten haben es erhalten und trugen es mit Stolz und Ehre bis zu Ihrem Tod. Gedenkt Ihnen in Ehre!
Sie gaben Ihr Leben für Deutschland, unserem Vaterland!
Also Kameraden und Kameradinnen gedenkt Ihnen und verachtet die Leute die über sie Lügen verbreiten und sie verspotten.

Chaoskrieger Rüffel

Wehrmachtsausstellung in Kiel – Barbarische linke Krawalle

Nachdem bekannt wurde, das SPD Landtagspräsident Arens dieser verbrecherischen Schandausstellung, unter Mißbrauch von 200.000,- DM Steuermitteln, das Landeshaus zur Verfügung stellte, unternahm ich dies: Am 20. Hartung/Januar 1999 erstattete ich bei der Staatsanwaltschaft in Kiel, Schützenwall Nr. 31-35, Strafanzeige gegen Hans-Georg Heer, den kommunistischen Organisator dieser Veranstaltung, wegen Volksverhetzung und Verleumdung des deutschen Volkes und der deutschen Wehrmacht. Inzwischen haben sich zahlreiche Volkstreue dieser Strafanzeige angeschlossen. Sie wurden auch mehrfach in volkstreuen Texten nachgedruckt. Von jenen, die sich der Strafanzeige anschlossen, wurde mir mitgeteilt, daß man ihnen folgendes Aktenzeichen der Staatsanwaltschaft Kiel mitgeteilt hatte: AZ – 591/JS 5902/ 99. Offenbar bin ich so unbeliebt bei der Staatsanwaltschaft, daß man mir als dem Hauptanzeigenerstatter das Aktenzeichen bisher noch nicht mitgeteilt hat.

Auf Bitten des Aktionsbüros Norddeutschland nahm ich an der Protestdemonstration am 30. Hartung in Kiel teil. Mich beeindruckte die große Zahl von anständigen und disziplinierten jungen Männern und Frauen, die sich auch durch Stein- und Flaschenwürfe nicht aus der Ruhe bringen ließen und an einem kalten Wintertag die mehrstündige, durch erbärmliche Hilflosigkeit der Polizei hervorgerufene stundenlange Verzögerung mit Humor hinnahmen. Bei dem Demonstrationsmarsch durch Kiel mußte ich nicht zuletzt auch immer wieder daran denken, wie wir während des Krieges von Hamburg aus, wo ich damals lebte, voll kameradschaftlichen Mitgefühls die auch Kiel schwer treffenden verbrecherischen Terrorangriffe der Engländer miterlebt haben.

Nach meiner Rede auf dem Wilhelmsplatz – rings umgeben von johlenden sogenannten Antifaschisten – erlebte ich in allen Bereichen seit langem auch einmal wieder eine großartige Gemeinsamkeit zwischen Alt und Jung. Ich zitiere dazu aus der Pressemitteilung des Aktionsbüros Norddeutschland: "Für den Widerstand sprachen auf der Abschlußkundgebung unter anderem die freien Nationalisten Christian Worch und Thorsten Heise, der JN-Funktionär Alexander von Webenau, sowie der alte Kamerad Mahncke, der in ergreifenden Worten schilderte, warum er sich damals als Freiwilliger bei der Waffen-SS verpflichtet hatte." Mir schien, als sei auch in Kiel ein verjüngter neuer Aufbruch des nationalen Widerstandes gegen die Besatzerknechte erreicht worden.

Gedanken zur "Anti-Wehrmachtsausstellung"

Wenn so mancher Wehrmachtssoldat die heutige Zeit in unserer schönen deutschen Demokratie miterleben durfte, hätten viele der linken, multikulturellen, gewalttätigen "Demonstranten" mit an 100% grenzender Wahrscheinlichkeit nicht den natürlichen Weg der Zeugung genommen. Seine Großväter und Väter so zu verachten und zu verspotten wird eines schönen Tages, hoffentlich, unter Strafe gestellt werden. Ich für mein Teil werde meinen nationalen Beitrag leisten und bei der Verunglimpfung von Soldaten der deutschen Wehrmacht meinen Kampfgeist entgegenstellen und alle sollen es sehen, daß ich für Volk und Vaterland einstehen werde.
Und die Politprominenz erkennt einmal mehr die Zeichen der Zeit nicht und das könnte für viele "Volksvertreter" vielleicht bald ein böses Erwachen geben, wenn sich der deutsche Michel erhebt. Für mich ist es mehr als verständlich, daß sich Urenkel und Enkel der Betrachtungsweise und Aufarbeitung der jüngsten deutschen Geschichte in den Medien, von den Medien abwenden, sehen sie dort doch nichts anderes, als daß man ihre Ahnen durch den Dreck gezogen werden und aufgehetzt, eben durch jene Nestbeschmutzer, sich beim friedlichen demonstrieren einem gewaltbereiten Potential gegenüber sieht, welches der linkenextremen multikulturellen Szene zugeschrieben werden darf. Sie nennen sich meistens Antifaschisten, verbergen ihr Antlitz hinter Wollmützen und Sonnenbrillen, wobei die Jahreszeit keine Rolle spielt, wohl um nicht von ihren Großeltern und Eltern erkannt zu werden. Aber seit wann betreiben Antifaschisten ihre Politik gewaltbereit auf der Straße? Oder wissen diese "Experten der Demokratie" am Ende nicht einmal was ihr großer Name eigentlich bedeutet? Weder wahllose Fremdenliebe, noch ideologischer Selbsthaß sollten ihre Handlungen bestimmen, doch ich habe die nicht unbegründete Hoffnung, daß die Null-Bock-Generation schon dem Untergang geweiht ist.
Daher vertrete ich die Meinung, daß einen schönen Menschen nicht viel entstellen kann und deswegen trage ich sehr kurze Haare, mein Schuhwerk sind Springerstiefel und trotz allem erkennen mich meine Eltern immer noch. Und natürlich stehe ich zu Volk und Vaterland mit all seinen Vorzügen und Nachteilen, ich nenne es ganz einfach Nationalstolz!!!

Kamerad Detlef Metzen

13. IM LENZING

HNG - Jahreshauptversammlung

Für den einen hieß es "Amnesty International" tagt, für uns jedoch sollte die Jahreshauptversammlung der Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige stattfinden. Also machten man sich in den frühen Morgenstunden auf den Weg, um rechtzeitig den Tagungsort zu erreichen und natürlich auch um eventuelle Behinderungen durch staatlicher Seite zuvor zukommen.

Ohne Probleme erreichte unsere preussisch-sächsisch-fränkische Fahrgemeinschaft das schöne Frankenland in der auch der Ort des Geschehens sein sollte. In dem kleinen verschlafenen Städtlein oder war es doch nur ein Dorf, trafen wir in der Gaststätte ein und waren sogar auch die ersten. Nach und nach füllte sich dann die Räumlichkeit und die Teilnehmerzahl stieg wohl über 200 hinaus. Nun sollte es losgehen.

Ursel eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung mit einer kurzen Ansprache, denn auf der Tagesordnung stand u. a. noch eine neue Wahl für den Vorstand. Die spätere Wahl des neuen Vorstand verlief etwas drunter und drüber, vor allem für die Hintensitzenden gab es große Verständigungsprobleme, so daß es teilweise doch ziemlich nervenaufreibend war. Immer wieder mußte zu Ruhe und Disziplin aufgerufen werden, letztendlich konnte man trotzdem mit dem Ausgang der Wahl wohl zufrieden sein. Hiermit möchte ich auch gleich den neuen und alten Vorstand bei der weiteren HNG-Arbeit alles Gute wünschen, alle Kritiken zu trotz. Jetzt war's an der Zeit für eigene Beiträge der Teilnehmer. Den Anfang machte der Kamerad Dieter, er verwies noch einmal auf den eigentlichen Sinn der HNG und deren Bedeutung. Weiterhin erzählte er von seiner eigenen Arbeit und Erfahrungen mit inhaftierten Kameraden, was natürlich sehr eindrucksvoll bei den Zuhörern ankam. Desweiteren kamen dann noch die Kameraden Busse und Wendt (wobei es gerade bei ihnen zu einigen Turbulenzen kam, hinsichtlich ihrer Meinungsverschiedenheiten) und einige andere zu Wort, bei denen mir leider die Namen entfallen sind. Berührend und faszinierend zu gleich war der Beitrag einer älteren Kameradin, obwohl man nur bedingt und ziemlich schwer etwas verstand, was auf ihr hohes Alter zurückzuschließen war, ist es doch immer wieder schön von damaligen Zeitgenossen Erlebnisse und Lobessprüche zu hören, daß gibt uns natürlich Zuversicht und Kraft für unser gemeinsames Bestreben.

Zum Abschluß hielt Kamerad Heise noch eine kurze Rede und Ursel beendete dann den eigentlichen Teil der Versammlung.

Nun sollte es zum gemütlichen Teil hinüber gehen, der Liedermacher Jörg Hähnel spielte dazu auf. Dies war uns jedoch nicht allzu lange vergönnt. Der Abend endete unter dem Vorwand, das Bier sei alle und der Saal müsse noch geräumt werden, deshalb machten wir uns dann langsam aber sicher auf den Heimweg.

Abschließend wäre noch zu sagen, daß die Versammlung absolut störungsfrei, von jeglichen Subjekten, durchgeführt werden konnte und man sich auf das nächste Jahr schon freuen kann.

Grüße gehen noch an Sylvia, Maik, Christian und Stan!

Marco H.





Eine eigenständige Sanitätsgruppe aufzubauen, die auf Demonstrationen, Veranstaltungen usw. des nationalen Widerstand ihren Tätigkeitsbereich hat, ist gewiß keine Fehlentscheidung und wohl heutzutage auch notwendig geworden. Wie wurde der Entschluß von der breiten Masse bisher aufgenommen?

Bisher ernteten wir nur positiven Zuspruch und unsere Tätigkeit wird begrüßt. Das zeigt sich vor allem in der großen Unterstützung und Zusammenarbeit.

Welche Voraussetzungen muß der- oder diejenige mitbringen, um bei Euch aktiv mitwirken zu können?

Wer bei uns mitwirken will, soll genügend Interesse für die Arbeit mitbringen, sowie den Umgang mit Verletzten nicht scheuen. Einsatzgeist und schnelles, umsichtiges Handeln ist gefragt. Die Mitwirkenden, welche die Schulungen durchführen, müssen eine abgeschlossene Ausbildung im medizinischen Bereich oder als Rettungsschwimmer usw. vorweisen können. Laien werden von uns geschult und nach ablegen einer Prüfung berechtigt das Symbol des Braunen Kreuzes zu tragen.

Auf wie vielen Einsätzen seid Ihr bis jetzt vertreten gewesen und kam es eigentlich schon zu notwendigen Eingriffen von Eurer Seite?

Es waren inzwischen über 15 Einsätze, wo wir den Sanitätsdienst gestellt haben. Meistens blieb es bei kleineren "Hilfsdiensten" (Pflaster ...) die wir verrichteten, jedoch der BK-Einsatz in Kiel auf der Demonstration gegen die Anti-Wehrmachtsaustellung hat die Notwendigkeit unserer Gruppe zwingend bestätigt.

Der Dienst bei Euch ist freiwillig, wie schaut es mit Zulauf von weiteren Helfern aus und in welchen Gebieten seid Ihr zahlenmäßig momentan besonders stark vertreten und wo weniger?

Weiter erhalten wir Zuschriften von Interessenten vorrangig aus dem Norden Deutschlands. Hier gestaltet sich die Schulung und Koordination unkompliziert. Auch das Braune Kreuz Berlin/Brandenburg hat sich bewährt und arbeitet eigenständig. Leider sieht es mit den übrigen Gebieten nicht so gut aus, wo es wenige Interessenten gibt. Außerdem fehlen uns schulende Kräfte.

Was wird außer aktiven Helfern noch anderweitig dringend benötigt, um weiteren Einsatz auf längere Zeit zu gewährleisten?

Ein wichtiger Faktor, um unsere Arbeit auch weiterhin zu sichern ist die Finanzierung. Wir finanzieren uns im wesentlichen durch Spendengelder. Auch Verbandsmaterialien (Vorrangig Kompressen, Binden, Pflaster ...) sind uns eine willkommene Hilfe.

Berichtet doch einmal über die Eindrücke und Erlebnisse von den bisher durchgeführten Demonstrationen mit Eurer Beteiligung!

Auf Demonstrationen, welche wir mit unseren Helfern versehen, sind die Reaktionen unterschiedlichster Natur. Ich denke wir vermitteln ein Gefühl der Sicherheit. Es ist ja wohl auch angenehmer von Gleichgesinnten betreut zu werden, als von "normalen" Sanitätern. Bisher betrachtete man mit Respekt unsere Arbeit und wir sind zuversichtlich das sich das nicht ändern wird. Auch die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsdienst und Veranstaltungsleiter war zufriedenstellend. Insgesamt gibt es nur zu bemängeln, daß alkoholisierte Personen ja wohl nichts auf politischen Demonstrationen zu suchen haben!

Gab es von staatlicher Seite oder von den Linken irgendwelche Reaktionen, Äußerungen, was die eigene Erste Hilfe Gruppe betrifft?

Von staatlicher Seite haben wir bisher noch nichts vernommen, die müssen wohl erst noch ihre Informationen sammeln oder wir sind nicht in die Kategorie brandgefährlich eingestuft worden...
Jedoch hat die Linke uns schon zur Kenntnis genommen. Im "Blick nach Rechts" war ein kurzer Bericht zu finden, aber auch deren Infos sind beschränkt.

In einer beliebigen Region ist eine Demonstration geplant, wie sieht der weitere Verlauf aus, um eine bestimmte Anzahl von Sanitätern zur Verfügung zu haben, so daß im Ernstfall auch rechtzeitig geholfen werden kann?

In diesem Fall muß sich rechtzeitig unter unsere Kontaktanschrift gemeldet werden. Hinterlaßt Telefonnummer (für schnellen Rückruf) und kurze Angaben zur geplanten Veranstaltung (Motto, erwartete Teilnehmerzahl, örtliche Gegebenheiten ...) Wir setzen uns dann schnellstmöglich mit Euch in Verbindung.

Abschließend möchte ich alle Interessierten darauf hinweisen, daß nur von uns geprüfte und geschulte Helfer berechtigt sind das Braune Kreuz zu tragen. Wir haben eine einheitliche Ausrüstung (schwarze BW-Tasche, Armbinde, Tuch oder Weste – jeweils mit dem BK). Wir wollen nicht viele autonome Gruppen, sondern einen gut funktionierenden einheitlichen Sanitätsdienst. Nur so kann er ausgebaut und koordiniert werden. Wir hoffen auf zahlreiche Zuschriften und Eure Unterstützung!

Eure Helfer des Braunen Kreuzes

Für die zukünftigen Einsätze wünschen wir Euch natürlich alles Gute und hoffen, daß Euer Eingriff nicht zur Gewohnheit wird, wobei dies wohl nicht immer ganz auszuschließen ist.

Interessenten können sich melden unter:
Das Braune Kreuz
Postlagernd
21335 Lüneburg 1

Bankverbindung:
Empfänger: >>Das Braune Kreuz<<
Sparkasse Lüneburg
BLZ: 24050110
Ktnr.: 52519550

Über die Notwendigkeit eines solchen Sanitätsdienstes muß wohl nichts mehr hinzugefügt werden. Im Grunde genommen müßte und sollte jedem von uns die Lage bewußt sein, insofern er nicht mit Scheuklappen seine Wege bestreitet. Für das noch im Ausbau befindende Projekt, ist jede Mithilfe von großer Bedeutung, sei es nun materiell, wie auch finanziell. Ein Zögern in Notsituationen für die Helfer des Braunen Kreuzes gibt es nicht, so daß anzunehmen ist, es von Eurer Unterstützung von nun an auch kein Zögern mehr gibt!!!

Ein Blick ins Deutschland des Jahres 2025

(wenn es so weiter geht wie bisher)

Dies ist der Wortlaut einer fiktiven Rede, die der Rektor der linksextremistischen Chaoten-Universität Berlin, seine Magnifizenz der Internationalist und Hochgradfreimaurer Prof. Dr. Abu Jonny Stupidowitsch, am 1.April 2025 vor der versammelten Studentenschaft zum Thema "Deutschland im Eimer" gehalten hat.

Chaotinnen und Chaoten!

In dieser schweren Zeit von heute werfen wir einen Blick nach rückwärts auf die Ursachen und Ursprünge unserer gegenwärtigen Misere. Gerade wir als verantwortungsbewußte Historiker sind besonders berufen, die reine Wahrheit zu erforschen und zu verkünden. Und diese Wahrheit lautet: alles Übel begann mit Hitler und den Nazis! Das ist wissenschaftlich erwiesen, und wer das leugnet, ist ein Klassenfeind und fliegt von der Universität! Schließlich haben wir eine wehrhafte Demokratie, und wir werden deshalb nicht zulassen, das braune Gangster die Wahrheit verfälschen und unseren hart erkämpften demokratischen Fortschritt kaputtmachen. Ausschwitz darf nicht wiederkommen, das bolschewistische Gulag natürlich schon. Dorthin kommen alle unbelehrbaren Demokratiefeinde, und die sollen froh sein, daß man sie nicht gleich per Genickschuß ins Jenseits befördert. So human sind wir – im Gegensatz zu den menschenverachtenden Nazis – in unserer neuen multikulturellen postbolschewistischen Gesellschaft! Kommen wir zurück zu Hitler und seinen Nazis. Die volksverhetzerischen Revisionisten behaupten bekanntlich frech, Hitler sei das Produkt des Versailler Schanddiktats. Falsch! Hitler ist allein auf dem deutschen Mist gewachsen, ist Ergebnis von schlechten verbrecherischen deutschen Genen. Das haben auch schon die Nobelpreisträger H. Galinski, Simon Wiesenthal, Ignatz Bubis, M. Friedman und Michael Wolfsohn klar erkannt. Deshalb haben wir den deutschen Mist vernichtet und die miesen deutschen Gene mit multikulturellen Genen veredelt und so entschärft. Das Ergebnis sehen Sie zum Beispiel in mir und meinen geschätzten Kollegen. Seit die deutschen Gene zum Positiven verändert sind, hat Deutschland keine Kriege mehr angezettelt, die Anderen dafür um so mehr! Seit die deutschen Gene veredelt und die deutschen Hirne durch Umerziehung total verblödet sind, produzieren die Deutschen keine Kanonen und keine Läusevernichtungsmittel mehr, sondern nur noch D-Mark für die ganze Welt. Seit das deutsche Mörder-, Täter- und Henkervolk ersetzt ist durch eine euro-afro-asiatische Rasse, ist der gefährliche deutsche Forscher- und Erfindergeist für alle Zeiten vernichtet, ist das "Made in Germany" nur noch eine Lachnummer!

Hundert Jahre haben die in ständiger Kriegsfurcht lebenden, von deutscher Raub- und Welteroberungsgier bedrohten unschuldigen Nachbarstaaten einschließlich des Weltpolizisten und Ausbeuters USA gebraucht, um die schrecklichen deutschen Militaristen, Vergaser, Fremdenfeinde, Rassisten und Faschisten kleinzukriegen und sie in nützliche Idioten der Westlichen Wertegemeinschaft zu verwandeln. Leider hat der Kalte Krieg uns jahrzehntelang daran gehindert, wichtige deutsche Industrien lahmzulegen oder für eine symbolische Mark ans Ausland zu verscherbeln. Doch nun haben wir auch dieses geschafft. Die Deutschlandsvernichtungsplaner Morgenthau, Hooton und Kaufman hätten ihre helle Freude gehabt an der schließlichen Verwirklichung ihrer Ideen!

Chaotinnen und Chaoten! Auf diesen glorreichen Sieg der postbolschewistischen Einweltler dürfen wir stolz sein! Frohgemut blicken wir in die Zukunft! Denn nachdem wir jetzt Deutschland total entmündigt haben, wird es ein Leichtes sein, auch Europa zu vernichten! Oswald Spengler war eben doch kein Spinner, wie viele Naivlinge und Illusionisten verfrüht annahmen. Falls nicht in letzter Sekunde noch ein Wunder geschieht und unseren Plan verdirbt, wird der Untergang des Abendlandes eine vollendete Tatsache sein!

Wie sagte doch unser großes Vorbild und Karlspreisträger Winston Churchill: "Selbst wenn Deutschland einen Jesuitenpater als Kanzler hätte, es wird zu stark, wir müssen es zerstören." Das ist uns nun restlos gelungen!

Schalom

DIE DEMOKRATIE BIETET DIE MÖGLICHKEIT, SICH VON GAUNERN EIGENER WAHL, WÄHLEN ZU LASSEN!

Germanische Naturreligion

Wir leben und arbeiten heute in einer künstlich vom Mensch erschaffenen Umwelt und die Mehrheit kann sich nicht mehr vorstellen, daß es früher einmal total anders war.
Unsere Altvorderen, deren Kultur und Existenzspuren, wir 400 000 Jahre zurückverfolgen können, lebten von dem, was die Natur hergab und die Himmelskörper im Jahreslauf bestimmten den Lebenstakt. Die erste Wissenschaft lag in der Astrologie und der Steinkalender von Stonehendge ist Zeuge. Als Weltuntergang (Ragnarökk) wurde die längste Nacht 21.12. empfunden und als Neugeburt der Sonne neuer, nächster Tag. Die Sonne wurde als Lichtbringer verehrt und war der erste Gott. Wenn man bedenkt, daß bei strengen Wintern bis zu 90% der Bevölkerung verhungert sind, konnte man im Interesse der sipplichen Weiterexistenz keine "unnützen" Fresser mitziehen. So wurden Alte und Kranke, sowie Kinderüberschuß kurzerhand im Urwald ausgesetzt und damit versucht, ein Problem zu lösen. Siehe auch das Märchen von Hänsel und Gretel.

So wurde die Wintersonnwende das größte Fest des Jahres und man feierte 12 Tage "Rauhnächte". Dieses Fest fand im Hause des "reichsten" Sippenmitgliedes statt und wurde auch von ihm finanziert. Die Eigentumsverhältnisse waren nicht sehr festgeschrieben, da aus jahrtausendealter Überlebensstrategie alles der "Weiter"-Existenz der Sippe untergeordnet wurde. Eine Familie konnte kaum dem Unbill der Zeit standhalten. Da auch die Mutter für die Gesamtexistenz äußerst wichtig war, wurde auch zur Wintersonnwende ihrer herausragenden, ja heiligen Rolle gedacht und sie wurde verehrt. Der erleuchtete Weihnachtsbaum in Kombination mit immergrünen "Blättern" und "Sonnen"lichtchen war und ist das wichtigste Symbol dieser Zeit. In der Vorweihnachtszeit hat sich der "Adventskranz" eingebürgert. Er stellt das Jahresrund dar, mit seinen 4 germanischen Kerzen. Diese symbolisieren die 4 germanischen Hauptfeste.

1. **Wintersonnwende (Jul=Rad) Julfest**
2. **Frühlingstag- und Nachtgleiche**
3. **Sommersonnwende**
4. **Herbsttag- und Nachtgleiche**

Symbolisch ausgedrückt haben wir für das Jul-Fest (Wintersonnwende) das sogenannte Keltenkreuz. Ein Radkreuz mit verlängerten Speichen (4 Hauptfeste). Das Keltenkreuz ist nicht verboten und schon gar kein NS-Symbol!
In jeder deutsche Familie gehört zur Advents- und Weihnachtszeit der Jul-Leuchter. Er symbolisiert den Mitternachtsberg und seine Symbole sind das Herz und der Jul. Das Herz war früher ausschließlich das Symbol für den empfangenden Mutterschoß (Weihnachten=Muttertag) und das Jul, das sich ewig drehende Jahresrad wo Ende und Neubeginn beisammen sind. Vor Weihnachten stellen wir das Kerzenlicht in den Leuchter hinein und verhüllen damit das Licht in sterbender Zeit. Am 21.12. zur hohen Weihnachtsfeier wird die Kerze aus dem Leuchter genommen und auf die Spitze des "Mitternachtsberges", des Julleuchters gestellt und das helle Licht besiegt die Dunkelheit.
Unter jüdisch-christlichem Einfluß wurde der Weihnachtsbaum Jahrhunderte als heidnisches Teufelswerk verboten! Aber das Volk war stärker und so wurde er zum christlichen "Christbaum" umgedeutet. Speziell für den germanischen Großraum ist das Wintersonnwendfest als Familien und "Sippen"ereignis das bedeutendste Fest des Jahres. Verstreut lebende Familienmitglieder zieht es dann zum heimischen Herd zurück und wenn der Weihnachtsbaum strahlt und funkelt hat sich die Volksseele in ihrer uralten Tradition und Kultur wiedergefunden.
Am 21. März ist das nächste große Fest des Lichts und des erwachenden "Frühlings"lebens. Auch die menschlichen Gefühle erhitzen sich und überall entsteht neues Leben. Am 21.06. ist die hohe Zeit der Sommersonnenwende. Die Tage werden kürzer und die Früchte des Feldes reifen. Wir erinnern uns unserer Wurzeln und feiern ums Feuer und junge Paare, die sich zur Hochzeit versprochen haben, springen Hand in Hand über das lodernde Feuer.
Der Mythos ist das Gedenken an den Tod des Sonnengottes Baldur, der langsam bis zur Wintersonnwende stirbt. Das Fest wurde mehrere Tage gefeiert.
Die Holzgabe für das Feuer wurde Tage vorher in der Gemeinde eingesammelt und jeder gibt ein Holz-"Opfer"!
Das Feuer wird auf alte, überlieferte Art gequirlt oder mit einem Bogen in einer Mulde erzeugt. Diesen Ritus finden wir auch im indischen "Agni-Feuerkult" wo das Feuer in der Achsenkuhle der "Swastika" = Hakenkreuz erzeugt wird und als Gott = Lichtgott von Priester und Teilnehmern laut besungen wird. Dieser Gesamtvorgang wird in dem Buch von Mathilde Ludendorff genau geschildert

und wenn wir das Hakenkreuz mit dem Lichtbringer Jesuskind austauschen, haben wir verblüffend genau die Geburtslegende des Jesus von Nazareth. Nur ist der indogermanische Agnikult ein paar tausend Jahre älter als die Bibelgeschichte!? Preisfrage: Wer hat von wem abgeschrieben??
Das Sonnwendfeuer wird möglichst auf einem Berg abgebrannt und riesige Strohräder werden brennend zu Tale gelenkt. Den Teilnehmern wird Met und Kultgebäck gereicht. Runenweisheiten werden beschworen und kleine Zettel mit Wünschen im Feuer verbrannt. In verschiedenen deutschen Gauen werden noch andere Sonnwendgebräuche gepflegt.
Die Herbsttag- und Nachtgleiche wird ebenso gefeiert, steht aber in tiefen Zusammenhang mit den Seelen´ von Verstorbenen. (Sippen- oder Familienmitgliedern. Allerheiligen.

So gibt es im germanischen Jahr viele Gründe zum feiern und Beisammensein. Diese religiöse Mystik ist uralt und man kann mit Recht behaupten, daß dies unsere Wurzeln sind oder das seelisch-geistige Fundament unserer Existenz auf Erden.

Geselligkeit schafft Freundschaft – Freundschaft erzeugt Schicksalsgemeinschaft:



A. P.

Sonnenwendschwur

Zum Treueeid hebt stolz die Hand
Und sprecht beim heil´gen Sonnwendbrand
Einen Schwur zum hellen Licht,
der die fremden Fesseln bricht!

Formt das Wort zum scharfen Schwert,
das ins tote Astwerk fährt,
jeder Spruch, den wir bekennen muß zum
schwarzen Himmel brennen;
soll ihn leuchten, soll ihn hellen,
soll den neuen Tag bestellen,
soll die Dunkelheit verdammen
und den Kampfesmut entflammen.

Nicht nur sprechen, sondern handeln,
froh das Wort zur Tat umwandeln!
Und die kleine Schar der Treuen
Wird das freie Reich erneuen!

A. Pfahler, JVA Weißenburger Straße 7; 85072 Eichstädt
Über weiteren Gedankenaustausch mit Kameraden würde ich mich sehr freuen! Bitte Rückporto nicht vergessen!!!

Buchtip

Erich Kern – *"Generalfeldmarschall Schörner"*

Dieses Buch ist knapp 400 Seiten stark und schildert auf sehr eindrucksvolle Art und Weise, die militärische Laufbahn des späteren Generalfeldmarschall Ferdinand Schörner. Schörner bewies bereits im Ersten Weltkrieg, was für Stärken er aufzuweisen hatte. Sein Leitspruch "Es gibt keine verzweifelte Lage, sondern nur verzweifelte Menschen!" läßt daher erahnen, daß er ein Draufgänger war. Auch im Zweiten Weltkrieg nahm Schörner eine Schlüsselrolle ein. Nicht zu Unrecht behauptete der Sowjetmarschall Konjew im Mai 1945:"Wenn Schörner nicht gewesen wäre, wären wir bis Bayern durchmarschiert!" Schörner als pflichtbewußter Truppenführer wurde von Hitler an allen Brennpunkten der Fronten eingesetzt, was nicht zuletzt für seine Fähigkeiten sprach . Nach dem Motto "Ein Offizier muß vorleben!" entwickelten die Soldaten die unter ihm dienten, eine ungeheure Kampfkraft. Selbst Hitler sagte am 28.04.1995:"Auf der ganzen Front zeigte sich nur ein wirklicher Feldherr ... Schörner!" Nach Beendigung des Krieges verbrachte Schörner fast 10 Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft. Wieder in Deutschland sah er sich bösartiger Intrigen und falscher Anschuldigungen ausgesetzt. Der sagenhafte Truppenführer wurde erneut angeklagt und inhaftiert. Der Autor beschreibt die Massenhetze gegen Schörner und verstand es gut mit Briefmaterial von ehemaligen Soldaten, Schörner´s Ruf wieder ins rechte Licht zu rücken!
Alles in allem kann ich nur sagen – Besorgt Euch diese Buch!!!
Erschienen ist es im Verlag K. W. Schütz KG, PR. Oldendorf!

(gelesen und vorgestellt vom Kameraden "Sporti")



Da in Bremen am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, eine Demonstration stattfinden sollte, planten wir mit unseren Kameraden schon einige Wochen vorher, daran teilzunehmen. So wurde ein Reisebus organisiert und am 1. Mai um 5.00 Uhr sollte es dann losgehen. Einige Tage vorher erfuhren wir, daß die Demonstration verboten wird, trotzdem hatten wir die Hoffnung, daß diese dann doch noch kurzfristig erlaubt werden würde. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hörte ich noch einmal das NIT ab und dort wurde nun endgültig bekannt gegeben, daß die Demo verboten bleibt.

Nichts desto trotz fuhren wir am Sonnabend um 5.00 Uhr in der Frühe in Richtung Bremen los. Nach einer guten Fahrt und ohne Kontrollen bekamen wir in der Nähe von Hamburg die Nachricht, daß in Bremen absolut kein Reinkommen wäre. Man sagte uns, daß wir Glück hätten, wenn wir überhaupt noch zurückfahren könnten, zwecks Kontrollen, Schikanen u.s.w. Nun organisierten wir immer mehr Busse in unserem Umkreis, so daß wir von ursprünglich zwei Bussen auf sieben Busse, die voll besetzt waren, kamen. Nun entschlossen wir uns, eine Spontandemonstration in Ahrensburg, zwischen Lübeck und Hamburg abzuhalten.

Als wir in Ahrensburg angekommen sind, sprangen wir aus den Bussen raus, stellten uns in 4er Reihen auf, noch schnell ein paar Fahnen und Schilder in die Hand und los ging es. Für mich war diese Aktion einfach beeindruckend. Diszipliniert und schnell voran, zogen wir mehrmals direkt durch das Zentrum von Ahrensburg. Die Farbigen auf ihren Märkten wußten so schnell gar nicht was los war. Die üblichen Sprüche, wie z. B.: "Hier marschiert der nationale Widerstand", "1. Mai – Chaoten-frei!" und sogar "Ruhm und Ehre der Waffen SS!" und viele andere hallten durch Ahrensburg.
Als wir wieder an den Bussen ankamen, wurde noch schnell eine Abschlußkundgebung durchgeführt, wovon auch Teile bei Spiegel TV zu sehen waren.

Bei unserer Abfahrt kamen auch schon unsere "Freunde" mit mehreren voll ausgerüsteten Einsatzwagen an den Ort des Geschehens. Ich glaube sie kamen gerade aus Bremen. Wir wurden bis nach Rostock von der Polizei "begleitet" und kurz vor Rostock hatten wir dann unsere "lang ersehnte" Kontrolle. Bei uns ist aber nichts passiert, leider hatten unsere anderen Kameraden nicht so viel Glück, denn deren Busse wurden komplett von einem Einsatzkommando gestürmt.

Alles in einem war es eine sehr gute Aktion, da die ganze Sache von freien Kräften unserer Bewegung organisiert wurde.

Mit dem bestem Gruß aus Rostock
Kamerad Martin

Grüße gehen an Dich und Deine Familie, alle Kameraden aus dem Max, dem Kameradschaftsbund Mecklenburg, Blood & Honour Deutschland, insbesondere die Sektion Mecklenburg, Maik und Sylvia, Sten, Holger, Silvio, Miesling, Enrico und Familie, alle Kameraden im Systemkerker und vor allem an meine Frau und Kinder!

PATRIOTIC FRONT aus New Jersey

Am besten wäre es, wenn Ihr Euch erst einmal unseren Lesern vorstellen würdet!

Ich heiße Ian (Sänger) und bin 23 Jahre alt. Mein Urgroßvater war Unterseebootsmann in der Deutschen Kriegsmarine, während des ersten Weltkrieges.
Jim,22,spielt Gitarre; Steve ("Der Alte"), 26, spielt Bass und Steve ("Der Junge"), 16, ist Schlagzeuger.

Was hat Euch dazu bewegt eine Band ins Leben zurufen und wie kam der Name "Patriotic Front" zustande?

Im Sommer ´98 sagten wir uns "Weiße Musik im Staat New Jersey muß es einfach geben!" - Wir hatten hier letztes Jahr keine Szene.
Der Name "Patriotic Front" ("Patriotische Front" auf Deutsch) bedeutet weißer Nationalismus. Unsere Rasse ist unsere Nation und wir sind weiße Patrioten.

Seit wann seid Ihr im musikalischen Bereich tätig und welche Ziele habt Ihr Euch für die Zukunft gesetzt?

Diese Band ist für uns die Erste, aber wir waren immer Fans von White Power-Musik. Im Hornung/Ostermond 1999 haben wir unsere erste Demo-CD gemacht, die wir aufnahmen bei "Panzerfaust Records". Zum ersten des Nebelung erscheint unsere erste Vollplatte mit dem Namen "Spirit of a nation" ("Geist der Nation" im Deutschen).

Welcher Stilrichtung würdet Ihr Euch zuordnen?

Wir haben einen ganz anderen Musikstil, den man so nicht beschreiben kann. Wir haben eben Oi!, Hatecore, Metal und anderen Richtungen vermischt und verbunden.

Werden bzw. sind für die Zukunft schon Auftritte geplant oder habt Ihr in dieser Hinsicht schon etwas über die Bühne gebracht?

Wir haben bei ein paar Konzerten in New Jersey gespielt, aber nur in kleineren Kneipen. Im Sommer ´99 werden wir bei vielen Konzerten spielen. Hoffentlich kommt bald der Tag in dem wir in Deutschland spielen können!

Welche Bands bevorzugt Ihr und mit welcher würdet Ihr gerne mal gemeinsam auf der Bühne stehen?

Wir finden Brutal Attack, Bound for Glory, Freikorps/Holsteiner Jungs, Spreegeschwader, Endstufe, Landser, Fortress, Mistreat und viele andere Bands echt Klasse. Was das Auftreten betrifft, ist jede nationale Band erwünscht - Prost!!

Was für einen Eindruck habt Ihr von den deutschsprachigen Combos?



Deutsche Musik finden wir alle sehr gut. Wir wissen, daß es für deutsche Bands schwer ist - durch Verfassungsschmutz u.s.w. Deutscher Skinhead Rock n´Roll ist kräftig und freut uns sehr!

Ist die Musik für Euch, daß einzig Wichtige oder seid Ihr noch anderweitig aktiv?

Für uns ist die Musik ein Teil der White Power-Bewegung. Wir finden aber auch Organisationen gut, wie die amerikanische "National Allianz" und die deutsche NPD. Diese zwei sind für uns die Besten - revolutionär mit fachmännischer Ausführung.

Was beinhaltet diese Organisation bzw. Partei? Wofür setzt sie sich ein?

In Amerika setzen sich keine Parteien ein, da die USA-Regierung keine Chance gibt für einen "Dritten Weg". Die NPD in Deutschland aber, ist sehr gut und organisiert viele gute Demos usw.

New Jersey, wo Ihr herkommt, ist ja nun nicht gerade einer der größten Bundesstaaten in den USA. Wie würdet Ihr die Lage, in Bezug auf die Szene, in Euren eigenen Reihen beurteilen? Was empfindet Ihr für gut und woran könnte noch gearbeitet werden?

Im Nordteil des Staates New Jersey gab es vor uns noch keine Musikszene. Im Süden schon, dort gibt es "Aggravated Assault"/"Chaos 88", "Blue Eyed Devils" und "Dying Breed". Wir denken, daß Nord-Jersey eine White Power-Musikszene braucht und wir bauen sie jetzt. Hoffentlich werden auch noch andere Bands hinter uns marschieren!

Zu guter letzt seid Ihr jetzt an der Reihe! (Danksagungen, Grüße ...) Dann legt mal los!

Vielen Dank an Euch für die Bandvorstellung im Deutschen Reich!
Vielen Dank und beste 88-Grüße an Doreen, Randolph und an alle treuen Torgauer Kameraden und Kameradinnen. Gruß an die deutsche Nationalbewegung - Der Kampf geht weiter, Kameraden!
In Amerika danken und grüßen wir Panzerfaust Records und alle Kameraden und Familien von uns.

Wenn wir den Glauben an unserem Sieg nicht hätten, es wäre dann vielleicht alles schon verloren gewesen und wir hätten keine Zukunft mehr, aber heute sind wir bereit!
14/88

Ian, Jim, Steve S., Steve V.

__Aus Deutschland kann man schreiben an:__
Patriotic Front
P. O. Box 110
Bloomingdale, N. J. 07403 USA

__Aus dem Rest der Welt:__
Patriotic Front/PF Music
P. O. BOX 7010
North Arlington, NJ 07031

Ein Dankeschön an Doreen, die das Inti mit den Jungs für uns geführt hat!!



Zur Lage einer ehemaligen deutschen Kolonie

Namibia liegt, wie sein voriger Name Südwestafrika aussagt, im Südwesten Afrika. Flächenmäßig ist es ca. 3mal so groß wie Deutschland in seinen heutigen Grenzen.
Es leben aber nur etwa 7 Millionen Einwohner in diesem Land. Unter dem weißen Bevölkerungsteil ist eine große Anzahl volksdeutsch.
Aber nun erstmal ein wenig zum historischen Werdegang dieses Landes.

Im Jahre 1884 landete der deutsche Kaufmann Adolf Lüderitz in einer Bucht, namens Angra Peguena. Dort erwarb er ein Stück Land von den dort lebendem Stamm der Nama. Wegen des Hafens von Angra Peguena, heute Lüderitzbucht, wurde das Land von Lüderitz unter den Schutz des deutschen Kaiserreiches gestellt und allmählich zur Kolonie in der Größe der heutigen Staatsgrenzen erweitert. Militärisch gesichert wurde die Kolonie, die den Namen Deutsch-Südwestafrika trug, durch Einheiten der Schutztruppe und der Kaiserlichen Polizei. Viele Reichsdeutsche siedelten sich dort an, um Landwirtschaft oder Handel zu betreiben. Noch mehr Leute kamen als in der Wüste im Süden des Landes Diamanten gefunden wurden.
Die Schutztruppe wehrte zahlreiche mörderische Aufstände von schwarzen Stämmen im Lande ab, die meistens auf das töten von Weißen und auf den Diebstahl ihres Viehs aus waren.

Dann brach der erste Weltkrieg aus und das englische Südafrika griff Deutsch-Südwestafrika an. Die ca. 5000-7000 Mann starke Schutztruppe verteidigte sich zäh gegen eine südafrikanisch/britische Übermacht von etwa 60 000 Mann und mußte sich dann 1919 geschlagen geben. Deutsch-Südwestafrika wurde britisch und hieß nur noch Südwestafrika. Nach dem Versailler Vertrag wurde Südafrika das Mandat über Südwestafrika übertragen und somit zur 5. Provinz Südafrikas gemacht.
Die dort ansässigen Deutschen fühlten sich jedoch immer noch ihrer Heimat verbunden und somit kam es zu einer starken Nationalsozialistischen Bewegung in den 30er Jahren. Diese wurde aber zu Kriegsanfang verboten und alle deutschen Männer wurden für die Dauer des Krieges interniert.
Nachdem 1948 mit D. F. Malan deutschfreundliche Regierungsoberhäupter in Südafrika an die Spitze traten, wurden die dortigen Deutschen nicht mehr als Feinde, sondern als integraler Teil der weißen Bevölkerung verstanden. Jedoch fühlen sich die Deutschen bis heute, mehr als irgendein anderer weißer Bevölkerungsteil, ihrer Heimat verbunden und verstehen sich als deutsch.
Gleich wie in Südafrika, bekamen die Schwarzen auch in Namibia unter der Apartheid Politik große Gebiete in denen sie sich ansiedeln konnten. Die Politik der getrennten Entwicklung wie H. F. Verwoerd sie entschied, sah vor, das jeder Bevölkerungsteil sich unabhängig von den anderen so schnell entwickelt wie es ihm geistig möglich ist, das Resultat ist klar!
Dieses paßte einigen Schwarzen nicht, da sie ihre Möglichkeit nicht nutzen wollten und lieber rebellierten. Sie zündeten ihre, von der weißen Regierung erbauten, Schulen an und gaben sich dem marxistischen Gedankengut hin.
Daraus entsprang der Terrorkrieg der kommunistisch orientierten SWAPO, der heute als Befreiungskrieg dargestellt wird. Dies ist gleich bei dem ANC in Südafrika, der auch eine kommunistische Organisation ist und feigen Terror heute zum Befreiungskrieg hochspielt.

Die SWAPO eröffnete den Krieg von Basen in Angola und die weiße Regierung reagierte. Die erste größere Auseinandersetzung fand 1966 bei Cassinga statt, als die Südafrikanische Armee ein Militärlager der SWAPO angriff; es war für Ausbildung und Nachschub angelegt und keinesfalls ein Flüchtlingslager, wie es heute geleugnet wird.
Unter anderem beschützte die Südafrikanische Armee auch die Schwarzen im Norden Südwestafrikas, denn die SWAPO Guerillas verminten ihre Pfade und stahlen ihr Vieh und töteten ihre eigenen Stammesangehörigen, wenn diese nicht bereit waren für die SWAPO zu kämpfen.
Militärisch war die SWAPO klar unterlegen und sie konnten sich trotz der Ausbildung und Bewaffnung die sie in der UdSSR und der DDR erhielten nicht

behaupten, weil sie nicht einmal die Unterstützung einer großen Menge ihrer Volksangehörigen hatten. Jedoch kam es, wie es von langer Hand vorbereitet war, zur Unabhängigkeit Südwestafrikas und zu einer Regierung die von der SWAPO gebildet wurde; von genau denjenigen Terroristen die noch kurz vorher gemordet und geplündert hatten. Das selbe Bild wiederholte sich ein paar Jahre später in Südafrika.

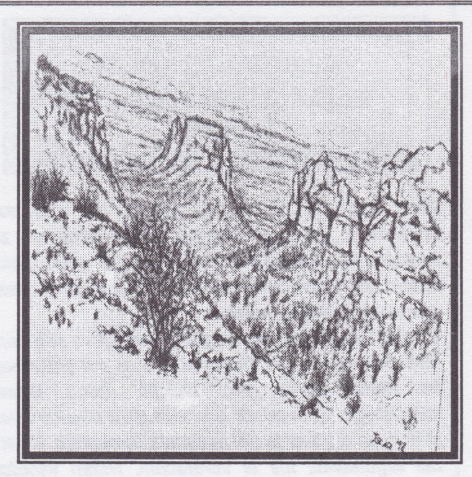
Der Verräter de Klerk der Südwestafrika ausverkauft hatte, fiel nun auch Südafrika in den Rücken und gab mit der Freilassung Mandelas, den Weg frei das auch dort eine kommunistische Organisation von Ex-Terroristen, der ANC, die Macht erlangte.

Heute sieht es in Namibia (Südwestafrika) ähnlich aus, wie in Südafrika. Die Kriminalität steigt ständig und wird immer gewalttätiger, da es auch die Todesstrafe nicht mehr gibt. Die Korruption in der Regierung ist unerträglich hoch – die Volksbefreier befreien jetzt ihr Volk auch noch von ihrem bißchen Geld, um sich selber einen grandiosen Lebensstil zu erlauben, die Ökonomie wird langsam aber sicher in den Ruin getrieben und die "affirmative action" treibt ihr Unwesen in äußerstem Maße.
Ein Großteil der Kriminalität in Namibia, wie auch in Südafrika, richtet sich gezielt gegen Weiße und dies zusammen mit einer Vertreibung der Weißen aus hohen Ämtern in der Verwaltung des Landes, sowie aus großen Firmen. Das sorgt natürlich dafür, das das Leben als Weißer dort immer schwieriger wird.

In Südafrika haben die AWB und ähnliche Organisationen ihr Ziel eines unabhängigen Staates für Weiße leider noch nicht realisieren können und in Namibia mit 7 Millionen Einwohnern von denen in etwa 300 000 weiß sind, ist ein effektiver Widerstand mit demokratischen Mitteln kaum durchzusetzen.

Undemokratische Mittel sind bisher an einem Mangel an Unterstützung gescheitert, obwohl eine steigende Anzahl weißer Leute so etwas mittlerweile in Betracht zieht. Allerdings sind Strukturen, wie in Südafrika die AWB, in Namibia noch nicht gefunden.

Was den deutschen Bevölkerungsanteil angeht, ist dessen traditionell guter Zusammenhalt seit einer Weile unter Angriff von (aus der Bundesrepublik gelenkten) Organisationen die (Un-)Werte von Multi-Kulti und Anti-Vaterlandstreue propagieren.



Zum Glück gibt es jedoch noch genügend patriotische und klardenkende Leute unter der deutschen Gemeinschaft die solchen Bestrebungen Einhalt zu gewähren, sich bemühen.
Es sind auch noch nicht so eine Vielzahl eindämmender Gesetze in Namibia, wie in Deutschland, die die Arbeit von Patrioten behindern.
Deshalb gab es einen Aufschrei bei einem Kamerateam, das vor ein paar Jahren aus der Bundesrepublik in Namibia war und zu Gesicht bekam das jemand öffentlich zum 20. April die Reichskriegsfahne gehißt hatte.

Seit diesem und anderen ähnlichen Vorfällen sind die Deutschen in Namibia bei vielen aus der Bundesrepublik als ein Haufen unverbesserlicher Nazis verschrien. Auch war ein ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik in Namibia ständig auf Nazijagd, aber seines Traumes von der Aushebung des "Braunen Sumpfes in Namibia" zuwider hat er es nicht geschafft. Er hat sich unter national stolzen Deutschen im Lande nur eine Menge Feinde geschaffen.

Die Zukunft der Weißen in Namibia und Südafrika, ist unklar, aber bestimmt nicht rosig. Es steht fest, daß etwas getan werden muß, aber die richtige Formel zu finden ist keine leichte Aufgabe, vor allem nicht, wenn man 1: 5 in der Minderheit steht.

Sicher ist aber, daß auch weiterhin die Deutschen im südlichen Afrika an vorderster Front der weißen Entwicklung stehen werden; wenn sie den inneren Feind überwinden.

H. K.

Finanzierung der Bewegung durch Drogengelder?

Nicht lange ist es her, da setzten wir uns mal zusammen, um über Dinge, die uns bewegen, zu diskutieren. Schließlich befinden wir uns hinter Gittern und versuchen dadurch, die Zeit so sinnvoll wie nur möglich zu nutzen.

Dieses Thema hat es mir ganz besonders angetan! Und zwar meinte ein Kamerad, daß es mit Sicherheit im Reich Leute gibt, welche durch dieses schmutzige (!) Geschäft reichlich Geld machen, von dem dann ein Teil in die nationale Bewegung fließt. Die Argumente, die er vorbrachte, waren wirklich überzeugend. Immerhin ist es leider Tatsache, daß auch Nationalisten hin und wieder zum Joint greifen. Selbst auf Konzerten kann man in manch einer Ecke den süßlichen Geruch wahrnehmen.

So ist es nicht verwunderlich, daß es sogenannte Kameraden erkannten, daß man dadurch eine schnelle Mark verdienen kann. Falls dann mal jemand auf die Idee kommen sollte, nachzufragen, weshalb denn mit diesem Teufelszeug gehandelt wird, könnte man als Ausrede immer noch äußern das Geld wird ja für die "heilige Sache" verwendet. Doch wollen wir uns wirklich auf dieses Niveau herunterlassen, daß wir - nur um schnell Kohle zu raffen - gegen unsere eigenen Wertvorstellungen verstoßen. Es ist meiner Meinung nach schon mehr als traurig, wenn Nationalisten, die sich für die Kulturerhaltung stark machen, selbst zu den "Konsumenten" gehören. Da können wir wohl erst recht auf die Dealer verzichten!

Selbstverständlich ist unser Kampf gegen ein schmieriges System mit hohen finanziellen Aufwendungen verbunden. Doch liegt es dann an uns selbst, denn wo Opferbereitschaft nur sehr gering ist, können halt keine großen Erfolge erzielt werden; besonders bei der Aufklärung des deutschen Volkes oder während der zunehmenden Politprozesse!

Auch nennt man uns nicht umsonst: " Das Volk der Dichter und Denker!"

Deshalb ist jeder aufgefordert, seinen ganzen Verstand einzusetzen, um seinen Beitrag zu leisten. Sollten die eigenen Ideen fehlen, kann man immer noch mit einigen Märkern Organisationen und Zusammenschlüsse unterstützen. Alles andere könnte fatale Folgen haben. Ich erinnere nur an die "14 words", unsere Aufgabe ist es, zu schützen und zu sichern. Mit Drogen erreichen wir genau das Gegenteil!

Mit altbewährten Gruß
Sven vom "Freundeskreis nationaler Gefangener der JVA Spremberg"

Grüßen möchte ich die "Brandenburger" Mirko B., J. W. K., Mike S., Mike L., Andy B., die "Frankfurter" Andy S., Paddu, Maik W., Sandy B., die "O-burger" Dirk und Sandro und alle anderen politischen "Hotelgäste"; auch Ursel und Kurt (HNG) seien herzlichst gegrüßt, sowie der Wittstocker Rest, der Lila-Laune-Club Röbel, die Templiner, die Kameradinnen Mandy und Maria von der "weißen" Insel, Markus aus dem Bayernlande und Detlef aus S., alle Zinegestalter, die uns während der letzten Monate unterstützt haben und natürlich an Dich und Familie! Danke!

Gedanken zum Zeitgeschehen ...

von J. W. K.

Selbst, wenn die Meinung gepredigt wird, daß alles ´Gute´ aus den USA kommt, falle ich ihr nicht anheim. Nicht aus Trotz, nein, ich weiß es halt besser. Der Nabel der Welt war, ist und bleibt der Norden. Doch verhindern wallende Nebel um Thule die Erkenntnis für jedermann. Das wäre auch nicht Sinn und Zweck der Sache. Aber wer sich stark genug fühlt, um nach dort zu gehen, der wird hoch den Weg finden. Und er wird zurückkommen, um zu berichten, um zu lehren. Wir werden zu verhindern wissen, daß unsere Kinder zusammen mit denen Schwarzer in irgendwelchen Elendsvierteln zur Schule gehen müssen und die Herren Multis hinter hohen Wällen und unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen ihr Leben in Saus und Braus führen können. Wenn man so bedenkt, sind doch letztere diejenigen, die einer ´braunen Revolution´ anhängen, nur meinen die die Hautfarbe. Was das "... doch brave Demokraten werden ..." betrifft, kann ich nur sagen : Ja! Laßt uns eine Demokratie sein, laßt das Volk entscheiden. Nicht das Geld. Laßt das `Goldene Kalb´ in der Wüste und die Dollar und Schekel in Fort Knox! Laßt Affen auf Bäumen, Halbaffen unter diesen, laßt Zebras in freier Wildbahn und Ackergäule in ihren Ställen. Laßt Deutsche ihre Kultur pflegen und auch anderen zur Kenntnis bringen, nicht aber irgendwelche multikulturellen Projekte a la `Sür prize´ in einem europäischen "Grand Prix de la Chanson" in Jerusalem (???) ein Deutschland vertreten!

Ich habe in einer Fernsehsendung Bruchstücke von einem Gespräch aufgeschnappt. Da sagte ein Türke, daß er sich nicht als solcher fühlte, weil er die Mentalität seiner Landsleute nur aus Erzählungen kenne. Er sei in Deutschland geboren, aber er fühle sich auch keinesfalls als Deutscher. Eher als `Mischmasch´. Wem also glaubt denn nun diese Regierung in der `brd´ einen Gefallen getan zu haben mit ihrer `Doppelten Staatsbürgerschaft´? In den Medien liest oder hört man oft Begriffe, wie "Berliner Türke". Ich frage mich, was wir damals in der Schule gelernt haben. Da bricht alles zusammen, was an Erdkunde, Biologie und Geschichte gelehrt wurde. Und irgendwann können Kühe fliegen, weil sie mit Vögeln in einem Stall stehen ...

Der militärische Einsatz auf dem Balkan, zumindest was den Bombenkrieg betrifft, hat ein Ende gefunden. Folgt die Besatzungszeit, auch als Friedensmission getarnt. Verurteilt wurden die bösen Serben, die Bombenabwerfer sind wieder die `Guten´ und die UCK-Terroristen sind Helden. Der Weltgendarm setzt ein `Kopfgeld´ auf Regierungsmitglieder anderer, souveräner Staaten aus. Die Kosovo-Albaner plündern, brennen, morden unter Aufsicht von KFOR-Truppen. Die sind damit beschäftigt, Massengräber der Serben zu finden, na ja, die können ihre Augen schließlich nicht überall haben. Und außerdem ist das, was die UCK und ihre Landsleute da gegen Serben, Sinti und Roma u.a. abziehen, keine vorurteilungswürdige `ethnische Säuberung´, sondern lediglich eine Art `Wiedergutmachung...

Die Deutschen sind wieder mal die Doofen. Die zahlen wieder Reparationsleistungen, diesmal als Aufbauhilfe deklariert. Im Heer der Friedensengel bekleidet Deutschland die Rolle des Zahlmeisters. Die backen Brote dort, um die Flüchtlinge in den Lagern zu versorgen. Die backen Brote hier, welche in die Flüchtlingsheime gebracht werden. Warum aber sind in Deutschland Bäcker arbeitslos?? "Wir müssen den Gürtel enger schnallen.", heißt es. Merkt denn keiner, daß dieser Lederriemen um den Hals liegt ?



Heil Euch Kameradinnen und Kameraden!

Kameradschaft und Solidarität sind die unabdingbaren Grundsteine des Widerstandes ohne die der Glaube an eine bessere Zukunft reine Utopie wäre und ich glaube Ihr seid euch dessen bewußt. Gerade in unseren Reihen jedoch gibt es trotz des Wissens um die Notwendigkeit der Einigkeit leider noch immer Streit und Machtkämpfe zwischen verschiedenen Organisationen, Lokalen, Kameradschaften und Parteien. Wir alle verfolgen das selbe Ziel doch schreiten wir ihm auf verschiedenen Wegen entgegen. Durch die Uneinigkeit ist es unseren Widersachern ein Leichtes uns die Wege zu versperren oder so steinig wie nur möglich zu machen. Darum reicht Euch die Hände, geeinigt auf einem Weg zum Ziel brechen wir die Barrieren und wo zuvor ein Einzelner über einen Stein stolperte, da wird dieser Stein von da an von Tausenden zertreten. Es gibt noch Hoffnung für unsere Bewegung, unser Volk und unser Vaterland.
Diese Hoffnung trägt einen Namen!

P.V.G.
PATRIOTISCHE VEREINIGUNG GERMANIA

Eine Vereinigung von Skinheads, Nationalisten und Patrioten die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Zusammenhalt in der Szene herzustellen, aber auch Wohnraum und Arbeitsplätze für Kameraden zu schaffen. Wir müssen endlich den lästigen Bruderkrieg beenden und alle sozialen Probleme aus der Welt schaffen!
Das ist die Grundlage für einen starken Widerstand! Zusammenhalt bedeutet Macht und nur mit dieser Macht können wir wirklich etwas bewegen! Verzagt nicht Kameraden unsere Stunde naht.

Mit troiem Gruß zur Fahne
Oire Kameraden Marcus u. Micha

Verantwortlich für den Inhalt sind Marcus Winter und Michael Schoenborn

<u>Kontakt vorerst über:</u> Postfach 7, 04884 Beilrode

Kameradschaft Strausberg

Umschreibt einmal Euren bisherigen Werdegang und was waren die Gründe, die zur Entstehung der Kameradschaft führten!

Unsere Kameradschaft gibt es erst seit kurzem. Eines Tages dachten wir uns, mensch wir sind doch ein inniger Kameradenkreis (auch mit Schwachpunkten), machen wir doch eine Kameradschaft daraus. Und so nannten wir uns "ANSDAPO".

Wer kann und darf bei Euch alles mitwirken und welche Voraussetzungen muß der oder diejenige mitbringen?

Da es die "ANSDAPO" erst seit kurzem gibt, bezieht sich der Rahmen erstmal auf Strausberg. Mitmachen kann jeder auf den Verlaß ist und der sein nationales Bewußtsein pflegt.

Beteiligt Ihr Euch auch an den zunehmenden Veranstaltungen, Demonstrationen usw., die vom nationalen Widerstand organisiert und durchgeführt werden?

Wir sind gerne bereit dazu, sofern es den Interessen und Möglichkeiten jedes Einzelnen entspricht.

Jugendförderung, wie steht es damit? Sicherlich eine sehr wichtige Thematik!

Die Jugend ist heutzutage ein Schwerpunkt und sollte nicht hinten anstehen. Schulung des "Nachwuchses" ist sehr wichtig.

Welche Rolle spielen die Frauen innerhalb Eurer Gruppe?

Die Frauen sind heute gleichgestellt (für uns), sie gehören dazu. Auch die Frau steht ihren "Mann"!

Sicherlich werdet Ihr Euch auch konkrete Aufgaben und Ziele vor Ort gestellt haben, wie sehen diese aus?

Förderung des starken Zusammenhaltes innerhalb der nationalen Szene (erst einmal innerhalb Strausbergs).

Ärger, mit dem Büttel oder der Antifa hinsichtlich der Kameradschaft, gab es den schon?

Leichten Ärger gab es des öfteren mit Systemknechten, aber überwiegend immer wieder mit der Antifa - Bedrohung, Überfälle, Gewaltakte, Hausfriedensbruch,...ich muß aufhören sonst ist der Stift leer.



Was haltet Ihr von:

a) **doppelte Staatsbürgerschaft**
Höre doch bitte auf, sonst gibt's Kotzorgien!

b) **Churchill**
Volks- und Massenmörder. Ein häßliches Gesicht!

c) **HNG**
Die beste Organisation zur Hilfe und Unterstützung politisch inhaftierter Gesinnungsgenossen, lang möge sie existieren!

d) **Wehrmachtsausstellung**
Eine große Schande für unser Land und widerlichste Hetzpropaganda!

e) **Meinungsfreiheit in Deutschland**
He gibt's denn diese? Zu schön wär's gewesen!

f) **Claudia Schiffer**
Model, Blond, j...... veranlagt – nicht jedermann Geschmack.

Pflegt Ihr auch Kontakt zu anderen Kameradschaften?

Einige wenige ja, aber es liegt an jedem selbst. Die Kontakte sind vielseitig und wir streben nach mehr.

Besteht die Möglichkeit für Interessenten sich schriftlich an Euch zu wenden, sprich Kontaktanschrift?

Da es uns eben noch nicht lange gibt, besteht die Möglichkeit leider noch nicht, aber es ist bald möglich. Jeder der dann Schreiblust hat, kann dies bald tun.

Ein eventuell letztes Wort an unsere Leser?

Kein aufgeben im Kampf gegen Unterdrückung des deutschen Volkes! Immer wieder, nationaler Widerstand und nieder mit der "Roten Pest"!
Die "ANSDAPO" grüßt alle nationalen Köpfe, Dir Marco weiterhin viel Erfolg mit dem F. & S.!

Zur Verlobung von KATRIN & MIESLING bei unserer Party am 22.05.1999 möchten wir herzlich gratulieren!

Weißt Du es?
Wohin Dein Weg Dich immer führt,
da will ich bei Dir sein.
Und weil mein Herz Dir ganz gehört,
laß ich Dich nie allein!



In Freundschaft, Sylvia & Maik

Die Redax schließt sich den Glückwünschen herzlichst an!



23 Ds 125/99

Amtsgericht Brandenburg an der Havel

Beschluß

In der Strafsache

g e g e n Ingo S c h i r r m e i e r,
geboren am 21.12.1972 in Potsdam,
wohnhaft: [geschwärzt]
zur Zeit aufhältig: Justizvollzugsanstalt Brandenburg a.d.H.,
Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg an der Havel
Pflichtverteidiger: Rechtsanwalt Beckmann, Potsdam

w e g e n vorsätzlicher Körperverletzung

wird die Anklage der Staatsanwaltschaft Potsdam vom 26.03.1999 - Aktenzeichen 21 Js 1309/38 - zur Hauptverhandlung zugelassen.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird das Hauptverfahren hier gegen ihn vor dem Strafrichter eröffnet.

14778 Brandenburg an der Havel, 30. April 1999
Amtsgericht

Schack
Richter

Ausgefertigt/Beglaubigt

(Günstorf)
Justizangestellte als
Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle



Am 27.07., vergangenen Jahres, nach mehreren Willkürmaßnahmen seitens der Anstalt, bot sich die Gelegenheit einem "Sittlichkeitsverbrecher", namens "Torsten Koloser" auf den Freistundenhof eine einzig gerechte Bestrafung zu verpassen.
Nach langem hin und her wurde unser Kamerad zunächst bis auf weiteres zu vier Wochen Arrest verdonnert, verlor seine Arbeit als Ausspeiser und bekam eine einmonatige Geldsperre. Ca. drei Monate später erhielt er seine Arbeit als Ausspeiser zurück.
Einige Zeit verstrich und er hatte nun am 28.06.1999 einen Termin zur Gerichtsverhandlung, weil diese "Sittensau" und die JVA Brandenburg eine Strafanzeige gegen ihn erstattet hatten. Die Verhandlung dauerte in etwa 1 ½ Stunden. Das "Opfer" ist natürlich nicht zur Verhandlung erschienen, mit einer fadenscheinigen Begründung, "... er wurde vorzeitig entlassen." Wie lächerlich! Ha, ha, ha!!!
Bevor man nun zum eigentlichen Grund dieses Zusammentreffens kam, hielt man unserem Kameraden erst einmal seine gesamten Vorstrafen vor und appellierte im ständigen Vorhalt an seinem durchaus lobenswerten Nationalbewußtsein.
Der Staatsanwalt forderte drei Monate ohne Bewährung, mit der Begründung , " es kann nicht sein, daß ein "Rechter" einfach Selbstjustiz ausübt....!" Das Ende vom Lied, "...im Namen des Volkes ...", drei Monate auf zwei Jahre Bewährung, so lautete das Urteil.
Was natürlich sehr nachdenklich ist, als Vergleich ein anderer Gefangener der Anstalt schlägt einen Bediensteten ins Gesicht und das Verfahren wird eingestellt! Wobei auch zu erwähnen ist, daß die Anstalt auch dafür war, dieses Verfahren einzustellen.
Einfach unglaublich! Wie man sieht ist dieses System nur gewillt, Leute der rechten Szene hart und ungerecht zu verurteilen!
Bleib standhaft mein Kamerad, wir stehen zu Dir!!!

Eure NS-Zicke/KKS-Brandenburg



ANDRÉ - ERSTOCHEN, ERMORDET! WARUM?

17 Jahre jung, aufrecht und stolz, hast auch Du den steinigen Weg gewählt, war es der Grund, weshalb Du sterben mußtest?
17 Jahre jung, Dein Leben noch vor Dir, doch war es Dir nicht vergönnt!
Deine Mörder ließ man wieder frei, die Schuld dafür sollst Du jetzt tragen im Namen deutscher Rechtsstaatlichkeit!
Du reihst Dich ein in die endlose Liste von Haß und Gewalt, doch ungesühnt bleibt keine der Taten, auch wenn jetzt noch nicht die Zeit!

Spenden für den weiteren Rechtskampf werden dringend benötigt und dankend angenommen.

Kontonummer: 2240429715
BLZ: 16050888
Sparkasse Dahme – Spreewald
Kto.-Inhaber Holger Stenzel
Kennwort: André'

Wer war Herbert Norkus?



Herbert Norkus, ein Name, der oft im Zusammenhang mit der "unsterblichen Gefolgschaft" auftaucht. Ein Name, um den ein Totenkult betrieben wurde, der immer wieder Opferbereitschaft und Idealismus wecken sollte. Ein Name, der 1933 auf eine Stufe mit historischen Größen, wie Friedrich d. Große, Prinz Lois Ferdinand v. Preußen und General Ludendorff gestellt wurde ("Das deutsche Heldenbuch - von deutscher Ehre und Mannentreue") und für Heimabende im Schulungsplan der Hitlerjugend zusammen mit Goering und Schirach als Mitkämpfer Adolf Hitlers vorgesehen ist.

Doch wer war nun dieser Herbert Norkus?

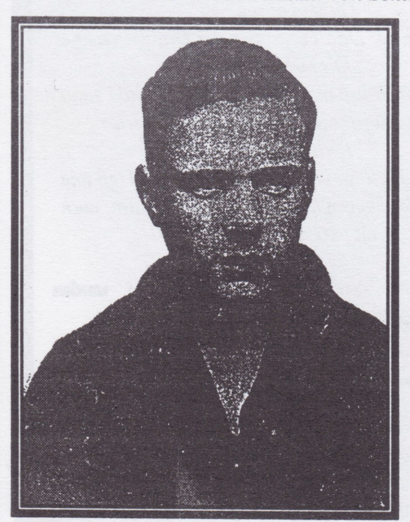


Wenn die deutsche Jugend "Herbert Norkus" sagt, meint Sie mehr als den Einzelnen,-

Dieser kleine Kamerad ist zum Mythos der jungen Nation geworden, ist Symbol der Opferbereitschaft aller Jugend, die Hitlers Namen trägt.
Viele starben im Kampf der Jungen um das Reich; der Begriff "Norkus" umschließt sie alle in der unsterblichen Gefolgschaft der HJ.
Nichts bindet uns Hitlerjungen fester aneinander als das Bewußtsein der Kameradschaft zu diesem Toten, nichts ist lebendiger als dieser Gemordete, nichts unvergänglicher als dieser Vergangene.
Das ist der Stolz meines Lebens: daß Herbert Norkus uns gehört.

Baldur von Schirach

Vorwort von Baldur von Schirach bei dem Roman "Herbert Norkus?-Hier!"



zur Person:

Herbert Norkus war innerhalb der NSDAP kein wichtiger Parteifunktionär, sondern lediglich ein einfacher Hitlerjunge, der am 24. Januar 1932 bei einer Verteilaktion für eine Werbeveranstaltung der Hitlerjugend in Berlin Moabit von Kommunisten ermordet wurde.
Innerhalb der Fachliteratur gibt es bezüglich des Alters dieses Jungen Unstimmigkeiten. Die Altersangaben reichen von 12-16. Wenn man jedoch den Abbildungen des Grabsteines Glauben schenken darf, müßte Herbert Norkus kurz vor seinem 16. Geburtstag gestorben sein. Sein Vater, im Ersten Weltkrieg verwundet, jetzt SA-Mann, besaß in Moabit einen kleinen Laden und arbeitete zusätzlich als Taxifahrer, Seine Mutter, die den Anfeindungen der kommunistischen Nachbarn nicht gewappnet war, landete nach einem

Nervenzusammenbruch in einer psychiatrischen Klinik, in der sie kurz darauf starb, also im übertragenen Sinne auch schon ein Opfer der Kommunisten wurde. Herbert Norkus selber besuchte 1932 das Gymnasium, hatte musische Interessen (Zeichnen/Klavier) und leistet, da er die Absicht hatte, zur See zu gehen, neben dem normalen HJ-Dienst in seiner Kameradschaft im Beusselkiez - von der er sich nicht trennen wollte - noch zusätzlich Dienst in der Marinejungscharf der Berliner HJ. Er leistet also bereits doppelten Dienst und meldete sich trotzdem noch freiwillig für Sonderaktionen, wie z. B. die Flugblattverteilung.

Herbert Norkus war nicht der erste und nicht der letzte Hitlerjunge, der in der "Kampfzeit der Bewegung" für die Partei gestorben ist: 22 Hitlerjungen und ein BDM-Mädel wurden "von Rotfront und Reaktion" erschossen. Es gab fast keinen Gau in Großdeutschland, der von politischem Mord in jenen Jahren verschont blieb. Das gerade er derjenige wurde, um den die NSDAP einen Totenkult betrieb und der der nachfolgenden Generation als Vorbild nahegelegt wurde, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß dieser Junge nicht unbeachtet in einer dunklen Gasse verblutete, sondern als er bereits schwer verletzt war, noch zu Tode gehetzt wurde. Er hinterließ also eine Blutspur, die es den Anwohnern dieses Berliner Arbeiterviertels unmöglich machte, seinen Tod zu übersehen. Ein Mord also, der selbst 1932, als Straßenschlachten zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten nicht selten waren und es auf beiden Seiten zahlreiche Tote gab, durch seine Brutalität auffiel. Goebbels erkannte den Nutzen dieses Jungen für die Propaganda der NSDAP und Herbert Norkus wurde zum Hitlerjungen Quex.

Der Mord:

Am Sonntagmorgen ab 6 Uhr verteilten 6 Mann der Kameradschaft Beusselkiez im Arbeiterviertel Moabit Flugblätter, die zu einer Hitler-Jugend-Versammlung am 28. Januar einluden. Nachdem die Jungen bereits zahlreiche Häuser mit Propagandazetteln versehen hatten, wurde der Kameradschaftsführer (G. Mondt) auf einen Motorradfahrer aufmerksam, der bereits mehrmals in auffälliger Weise die Straße auf und ab gefahren war. Die Hitlerjungen zogen sich in eine andere Straße zurück und setzten erst nach einer halben Stunde ihre Verteilaktion fort. Während vier Mann in den Häusern verteilten, standen zwei Mann auf der Straße Wache. Plötzlich erschien ein Trupp von 35 Kommunisten, sie sich sofort auf die Wacht stürzten, so daß diese kaum noch ihre Kameraden warnen konnten. Die Gruppe wurde vollkommen zersprengt. Seit dieser Zeit wurde Herbert Norkus vermißt. Er wurde später in dem Hauseingang Zwinglitstr. 4 verblutet aufgefunden.

Bis zu diesem Punkt konnte der Ablauf den Berichten seiner Kameraden entnommen werden. Anhand seiner Blutspur rekonstruierte die Polizei folgende Fortsetzung:

Herbert Norkus gelang (obwohl bereits schwer verletzt) noch die Flucht vom Ort des Überfalls bis zur Zwinglitstr. (ca. 3 Straßen weiter) dort muß ihm ein anderer Trupp Kommunisten entgegengekommen sein, so daß er zu einer scharfen Wendung gezwungen wurde, (dieses erkannte man an einer 30 cm breiten, 15-20 m langen Blutspur) die zum Hauseingang Zwinglitstr. 4 führte, wo er versuchte Einlaß zu finden (Blutspuren im Klingel- und Türgriffbereich). Kurze Zeit darauf muß er gestorben sein.

Er hatte fünf Messerstiche in den Rücken und zwei in die Brust erhalten. Fast alle gingen in die Lunge, jeder einzelne wäre tödlich gewesen. Außerdem war sein Gesicht fast zur Unkenntlichkeit (die Oberlippe fehlte, z. B. fast vollständig) zerschlagen oder zertreten worden.

In der Literatur (z. B. Jahrbuch der Hitlerjugend) taucht manchmal auch der Hinweis auf, daß Anwohner vom Balkon oder Fenster aus zwar alles gesehen hätten, dem Jungen aber trotzdem nicht zu Hilfe kamen bzw. daß auf sein Läuten hin eine Tür zwar geöffnet, aber wieder zugeschlagen worden sei, ohne ihm Schutz zu gewähren.

Hitlerjunge Quex

Wie dem Titelblatt des Romans "Der Hitlerjunge Quex" von Karl Aloy Schenzinger zu entnehmen ist, wurde dieser in der Zeit vom Mai-September 1932, also nur wenige Monate nach dem Vorfall geschrieben. Die Erstauflage erschien dann im Dezember 1932, während die Verfilmung erst im Jahre 1933, also nach der Machtübernahme erfolgte.

zum Inhalt:



Der Roman "Der Hitlerjunge Quex" spielt in Berlin Moabit im Jahre 1932. Er schildert die Geschichte eines 15-jährigen Berliner Jungen mit dem Namen Heini Völker, der in die Hitlerjugend eintritt und schließlich wegen seiner Arbeit für die Partei ermordet wird. Heini Völker ist Tischler-Lehrling und sein Vater, ein überzeugter Kommunist, seit längerer Zeit arbeitslos. Der frustrierte Vater ist meist betrunken und prügelt dann auf Sohn und Frau ein, so daß die Familienverhältnisse als katastrophaler Zustand geschildert werden. Heini Völker wird von einem Bekannten seines Vaters zu einer Lagerfahrt der Kommune mitgenommen. Schon auf dem Bahnhof begegnet er einer Abteilung der Hitlerjugend, deren Ausfahrt sehr diszipliniert verläuft, während es bei den Kommunisten ungeordnet drunter und drüber geht. Der Neuling Heini Völker findet keinen rechten Kontakt und wird schließlich im Lager seiner Sachen bestohlen. Von dem undisziplinierten Verhalten der Jungkommunisten (Alkohol, Zigaretten und Schlägereien untereinander) enttäuscht wandert er nachts schlaflos durch die Umgebung und stößt auf das Lager der Hitlerjungen, wobei er von den Liedern der Umgebung magisch angezogen wird. Beim Erklingen des Deutschlandliedes stellt er fest "Ich bin auch ein Deutscher (...) Dies war deutscher Boden, deutscher Wald, dies waren deutsche Jungens, und er sah, daß er abseits stand, allein, ohne Hilfe, daß er nicht wußte, wohin mit diesem jähren Gefühl". Nach der Rückkehr in Berlin versuchte er immer wieder, daß Vertrauen der Hitlerjungen zu gewinnen, während parallel dazu die Kommune versucht, ihn in ihre Reihen zu ziehen. Schließlich wird er in die Hitlerjugend aufgenommen, findet dort nach dem Selbstmord seiner Mutter Familienersatz und macht sich die Kommune zum Feind, bis er schließlich während er Flugblätter verteilt, von hinten erstochen wird und in den Armen seines Freundes verblutet.
Im 1933 inszenierten Propaganda-Film starb er, mit dem Fahnenlied der Hitlerjugend auf den Lippen in den Armen seines Freundes, in einer heroischen Totenszene. Parallel dazu zogen im Hintergrund die Scharen der Hitlerjugend mit ihren Bannern und Schirache Lied auf den Lippen als "Geisterherr" über den sterbenden Kameraden hinweg. Die Einblendung dieser Marschkolonnen verschmolzen mit der Darstellung des sterbenden Jungen und es schien, als würde dieses braune Heer aus dem Körper des toten Jungen treten. Der tapfere kleine Soldat ist den Heldentod gestorben, für eine Sache, für die Kameraden, für die heißgeliebte Fahne und den Führer. Aber andere deutscher Jungens reißen die Fahne wieder hoch, die mit dem Blut eines der Besten geweiht ist. In dem Film wird das von Baldur von Schirach gedichtete "Fahnenlied", gesungen von Hitlerjungen während der Lagerfahr als ersten Anziehungspunkt für den kleinen Heini Völker (= Hitlerjunge Quex) dargestellt. Die Musik scheint ihn magisch in seinen Bann zu ziehen und der Text "Unsere Fahne flattert uns voran ..." sind dann in der Schlußszene auch seine letzten Worte, bevor er in den Armen eines Kameraden stirbt.

---

10. Heuert

Abschlußdemonstration gegen die Reemtsma-Wehrmachtsausstellung

Am Sonnabend, den 10. Heuert 1999, sollte die letzte Großdemonstration gegen die Wehrmachtsausstellung in Hamburg–Bergedorf abgehalten werden. Zuerst versuchte man die Demo in der Hamburger Innenstadt zu starten, was aber leider im Vorfeld nicht klappte. So wurde dann ein Demonstrationszug in Hamburg-Bergedorf angemeldet, der dann auch genehmigt wurde.

Als es dann soweit war, trafen wir uns morgens in Rostock. Für 8.00 Uhr wurde der Bus bestellt, der dann auch ziemlich pünktlich kam. Leider ging die Abfahrt erst um 8.30 Uhr los, da wir noch ein paar Diskussionen mit dem Busfahrer hatten. Als er uns sah, telefonierte er gleich mit seinem Chef und sagte, daß er hier "Rechtsradikale" habe, die er nach Hamburg zu einer "rechtsradikalen Demonstration" fahren sollte. Da mit dem Reisebüro alles schon abgesprochen war, mußte er natürlich mit seiner großen Angst losfahren. Vor allem hatte er es sehr eilig, denn er wollte abends doch noch so gerne in seinem Garten grillen. Ich frage mich nur, wieso dieser Mann so einen Beruf erlernt hat. Die Fahrt ansich verlief sehr gut, schon alleine deswegen, da wir auf dem Hin- und Rückweg nicht eine einzige Kontrolle hatten, was heutzutage sehr selten ist, da man es ohne filzen gar nicht mehr gewohnt ist.

Um 12.00 Uhr waren wir dann am Treffpunkt. Leider mußten wir zu Fuß zum Ausgangspunkt laufen, da "unsere Freunde und Helfer" unseren Bus nicht durchließen. Am Treffpunkt warteten wir dann noch eine Weile auf zwei Busse, dann folgten ein paar kurze Ansprachen, danach die Aufstellung in drei Reihen und um 14.00 Uhr war dann der Abmarsch.

Insgesamt sind wir 2 Stunden marschiert. Gleich zum Anfang wurden Angriffe von Zecken und Ausländern mit Steinen, Flaschen und Gemüse auf uns gemacht. An einigen Häusern, wie z. B. an einer SPD-Zentrale hingen etliche Transparente mit stumpfsinnigen Provokationen gegen uns. Ein Türke rannte alleine in unsere Masse herein und versuchte umsich zu prügeln, da hatte man schon ein Lächeln im Gesicht, als man dann zusah wie die Polizei auf ihn stürmte und ihn festnahm. Mit Parolen, wie "Hier marschiert der nationale Widerstand!", vor allem "Ruhm und Ehre der Waffen SS!" und anderen (keine NPD-) Sprüchen hallte es lautstark durch die Straßen. Zu den Anwesenden zählten natürlich überwiegend Freie Nationalisten, Kameraden von B & H und NPD/JN-Leute. Die Polizei hatte diesmal alles gut im Griff. Nach dem Marsch ging es dann wieder zum Ausgangspunkt. Dort fand dann die zentrale Abschlußkundgebung statt. Als Redner fand man dort Christian Worch, Steiner, Eisenecker und andere wieder, die dann noch ihr Bestes gaben.

Die Demonstrationsteilnehmer waren von der starken Hitze und der ständigen Sonne erschöpft und so kam Freude auf, als einige Wasserpackungen herumgereicht wurden. Zum Ende der ganzen erfolgreichen Aktion begaben wir uns dann mit unseren Kameraden aus dem Mecklenburger und den Pommern Gau in Richtung Heimat.
In der Hamburger Morgenpost stand, daß ungefähr 600 Teilnehmer anwesend waren. Ich schätze aber, daß es bedeutend mehr waren.

Mit dem bestem Gruß aus Rostock!
Kamerad Martin

Den Gefallenen zum Gedächtnis,
Den Lebenden zur Anerkennung,
Den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung!!!

Interview des "Spiegel" mit dem Historiker Rolf-Dieter Müller über die Wehrmacht

(- Auszüge -)

"....

Spiegel: Die Ausstellung will damit den Vernichtungskrieg der Wehrmacht im Osten im Südosten Europas dokumentieren.

Müller: Aber etliche Fotos zeigen Exekutionen oder Leichen, die der Wehrmacht nicht zuzuordnen sind.

Spiegel: Wem denn dann?

Müller: Ein ungarischer Kollege hat bei Bildern aus Stari Becej nachgewiesen, daß nicht die Wehrmacht dort Erschießungen vorgenommen hat, sondern die ungarische Armee. Die Wehrmacht war zum entsprechenden Zeitpunkt nicht in dieser Gegend stationiert. Und die Ausstellung zeigt auch Fotos aus Galizien, auf denen Opfer des sowjetischen NKWD, nicht aber Opfer der Wehrmacht zu sehen sind. Das hat mein polnischer Kollege Bogdan Musial herausgefunden.

Spiegel: Das sind doch nur wenige der weit über 1000 gezeigten Fotos und Bilder der Ausstellung.

Müller: Ja, schon, doch gibt es auch einen gravierenden inhaltlichen Einwand: Über drei Viertel der Bilder sind Aufnahmen aus dem Partisanenkrieg. Die Toten im Partisanenkrieg an der Ostfront sind nicht unbedingt zu den Opfern von Kriegsverbrechen zu rechnen.

Spiegel: Die deutsche Wehrmacht hat im Partisanenkrieg über eine Million Menschen getötet – keine Verbrechen der Wehrmacht?

Müller: So schwer es auch fallen mag, muß man doch differenzieren zwischen dem Holocaust und dem militärischen Partisanenkrieg. Die Bekämpfung von Partisanen und Aufständischen in einem besetztem Gebiet ist in vielen Kriegen des 20. Jahrhunderts militärische Normalität gewesen; das hat es zu allen Zeiten gegeben, bei den Franzosen in Algerien ebenso wie bei den Amerikanern in Vietnam.

Spiegel: Der deutsche Vernichtungskrieg im Osten war keine militärische Normalität.

Müller: Die Partisanen haben zweifellos Das Recht gehabt, ihre Heimat zu verteidigen. Anderseits durften Wehrmachtssoldaten nicht zu Freiwild werden, sie besaßen das Recht zur Selbstverteidigung. Sühnemaßnahmen, wie Geiselerschießungen galten allgemein als Kriegsbrauch.

....

Spiegel: Ausstellungsmacher Heer argumentiert, es sei "nicht so wichtig, ob auf Fotos der Ort, das Datum, das Geschehnis notiert" sei. Wichtiger sei die Mentalität der Wehrmachtssoldaten, die grinsend, lachend oder gelassen vor Gehenktem stünden – das seien Dokumente der Barbarei.

Müller: Da frage ich mich, woher Heer die Mentalität der Soldaten kennt. Eine Handvoll Feldpostbriefe oder Bilder von feixenden Soldaten vor Gehenkten genügen mir nicht als Beleg für barbarische Gesinnung. Ich bin überzeugt, daß Schaulustige bei einem schweren Unfall auf der Autobahn ähnlich aussehen, daß sich Fotos von ihnen ähnlich interpretieren lassen.

...

Spiegel: Die These der Ausstellung lautet, die Wehrmacht sei eine verbrecherische Organisation. Teilen Sie diese These?

Müller: Nein, die Wehrmacht, das haben schon Richter in den Nürnberger Prozessen festgestellt, ist im Gegensatz zur SS oder zur Gestapo keine verbrecherische Organisation.

...

Spiegel: Also kein Generalverdacht gegen Wehrmachtssoldaten?

Müller: Nein, vorallem nicht gegen diejenigen, die jetzt noch leben. Die meisten waren Anfang zwanzig, als sie aus dem Krieg kamen. Die Ausstellungsmacher erwarten offenbar von ihnen, daß sie sich jetzt als Generation schuldig bekennen. **Das ist unfair und auch anmaßend, wenn man**

bedenkt, daß diese Generation die Bundesrepublik aufgebaut hat.

...

Spiegel: Äußert sich da Neid des Fachhistorikers über den Erfolg der Außenseiter aus dem Hamburger Institut? Es gibt viele Wissenschaftler, die dicke differenzierte Bücher schreiben, und es gibt die populären Vereinfacher wie Daniel Goldhagen oder eben die Wehrmachtsausstellung, die ein breites Publikum finden.

Müller: Diese Arbeitsteilung kann ich nicht akzeptieren. **Die Ausstellung suggeriert ein Gesamtbild über die Wehrmacht, das undifferenziert und schief ist. Es wird Jahre an Arbeit kosten, dies wieder zurechtzurücken.**

Art. 5 GG (Meinungsfreiheit) ³ Abs. 1: Jeder hat das Recht seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten.

Totschlagparagraphen gegen diese Meinungsfreiheit:

Die aus der Besatzungszeit stammenden Paragraphen des Strafgesetzbuches StGB, mit welchen noch heute jede Meinungsäußerung nach Belieben unter Strafe gestellt werden kann:

§ 86	**Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen** ***Höchststrafe: Drei Jahre Freiheitsentzug***
§ 86a	**Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen** ***Höchststrafe: Drei Jahre Freiheitsentzug***
§ 90	**Verunglimpfung des Bundespräsidenten** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 90a	**Verunglimpfen des Staates und seiner Symbole** *Höchststrafe: Drei Jahre Freiheitsentzug*
§ 90b	**Verfassungsfeindliche Verunglimpfung von Verfassungsorganen** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 103	**Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 109g	**Sicherheitsgefährdendes Abbilden** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 111	**Öffentliche Aufforderung zu Straftaten** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 130	**Volksverhetzung** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 131	**Gewaltdarstellung, Aufstachelung zum Rassenhaß** *Höchststrafe: Ein Jahr Freiheitsentzug*
§ 166	**Beschimpfung von Bekenntnissen und Religionsgemeinschaften** ***Höchststrafe: Drei Jahre Freiheitsentzug***
§ 185	**Beleidigung** *Höchststrafe: Zwei Jahre Freiheitsentzug*
§ 186	**Üble Nachrede** *Höchststrafe: Zwei Jahre Freiheitsentzug*
§ 187	**Verleumdung** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 187a	**Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des pol. Lebens** *Höchststrafe: Fünf Jahre Freiheitsentzug*
§ 189	**Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener** *Höchststrafe: Zwei Jahre Freiheitsentzug*

SPENDENAUFRUFE

Julpakete für inhaftierte Kameraden

Im vergangenen Jahr haben wir stolze 1355,-DM für die Kameraden in Haft zusammenbekommen. Um auch dieses Jahr die HNG etwas zu entlasten und den Kameraden im Kerker zu helfen, möchte ich auch in diesem Jahr wieder, einen Spendenaufruf starten!
Im letzten Jahr konnten wir vielen Kameraden in Haft eine Freude bereiten und viele haben den Glauben an Gemeinschaft und Kameradschaft neu entdeckt, denn oftmals wird nur geredet und nicht gehandelt. Aber wir wollen nicht reden sondern handeln! Alle Spender werden wieder im Weissen Wolf genannt, es sei denn, der ein oder andere möchte dies nicht, dann aber bitte angeben.
Natürlich kann auch jeder selber Pakete verschicken. Bitte meldet Euch dann bei mir oder bei der HNG.
Besten Dank an Holger der das Konto zur Verfügung stellt!

Redax W. W.

Unseren Feinden zum Trotz, wir halten zusammen, uns kriegt keiner klein, alle zusammen sind wir die Macht!!! Drinnen und Draußen eine Front!!!

Sparkasse Dahme-Spreewald
Kontonummer: 224 042 971 5
Bankleitzahl: 160 508 88
Kontoinhaber: Holger Stenzel
Kennwort: W. W. – Julpakete

Nicht in Gräbern sind wir geborgen.
Tot sind die Tafeln aus kaltem Stein –
Wir von gestern und ihr von morgen
werden niemals geschieden sein.
Mögen wir fern und vergessen liegen:
Staub – verstreut über manchen Ort.
In euren Häusern, in euren Wiegen
leben wir unvergänglich fort.

Andreas Krabel
„Linus"



Wir sehn uns in Walhalla

Deine Kameraden, Freunde und Weggefährten

Andreas hinterläßt seine Frau und seinen kleinen Sohn Thorben. Spendenkonto: D. L./Thorben Krabel, Kontonr. 88286, Sparkasse Bad Salzuflen, BLZ 49451210.

Deutscher Protest

So wie das Recht unteilbar ist, muß auch die Geschichte der Wehrmacht (Des Ostheeres) mit Ursache und Wirkung aufgezeigt werden. Vergleiche mit den Armeen der Alliierten sind deshalb unerläßlich.

Die Anti-Wehrmachtsausstellung ist betont einseitig und unhistorisch. Sie vergiftet die Familienatmosphäre und polarisiert unser Volk in Mörder und ehrenwerte Normalbürger, wenn sie sich die Thesen der Aussteller zu eigen machen.

Die Macher dieser wahrhaft volksverhetzenden Ausstellung sind Stalins letzte 5. Kolonne, nennen sich bevorzugt Antifaschisten und sind wohl die letzten nützlichen Idioten ihres geistigen Ziehvaters Lenin.

Die Idole dieser Genossen sind wohl Marx, Lenin und der Blutsäufer Stalin, denen die Welt 150 Millionen liquidierte Bauern und Bürger verdankt und in dessen Gulag (Lager) Millionen Menschen zugrunde gequält wurden. Um u. a. von diesen Verbrechen der Bolschewiken abzulenken, haben die Hintermänner dieser Kampagne beschlossen, die junge Generation des deutschen Volkes durch eine Gehirnwäsche irrezuleiten und für ihre kommunistischen Ziele zu erwärmen. Ein Mittel dazu ist dieser propagandistische Lügenzirkus Reemtsma/Heer.

Dabei verläuft die öffentliche Gehirnwäsche immer nach dem gleichen Ritual ab. Zuerst wird das Objekt, das deutsche Volk mit einem singulären Schuldkomplex infiziert; woraufhin die medial inszenierte Sühnekrankheit landesweit ausbricht, bis der selbsternannte Chefarzt Dr. Sibub das probate Heilmittel mittels Auschwitzkeule verschreibt: Wiedergutmachung durch ewige Buße und saftige Tributzahlungen.

Selbst aber, wenn ein Sühnekranker als geheilt entlassen wird, ist er nicht mehr derselbe Mensch wie früher. Er wurde zum Falvius-Deutschen, zum Heloten, zum Zombie.

Nur Deutsche, die dank ihrer geistigen Widerstandskraft nicht infiziert wurden, sind fähig die Folgen und Ursachen der Gehirnwäsche nach und nach abzubauen und schließlich rückgängig zu machen.

Zur einstigen Zersetzungstaktik der 68ziger Genossen gehörte die erfolgreiche geforderte praktizierte Methode: alles und jedes zu hinterfragen. Vor allem, was sich sozial, politisch und traditionell im Volke bewährt hat. Damit löste man bestehende Werte in nichts auf oder löste starke Zweifel an ihrer Haltbarkeit aus...

<u>Analog dazu fragen wir die heute politisch so angepaßte 68er:</u>

- *Weshalb habt Ihr den Juliusturm geplündert und das Geld an alle Menschen in der Welt verteilt?*
- *Warum habt Ihr die nachfolgenden Generationen 2,5 Billionen Deutsche Mark als Altschulden hinterlassen?*
- *Warum habt Ihr die deutsche Geschichte zu einem Verbrecheralbum umgelogen und des Volkes geistige Wurzeln vergiftet?*
- *Warum verschweigt Ihr uns, daß wir Deutschen das Volk der Dichter, Denker und Erfinder sind, worum uns die ganze Welt beneidet?*
- *Warum wollt Ihr partout aus dem deutschen Volk eine multikulturelle Gesellschaft machen, die nur noch konsumidiotisch dem Mammon und Materiellen nachjagt?*
- *Warum laßt Ihr es zu, daß 10 Millionen ungebetene Gäste unser kleingeraubtes Deutschland beherbergt und Millionen Nichtstuer auch noch Sozialhilfe empfangen?*
- *Warum laßt Ihr es zu, daß in Deutschland 7 Millionen Straftaten begangen werden, von denen über ein Drittel von den ungebetenen Gästen verursacht werden?*
- *Warum bereitet es Euch so eine Lust alle Deutschen, die sich für ihr Volk und Vaterland einsetzen, zu diffamieren und kriminalisieren, als sei die übrige Welt ein Haus des Friedens und die Fremden ein Ausbund an Tugend und Moral?*

Wir geben Euch gleich selber die Antwort:

Ihr seid zerfressen von dem krankhaften Nihilismus Eurer geistigen Väter und deshalb wird der Keim der Zerstörung – den Ihr ausgesät – Euch und Eure heutige Macht selbst vernichten!

Reporter decken auf...
Braunes Hetzblatt auch in der Lausitz!!!

Seit wann gibt es dieses Heft und was gibt es zur Entstehung noch zu sagen?

Also, das Heft gibt es seit 1995. Damals war es nur für unseren Freundeskreis gedacht. Die Auflage lag bei 20-50 Stück. Nach der zweiten Ausgabe gab es ein paar Probleme von staatlicher Seite aus. Daraufhin wurde das Heft erst einmal eingestellt. Und 1997 setzten wir (4 Leute) uns wieder zusammen, um das Heft wieder zum Leben zu erwecken. Wir sind zwar nicht mehr die alte Besetzung, aber für die Lausitz mußte ein Heft her.

Wie wurde das Zine bisher bei den verschiedensten Leuten aufgenommen, insofern das beurteilt werden kann?

Das Heft wurde bis jetzt ganz gut aufgenommen. Es gibt zwar hier und da noch etwas zu ändern, aber das wird ja fast bei jedem Heft der Fall sein.

Habt Ihr Euch mit der Herausgabe von "Volkswille" eine bestimmte Aufgabe/Ziel gestellt, welches Ihr eventuell erreichen wollt?

Wir wollen im Grunde nur die Leute in der Lausitz weiter zusammenbringen. Weitere Kontakte knüpfen und die Szene weiter festigen.

Pflegt Ihr, eigentlich Kontakt zu Euren polnischen "Nachbarn" und wie steht Ihr eventuell zu den hiesigen Skinheads und deren Sippe?

Zu unseren polnischen Nachbarn haben wir keinerlei Kontakt. Wir denken im Grunde genauso wie eine Berliner Band. Mit den Landräubern haben wir nichts am Hut.

Glaubt Ihr, daß durch die unterschiedlichen Organisationen und Strukturen, Parteien möchte ich hier einmal ausschließen, die Bewegung gestärkt oder durch die immer wieder auftretenden Streitigkeiten geschwächt, sich in die Zukunft begibt?

Die Streitigkeiten untereinander müssen wir so schnell wie möglich beseitigen, da wir uns nur weiter schaden. Unsere Gegner haben dadurch eine viel größere Chance uns zu zersplittern. Die Szene müßte sich enger zusammenschließen. Die einzelnen Parteien und Bewegungen müßten alle in eine Richtung abgestimmt werden. Sie dürften sich nicht untereinander Steine in den Weg legen.

Erscheint Euer Heft in regelmäßigen Abständen und wie schaut´s eigentlich mit der Mitarbeit der Leser aus?

Das Heft erscheint unregelmäßig. Wir sind bemüht 3-4 Hefte im Jahr zu machen. Die Mitarbeit der Leser ist nicht so rosig. Man hat seine Stammleute, die ein paar Bericht zu senden. Die Mitarbeit könnte besser sein, wenn die Leute bloß nicht so faul und so desinteressiert wären. Viele fühlen sich in Discos und Kneipen besser aufgehoben. Bei manchen hat eben der Alkohol schon gesiegt. Für uns eine traurige Entwicklung, vor allen wenn man sieht, wie sich einige Kameraden den Arsch aufreißen und andere nur ans saufen denken.

Was gibt es über die Musikszene in Eurer Gegend zu berichten?

Die Musikszene in unserer Gegend ist nicht allzu groß. Es gibt in unserer Gegend die Bands Volkstroi, Frontalkraft, Sturm & Drang und Senfheads. Den besten Kontakt haben wir aber zu Volkstroi. Einfach eine geniale Band!

Mal kurz etwas zu folgenden Stichpunkten:

K.K.K. - geniale Sache!!!
Diätenerhöhung - nützt doch nur den hohen Politikern!
8. Mai 1945 - Tag der Niederlage. Es begann die Zeit der Unterdrückung.
Böhse Onkelz - früher eine geniale Band.
Demokratie - gibt es in diesem Staat für Patrioten nicht. Wer die Wahrheit sagt, wird unterdrückt.

Welche Rolle spielt Politik in Eurem Leben?

Politik spielt in unserem Leben eine nicht so große Rolle. Wir unterstützen aber die Parteien und die Bewegungen.

Rückblickend auf das Jahr 1998, was waren für Euch die Höhepunkte und Tiefschläge in unserer Szene?



Höhepunkte waren die NPD-Aufmärsche zum 1. Mai und zur Wehrmachtsausstellung. Desweiteren die vielen Konzerte und Parties. Tiefschläge sind im Grunde die Streitigkeiten in unsere Szene, sowie die Faulheit und das Desinteresse was manche Leute an den Tag legen. Bei manchen Leuten hat, wie schon mal gesagt, eben der Alkohol gesiegt und diese Leute haben den Glauben an Deutschland schon verloren.

Genug gelöchert. Möchtet Ihr unseren Lesern noch etwas ans Herz legen, dann könnt Ihr das an dieser Stelle tun!

Wir grüßen alle die uns kennen. Desweiteren wünschen wir Dir mit Deinem Heft viel Erfolg!

-Tips und Tricks für nationale Bücherfreunde-

Wenn, vor allem jüngere Kameraden mich zu Hause besuchen, bekomme ich meist als erstes die Frage gestellt, woher ich das Geld für die vielen Bücher hätte, ich sei doch auch "bloß" ein einfacher Arbeiter?! Dann erkläre ich zum "88igsten" Mal, wie man als Nationalist zu preiswerten, alten und guten Büchern kommt.

Nun will ich meine Erfahrungen einem größeren Kreis kundtun: Wer als deutsch denkender Mensch Bücher aus der guten alten Zeit sucht, sollte sich nicht allzu intensiv mit professionellen Antiquariaten beschäftigen. Die dort angebotenen Bücher sind zwar in der Regel gut erhalten und auch inhaltlich hervorragend, aber meist zu teuer für unsere Kreise.

In fast jedem größeren Ort des Reiches, gibt es mindestens einen Trödelmarkt (Flohmarkt), wo man mit etwas Geschick und Wissen, Bücher und Broschüren erstehen kann, die in unserem Sinne "politisch korrekt" sind. Grundsätzlich sollte man immer ausreichend Zeit und Kleingeld (Keine Scheine!) mitbringen. An jedem Stand stöbern, auch wenn der jeweilige Händler auch noch so "merkwürdig" ausschaut....

Gerade Ausländer wissen oft gar nicht, was sie da verkaufen. Preise bis zu 5,-DM pro Buch gehen in Ordnung, teueres sollte gründlich durchgesehen und wertmäßig abgeschätzt werden. Wenn der Verkaufsstand noch so chaotisch wirkt, immer alles in Ruhe durcharbeiten. Auch leicht angeschmutzte Bücher nicht übergehen, schließlich geht es um deren Inhalt und zu Hause kann man mit Hilfe von etwas Seifenlauge (manchmal genügt ein einfacher Radiergummi!) und einen neuen Schutzumschlag, dieses gute Stück noch retten.

Außer auf Trödelmärkten findet man auch in Krammkisten von Stadtbibliotheken und Buchläden manches Schmuckstück. Ein junger Kamerad von mir fand kürzlich in der Kiste für ausrangierte Bücher den "Befehl des Gewissen" von Hans Zöberlein. Sicher, das war Glück und Zufall, aber der Kamerad war eben auf "Zack"!

Wenn man seine Liebe, zum altem Schrifttum entdeckt hat, sollte man sich entweder eine größere Wohnung suchen oder besser sich auf ein bestimmtes Fachgebiet oder einen besonderen Verlag "einschließen". Ich habe mich, nach langer Diskussion mit meiner Frau, zum Beispiel auf Lexika, Schulbücher und die Kulturbuchreihe des Zentralverlags "spezialisiert" (Angebote bitte an "F&S" richten!)und rate jedem Kameraden, sich auch auf ein Fachgebiet zu beschränken, sonst verzettelt man sich unweigerlich ...

Zum Abschluß noch einige Verlage, dessen Bücher man fast unbesehen immer kaufen sollte:

Verlag Franz Eher Nachf. GmbH (Zentralverlag) München/Berlin
Eugen Diederichs Verlag Jena
Nordland Verlag GmbH Berlin
Junge Generation Verlag Berlin
Hanseatische Verlagsanstalt (VA) Hamburg
Verlag "Die Wehrmacht"

Ich wünsche allen Kameraden viel Spaß beim Lesen und gutes Gelingen bei der Suche nach den Büchern Eurer Wahl.

Heil Euch!
"OPPA" – Kameradschaft Treptow-Berlin

Buchbesprechungen

In einer Zeit der Schund- und Schmutzliteratur und der Verfolgung von allem, was national denkt und schreibt, wollen wir ein Zeichen der Unbeugsamkeit setzen und Werke besprechen, die im Geschichtsverlauf ewigen Bestand haben und zeigen, was deutsche Dichter auszeichnet.

JOSEFA BERENS-TOTENOHL "Der Femhof"/"Frau Magdlene"

Beide Romandichtungen spielen im 14. Jahrhundert, in einer Zeit also, wo das Reich in zahllose kleinere "Staaten" zerrissen war. Inmitten der Kämpfe zwischen den einzelnen Kleinstaaten und den verräterischen Intrigen der "schwarzen Völker"(gemeint sind hier die Zigeunerbanden, die damals jedermanns und niemandes Diener waren) steht im Sauerland der sagenumwobene Wulffshof, der vom alten Bauern und seiner Tochter geführt wird. Aufgrund einer vom Vater nicht geduldeten Liebe der Tochter zu einem "dahergelaufenen" einfachen Arbeiter entspinnt sich ein Konflikt, in dessen Verlauf der Geliebte durch den Vater getötet wird. Möglich wird der Mord durch die Intrigen der

Zigeuner und eines daraufhin einberufenen Femegerichts. Die Tochter steht trotz allem zu ihrer Liebe und dem daraus entstandenen Kind. Nie werden sich die von der Dichterin geschilderten Menschen untreu, sie schlagen sich mit ihrem Schicksal, unabhängig davon, ob sie es überwinden oder ob sie unterliegen.
Josefa Berens-Totenohl zeichnet das Geheimnis der Kraft des Blutes, der Mutterliebe, der Schicksalsbereitschaft und die Eigenwilligkeit, den unbeugsamen Trotz, ja Starrsinn der Menschen des westfälischen Schlages nach.
Zum Schluß noch Worte der "Frau Magdlene", die bis heute fortklingen und ewig gültig sind: "Wir sind alle auf einem weiten und beschwerlichen Wege, und noch ist keiner von uns am Ziel. Wir wollen vom Schicksal sprechen und davon, wie wir ihm begegnen. Das ist es ja, daß wir nicht auf halbem Wege bleiben, sondern unser Stück zu Ende bringen. Wie es uns selbst dabei ergeht, ist nicht das Wichtigste."
Dem ist nichts hinzuzufügen.
"OPPA" wünscht viel Spaß beim "Verschlingen" dieser beiden wirklich hervorragenden Werke deutscher Dichtkunst!

THEODOR KRÖGER – "DasVergessene Dorf" Vier Jahre Sibirien – Ein Buch der Kameradschaft

Theodor Kröger schildert in diesem erstaunlichen Buch die Geschichte eines Deutsch-Russen, der als Sohn eines Großindustrieellen in Petersburg geboren wurde und im deutschen Heer seinen Reserve-Offizier gemacht hat.
Beim Ausbruch des I. Weltkrieges wird er an der russischen Grenze verhaftet und als Spion verurteilt. Nach Sibirien deportiert, erlebt er die Jahre 1914-1919 anfangs als verfernter "Verbrecher", später als Berater und Vertrauter der russischen Beamten und Bauern in einem kleinen weltverlorenen Dorf. Er bewahrt durch seine Kontakte zur durchweg korrupten und versoffenen (auch damals schon!) Beamtenschaft ein deutsch-österreichisches Gefangenenlager vor dem bereits geplanten blutigen Ende.
Schließlich muß er die bolschewistische Revolution 1917/18 miterleben und rettet durch Treue und beispielhaftem Einsatz ein ganzes Dorf vor den Klauen der roten Diktatur.
Das Buch ist von wirklich erschütternder Kraft und kann nicht erzählt, muß vielmehr gelesen werden.
Man findet es auf jeden guten Trödelmarkt, sowohl broschiert als auch fest gebunden. Erschienen ist das Buch damals im Propyläen – Verlag Berlin, es kostet zwischen 2,- und 5,-DM, je nach Zustand.
"OPPA" – Kameradschaft-Treptow

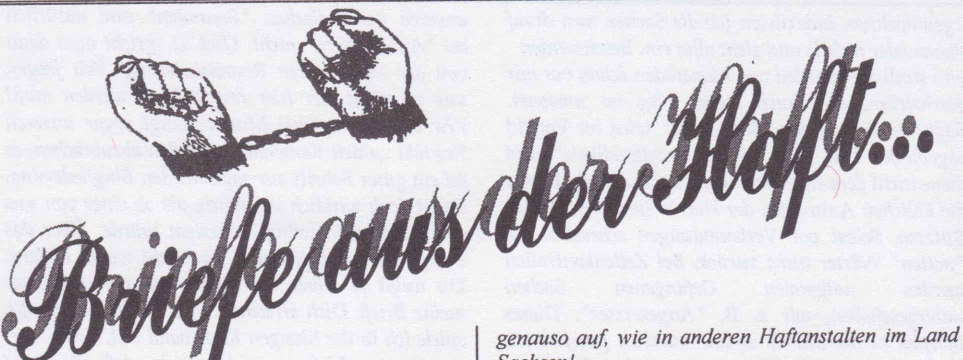
DR. JOHANNA HAARER – Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind (J. F. Lehmanns Verlag, München/ Berlin)

Heute, wo man mehr von Abtreibung als vom Kinderkriegen redet, wo Karriere, Auto und Hund wichtiger sind als der Erhalt der Volkssubstanz; gerade heute will ich ein Buch vorstellen, das sich mit den Freuden, Sorgen und Nöten einer jungen Mutter befaßt.
Das oben genannte Werk schildert einfühlsam und detailliert den Verlauf der Schwangerschaft; weist auf die benötigte Erstausstattung des Säuglings hin, erläutert Entbindung und Wochenbett, sowie Stillen und Pflege des Kindes.
Besonders hervorzuheben ist die im Buch erwähnte Erziehung des Kleinkindes, die man in Zeiten der sogenannten "antiautoritären" Erziehung wirklich so wie beschrieben anpacken sollte, auch wenn es gelegentlich hart klingen mag.
Gewiß, seit dem Erscheinen der 1. Auflage des Werkes hat sich manches geändert, bzw. in Bezug auf Bekleidung und Ernährung, aber grundsätzlich darf das Buch, von einer versierten Frauenärztin geschrieben, eigentlich in keinen Haushalt eines jungen volksbewußten Paares fehlen.
"Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind" von Dr. Johanna Haarer ist käuflich zu erwerben in gut sortierten Antiquariaten (für ca. 40,-DM) oder mit etwas Mühe auf diversen Trödelmärkten (für ca. 5-10,-DM).
Ich wünsche den kommenden Eltern viel Spaß und Verständnis beim Lesen. *- OPPA -*



Lebensdaten von Rudolf Heß

26.4. 1894 geboren in Alexandrien, Ägypten, als Sohn auslandsdeutscher Eltern, Vater Kaufmann aus Wunsiedel in Franken, Mutter aus Thüringen. Bis zum 14. Lebensjahr in Alexandrien, dann auf dem Pädagogium in Godesberg, nach dem Einjährigenexamen Handelsschule in Neuchâtel und Kaufmännische Lehre in Hamburg.
1914 Als Kriegsfreiwilliger im 1. Bayer. Infanterieregiment an der Westfront. Vor Verdun *1916* verwundet. *Herbst 1918* Kampfflieger an der Westfont.
1919 in München Student und Mitglied der Thulegesellschaft. Ein Zufall bewahrt ihn vor der Verhaftung und Geiselerschießung kurz vor Einmarsch der Freikorps. Bei erfolgreichem Handstreich gegen die Roten trägt er Beinschuß davon. *Ab 1. Mai 1919* im Freikorps des Generals Ritter von Epp.
Januar 1920 Heß tritt in die N.S.D.A.P. ein und in die Reihen der ersten SA, die zum Saalschutze Adolf Hitlers im Hofbräukeller die Sprengung der Versammlung verhindern. Heß bricht mit einer schweren Schädelverletzung zusammen.
1923 ist er am Hitlerputsch als Führer der Studentengruppe der SA beteiligt: er verhaftet die bayerischen Minister, irrt monatelang in den Bergen herum, stellt sich dann freiwillig. Er sitzt 7 ½ Monate mit Hitler in der Festungshaftanstalt Landsberg am Lech, bis er *Sylvester 1924* entlassen wird.
1925 Er gibt das Studium auf. Wird Assistent von General a. D. Karl Haushofer, Honorarprofessor für Geopolitik an der Universität München. Aber Hitler macht ihn schon im *Frühjahr 1925* zu seinem Privatsekretär. Es ist ein Dienst, in dem er selbstlos aufgeht, sachlich, bescheiden und mit dem Instinkt, der ihn zur rechten Zeit schweigen lehrte. Er bekennt: *" Das Leben der Partei im Sinne Adolf Hitlers zu beeinflussen, den Zusammenhang aller Nationalsozialisten eng zu schmieden, die Tradition der SA und SS, der Hitlerjugend und der Parteigenossenschaft zu pflegen, neues Ideengut aus der Partei zu fördern, das sehe ich als meine Aufgabe an."*
20. Dezember 1927 heiratet er "den guten Kameraden so vieler Jahre" Ilse Pröhl. Rudolf Heß wird zum ständigen Begleiter Hitlers auf seinen Reisen zu Versammlungen und Konferenzen.
Dezember 1932 wird er Vorsitzender der politischen Zentralkommission der Partei und *am 21. 4. 1933* zum Stellvertreter des Führers der N.S.D.A.P. mit Sitz gegenüber dem Braunen Haus in München in der inzwischen freigewordenen "Nuntiatur" (des ehemaligen päpstlichen Nuntius für Bayern) und Mitglied des Reichstages.
2.12.1933 Ernennung zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich, SS-Obergruppenführer.
18.11.1937 Geburt des Sohnes Wolf Rüdiger.
4.2. 1938 Mitglied des Geheimen Kabinettsrates.
24.7.1938 Die 7 österreichischen Gauleiter durch R. Heß in Klagenfurt vereidigt.
30.8.1939 Mitglied des Ministerrates für die Reichsverteidigung.
September 1939 Seine Bitte, sich freiwillig zur Luftwaffe zu melden, schlägt Hitler ab und gibt ihm Flugverbot auf ein Jahr.
10.5.1941 Alleinflug nach Schottland und Überführung in englische Kriegsgefangenschaft.
1946 in Nürnberg vom Internationalen Militärgericht verurteilt zu lebenslänglicher Haft wegen Verschwörung und Verbrechen gegen den Frieden in der Viermächtehaftanstalt Festung Spandau in Berlin.
Seit 1.10.1966 nach der Entlassung von Speer und Schirach in Einzelhaft.
Seit 24.12.1969 monatlich ein halbstündiger Besuch nur eines Familienmitgliedes. Zahlreiche Persönlichkeiten und Organisationen aus aller Welt bemühen sich um Freilassung des Greises.
17.8.1987 Rudolf Heß wird am Nachmittag im Gartenhäuschen des Spandauer Vier-Mächte-Gefängnisses tot aufgefunden. Sein Leichnam wird von den Alliierten der Familie übergeben.



Über die JVA Görlitz gibt es im großen und ganzen nichts "negatives", was bedeutungsvoll wäre, zu berichten. Wie eigentlich bekannt, ist die JVA Görlitz ein Untersuchungsgefängnis und hat nur eine geringe Zahl von "Strafern" und natürlich sind auch dort mehr Ausländer als Deutsche. Von den gesamten 360 zugelassenen Häftlingen sind 70-80% Ausländer (aus 21 Nationen) und nun dürft Ihr raten wer dort alles in den Arsch geschoben bekommt? – Richtig, die "lieben, unschuldigen" K........ Kommt man als Deutscher in die Anstalt und fragt nach einem Fernseher, gibt es natürlich keinen, man sollte halt' als Ausländer laufen in den "GPA's", dann steht einem Fernseher und sonstigen Vergünstigungen nichts im Wege. Zur Hygiene kann man nur soviel sagen, daß man einmal wöchentlich duschen gehen kann, natürlich nur 10 Minuten (lt. Hausordnung: 10 min. pro Gefangenen). Es sei denn man wird mal zum Kraftsport geholt, was aber eher selten vorkommt, wegen der Ausländer. Das Essen ist gerade soviel, daß man nicht verhungert, d. h. früh 6.30 Uhr ein Brötchen und eine Portionsmarmelade bzw. Wurst; mittags 11.30-12.00 Uhr eigentlich abwechslungsreiches Essen, nur wiederholt es sich von Zeit zu Zeit und abends 16.00 Uhr, fünf Scheiben Weißbrot und fünf Scheiben Schwarzbrot, dazu wieder Portionswurst. Der liebe gute Hafttee allerdings, der schon seit ca. 15.00 Uhr abfahrbereit in der Küche steht, gibt es 16.00Uhr.
Mit den Gefangenen kommt man zur "Freistunde" zusammen oder zum "Umschluß", der von 19.00-20.00 Uhr stattfindet!
Fernsehgeräte u.s.w. muß man über den Anstaltskaufmann besorgen, wenn man Geld hat, hat man keines kann man einmal wöchentlich mit anderen Gefangenen zum "Anstaltsfernsehen" gehen. Außer man ist Ausländer, dann hat man "von Haus aus" schon einen Fernseher auf der Zelle. Apropo Zelle, dazu kann man nur "Hundehütte" sagen. Das einzige was wirklich hinhaut und öfter vorkommt sind die "Filzungen". Und was dort abgeht, brauche ich glaub' ich nicht zu erwähnen. Nun ja in Görlitz blüht halt der Bolschewismus genauso auf, wie in anderen Haftanstalten im Land Sachsen!
So, Ihr Kameraden in Freiheit, daß soll's kurz über die Haftanstalt Görlitz gewesen sein!

Mit Odin's Grüßen Kamerad Ronny

<u>Grüße gehen noch an:</u> Nicole K., Annika K., Mandy K. u.s.w. in Usedom; Dana Barz und Yvonne Junge in Halle; an alle Kameraden in Freiheit, besonders Jörg L., Annett R., Thomas Brillowski, Marika Hautz, Matthias Eckelt, die Münchener Kameraden und Rocco Miller der zur Zeit in der JVA Torgau einsitzt.

Heil!
Heute will ein Kamerad und ich, Dir mal einen kleinen Einblick bzw. Eindruck über die JVA Bützow geben.
Wie Du ja weißt, wurde ich im Julmond ´98 aus der JVA Neustrelitz aus unerklärlichen Gründen strafverlegt. Hier in Bützow angekommen, traf man auch gleich einige Bekannte, die einem die Ankunft auch erleichterten. Durch mein hohes Strafmaß, kam ich dann auch auf den Langstrafbereich, wo ich auch gleich den Jirka kennenlernte. Er befindet sich aber schon eine ganze Weile in Bützow, wodurch bzw. somit er mich schon im Vorfeld auf einige Schikanen (von Seiten der Anstalt) aufmerksam machen konnte. Wie auch schon in Neustrelitz, gab es auch hier gleich großes Theater, wegen einigen Sachen (CD´s, Lesestoff, T-Shirts u.s.w.), es ist einfach zuviel um alles aufzuschreiben. Denn die Anstaltsführung war bzw. ist der Meinung, daß diese Sachen einen schädlichen Einfluß auf uns haben und das Lächerlichste ist ja, das diese Sachen die Sicherheit und Ordnung der Anstalt gefährden. Desweiteren ist darauf hinzuweisen, daß man sich ja trotz alledem irgendwie Musik u. ä. herbei schaffen kann. Aber durch sinnlose Razzien werden einem national denkenden Gefangenen sofort wieder alle Sachen entzogen. Man kommt dann mit

irgendwelchen Indexlisten (ob die Sachen nun drauf stehen oder nicht!) und zieht alles ein. Beschwerden und ähnliches wurden von Kameraden schon vor mir geschrieben, aber auch dieser Weg ist umsonst. Sogar der Erhalt der "Rock-Nord" wird im Vorfeld abgeblockt. Das Heft sei für Rechtsradikale" und diene nicht dem erzieherischen Zweck, daß sind dann die üblichen Antworten der Herr´n Justizbeamten in Bützow. Selbst vor Verleumdungen schrecken die "netten" Wärter nicht zurück. Bei Zellenkontrollen werden nationalen Gefangenen Sachen untergeschoben, wir z. B. "Angesetzter". Dieses Beispiel nenne ich, da es mir kürzlich passiert ist. Meine Bude wurde wieder mal von drei Schließern durchwühlt. Zu der Zeit befand ich mich aber gerade mit Jirka, im hiesigem Kraftsportraum, somit ich bei der Zellenkontrolle nicht dabei war. Ein paar Tage später mußte ich dann zum zuständigen Abteilungsleiter, der mir dann mitteilte, daß auf meinem Haftraum Alkohol in Form von Angesetztem gefunden wurde. Was aber den Tatsachen nicht entsprach! Trotz alledem erhielt ich dann eine Disziplinarmaßnahme, was für mich eine einmonatige Einkaufssperre (Mindestsatz 30,-DM) zu Folge hatte. Wir denken mal, daß man uns durch solche und ähnliche Spielchen aus der Reserve und zu unüberlegten Handlungen locken will. Natürlich klappt dies auch bei einigen Kameraden von uns, aber der größte Teil hat diese Spielchen schon durchschaut und läßt sich von diesen Denunzianten nicht mehr provozieren. Denn die Systembüttel sind es wohl nicht wert, daß man sich durch unnütze Taten noch Nachschlag einhandelt. Denn jeder Kamerad sollte daran denken, daß er draußen viel mehr gebraucht wird, als hier. Du kannst mir aber glauben, daß es uns ganz schön schwer fällt, ruhig zu bleiben! Eine weitere Sache ist die Besuchsregelung. Viele Kameraden hier, dürfen von Seiten der Anstalt, keinen Besuch erhalten. Dies bezieht sich natürlich auf Kameradenbesuch! Denn der Besuch hätte wieder einmal einen schädlichen Einfluß auf uns. Man fragt sich ernsthaft, ob man im Kindergarten oder im Knast ist. Selbstverständlich gibt es solche Regelungen bei "Sittenschweinen", unseren ausländischen "Freunden" und natürlich bei "Anscheißern" nicht. Und da spricht man dann von der sogenannten Resozialisierung! Wir fragen uns ernsthaft wer hier resozialisiert werden muß! Wir bestimmt nicht! Man verlangt sogar unseren Kontakt zu den Kameraden draußen abzubrechen, es sei ein guter Schritt zur sogenannten Eingliederung. Es ist doch wirklich lächerlich, als ob einer von uns den Kontakt freiwillig abbrechen würde. Über das Postproblem will ich mich gar nicht weiter äußern, Du weißt ja selber wie selten und vor allem wie meine Briefe Dich erreichen. Wie Du ja auch weißt, spiele ich in der hiesigen Knastband mit. Kaum dort angefangen, hieß es auch gleich, daß die Band "rechtsradikale Musik" spielt. ...... Nun will man uns weiterhin beobachten und beim kleinsten Anhaltspunkt verbieten. Aber trotz der ganzen Willkür kannst Du gewiß sein, "Staatssturm" wird es ewig geben! In diesem Sinne möchten wir allen inhaftierten Kameraden, weiterhin Durchhaltevermögen und Standhaftigkeit wünschen. Denn denkt immer an den Tag der Gerechtigkeit, mit ihm kommt die Abrechnung!

Stand and fight
Jirke und Andreas
(JVA Bützow)

GESINNUNGSJUSTIZ
86 § 86a
LEICHT GEMACHT

Mit diesem Schreiben möchte ich mal darüber berichten, wie man in deutschen Systemkerkern, als national Denkender, der Willkür unserer sogenannten Demokraten ausgeliefert ist.
Vor ca. sieben Monaten wurde ich hier in die VA Spremberg, in den Jugendvollzug eingeliefert. Nach ungefähr drei Wochen hatte ich dann das erste Gespräch mit dem Bereichsleiter der Station, auf welche ich nach den drei Monaten Zugangszeit verlegt werden sollte. Von diesen wurde mir sogleich mitgeteilt, daß man Leute wie mich besonders genau "beobachtet". Er würde es nicht dulden, daß andere Gefangene, die in ihrem Glauben und ihrer Weltanschauung noch nicht gefestigt sind, von "uns" beeinflußt werden.

Vermutlich haben die Damen und Herren, von der Anstaltsleitung Angst davor, nicht alle Häftlinge zu dummen "Ja-Sagern" erziehen zu können. Desweiteren werde darauf geachtet, zu welchen Gefangenen man während der Haftzeit Kontakt hat. Ich teilte dem Bereichsleiter jedoch sofort mit, daß ich nicht gewillt bin, mich mit ausländischen oder solchen, die wegen Drogen oder Sittedelikten einsitzen, abzugeben. Im Gegensatz zu anderen Kameraden, die ebenfalls darauf hinwiesen aber letztendlich doch ihre Zelle mit "speziellen" Häftlingen teilen mußten, hatte ich ausnahmsweise Glück. Ich "durfte" zu einigen Kameraden, aus meiner Heimatstadt, auf die Zelle. Nach und nach trafen auch immer mehr Nationalisten, aus dem Brandenburger Land hier ein, mit denen man recht schnell ins Gespräch kam. Es dauerte nicht lange und der Zusammenhalt untereinander festigte sich. Das entging natürlich auch den Bediensteten nicht. So beendete die Anstaltsleitung dies ganz und verlegte uns kurzerhand auf verschiedene Stationen. Wir sahen uns aber dennoch regelmäßig beim "Ausrücken" zur Arbeit oder während des täglichen Freigangs. Also wurde damit ihr gewünschtes Ziel nicht erreicht, den Kontakt zueinander zu unterbinden. Nun fuhr die Anstalt andere "Geschütze" auf. Da wir alle umfangreiche Briefkontakte zu inhaftierten Kameraden aus anderen Anstalten und zu vielen Kameraden/innen in der vermeintlichen Freiheit pflegen, wurde begonnen, willkürlich eingehende Briefe einzubehalten. Zum großen Teil Briefe von Nationalisten, die auf der HNG-Gefangenenliste stehen. Begründet wurde dies damit, daß verhindert werden soll, daß sich hinter Gittern ein Netzwerk von "Rechtsradikalen" aufbaut.

Meinungsfreiheit muß man schützen, gegen die die oben sitzen!

Nach Auskunft des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes störe der Kontakt zu Gleichgesinnten in erheblichen Maße die Ordnung und Sicherheit der Anstalt. Auch bekamen die "Schließer", auf den einzelnen Stationen, die Anweisung keine eingehende Post von HNG-Mitgliedern an die Empfänger auszuhändigen. Auf Anfrage erklärte man uns, daß der Grund hierfür angebliche Morddrohungen an eine JVA-Bedienstete sei. Ich habe ja schon viel Schwachsinn gehört, aber derartigen Müll hat mir noch niemand erzählt.

Was die Aushändigung von Polit-Zines betrifft, da verhält es sich auch nicht anders. Einmal wird als Grund für die Beschlagnahme angegeben, daß sich in den Heften Artikel befinden, in denen JVA-Bedienstete als "Büttel" bezeichnet werden und dies stellt nach Auffassung des O.S.D. eine grobe Beleidigung dar! Ein anderes Mal wird einem die Aushändigung der Hefte verweigert, weil sich darin Artikel befinden unter denen nicht die Namen der Verfasser abgedruckt sind. Man findet eigentlich immer einen Grund. Sei es nun eine "Schulungsserie" durch die angeblich zum Widerstand gegen die staatliche Grundordnung und somit zur Gewalt gegen die "Staatsmacht" aufgerufen wird oder ein Artikel der sich gegen Kinderschänder richtet. Jeder Vorwand ist ihnen recht, wenn er nur dazu führt, daß Zines mit politischem Inhalt einbehalten werden können. Beschlüsse auf denen die Gründe für Kontaktverbote zu bestimmten Personen oder die Beschlagnahme von Polit-Heften aufgeführt werden, bekommen wir nur kurz zum durchlesen. Ausgehändigt werden uns diese Schreiben grundsätzlich nicht, nicht einmal eine Ablichtung erhalten wir, denn so bestünde die "Gefahr", daß auch andere

Leute diese oftmals fadenscheinigen Begründungen zu Gesicht bekämen. Doch ohne ist es natürlich leicht für die Anstaltsleitung derartige Vorkommnisse abzustreiten. Das ist dann also die Meinungsfreiheit, von der in diesem tollen Rechtsstaat stets die Rede ist. Hauptsache Triebtäter und anderer menschlicher "Unrat" genießen alle Vorzüge, ob nun Lockerung oder der Hafttag allgemein!

Silvio Hartwig

.. Ich will Dir kurz meinen Knastalltag schildern, er ist, weiß Odin, nicht so spektakulär wie viele denken mögen.
Mo., Di., Do., Fr. heißt es um 5.00 Uhr aufstehen, ab 5.30 Uhr darf ich die "Anstalt" verlassen zur "Arbeitsaufnahme". Ich habe wochentags (außer Mittwoch) eine sogenannte Rahmenzeit von 5.30 Uhr bis 20.30 Uhr. In dieser Zeit gehe ich arbeiten und habe ca. zwei Stunden für Frau und Kind. Ein Großteil der Zeit geht für die langen Fahrzeiten drauf (ca. 5 h). Mittwoch ist sogenannter "Sprechertag", da muß ich schon um 18.00 Uhr "drin" sein, um dann mit dem jeweiligen "Gruppenbetreuer" (ich kenne inzwischen schon sechs verschiedene!) persönliche Probleme, Finanzen und Ausgang abzuklären. Monatlich gibt es 60 Stunden Ausgang (d. h. für mich 5x12 Stunden, immer Sonnabend), im Jahr haben wir hier 21 Tage Urlaub, wo man dann auch mal zu Hause übernachten kann.
Besuchszeiten zur Zeit sind Samstag und Sonntag 13.00-16.00 Uhr, ohne Voranmeldung. Bisher habe ich gelegentlich Kontakt zu einem Kameraden, der auch hier einsitzt. Allerdings bleibt mir nicht viel Zeit für Kontakte, die meiste Zeit geht für die Arbeit, Ausgang, lesen und schreiben drauf. Einen Fernseher brauche ich zum Beispiel nicht, habe einfach keine Zeit für die "J....-Box". Soweit, so "gut", ich kann wohl noch recht "zufrieden" sein mit dem Alltag hier, man gewöhnt sich ja an so manches...
Inzwischen "verwalten" die Beamten hier meine Finanzen, die Krönung war bisher die Komplett-Rückforderung eines "Darlehens" von 360,-DM, das sie mir im Dezember gaben (zur "Überbrückung"). Ausgerechnet im Februar, dem Monat mit dem "schwächsten Geld" forderten "die" ihr Geborgtes zurück. Eigentlich war Ratenzahlung vereinbart, soviel zum Thema "Überbrückung"...

Mit volkstreuem Gruß
Henryk

... Also Haus e ist das sogenannte Aufnahmehaus (Haus V), wo sich erstmal alles trifft und dann überlegt wird von den Staatsknechten, wohin man gelegt wird (in welches Haus) oder die sogenannten "Ersatzfreiheitsstrafer" (Geldstrafer) die weiterverlegt werden nach Cottbus u.s.w. Im Moment sind hier die meisten Völkerstämme vertreten, ganz stark im Kommen sind ja die Albaner, die mit ihrer Vielzahl auch hier vertreten sind! Die Freizeitgestaltung hier, hält sich doch eher in Grenzen angefangen vom alltäglichen Fernseher schauen mit allen Völkern in einem Raum (12m²) bis zum Sport oder anders gesagt "Tischtennis" spielen in einem Raum, der kaum größer als die Tischtennisplatte selbst ist, vom Kraftsport ganz zu schweigen, den gibt es gar nicht und sonst hat man die Möglichkeit zu lesen. Seit drei Monaten tue ich nichts anderes, habe allerdings nicht den geringsten Bock einem Literaturclub beizutreten. Fernseher auf Zelle ist nicht, weil man könnte sich ja informieren!! Genug der Schwärmerei nun zum Thema "Zines" und deren Erhalt. Bis jetzt gab es keine Probleme mit Ordnung und Sicherheit, habe andere Zines problemlos bekommen! Wenn ich verlegt werde in andere Häuser, dann kann es Komplikationen geben mit dem Oberheuchler von O.+S., siehe im Haus I (a). Rumänischer Staatsknecht für O.+S. (Zündeck) bzw. Anstaltsleiterin von Haus I ist die Frau Heinemann, die in anderen Zines nicht gerade lobend erwähnt wird mit all ihren Kontakten zum roten Pack! ... Unsere Erlebnisse beschränken sich eher auf den Knastalltag, zugegeben manches davon ist recht amüsant und nicht zu vergessen die täglichen willkürlichen Provokationen von Seiten der Staatsdiener auch liebevoll "Schlüsselknecht" genannt, welche so manches mal nicht unblutig enden oder aber auch von weiblichen Beamten, die ihre Emanzipation ausleben wollen. ....

Mit germanischem Gruß
Enno!

Hallo,
.... Ich habe ein Problem, was mich schon lange wurmt. Seit Ende Gilbhard ´98 werden mir immer Zeitungen eingezogen, die ich mir von draußen schicken lasse. Es handelt sich um Zeitschriften, wie "Europa vorn", "Deutsche Stimme", "National- und Wochenzeitung", sowie Informationsmaterial der NPD. Mir wird vom ersten

Stationsbeamten öfter erst zwei Wochen später gesagt, daß die Sachen einbehalten werden. Hinter Gittern kann es mit der Meinungsfreiheit nicht weit her sein, in dem "freiesten Rechtsstaat", den wir je auf deutschem Boden hatten. Im Artikel 5 GG steht, daß sich jeder aus sich ihm frei zugänglichen Quellen informieren darf. Die Zeitung "Europa vorn" und die "Deutsche Stimme" kann ich draußen im Abo beziehen und die "Nat.- u. Wochenzeitung" sogar am Kiosk kaufen. Weiterhin ist die NPD keine verbotene Partei. Nun frage ich mich, warum werden mir diese Sachen nicht ausgehändigt?
Jemand hat sich einen Kalender mit historischen deutschen Geschichtsdaten schicken lasse, die noch weit hinters 17. Jahrhundert reichen und ihn nicht bekommen. Außerdem werden sogar die Rechnungen für die Zeitungen einbehalten. Herr Burmeister gibt als Begründung an, daß diese Zeitungen Lügen verbreiten und er unter dem dritten reich gelitten hat. Erstens ist das Auslegungssache und zweitens dürfte er damals in dem Alter nicht viel mitbekommen haben. Außerdem wurden mir Aufkleber vom Schrank genommen, diese hatten die Aufschrift, "Rettet die DM" und "Ehre dem deutschen Soldaten". Was ist falsch daran, zu seinen Großvätern und seiner Währung zu stehen???
Meiner Meinung nach, dürfte man mir diese legalen Sachen nicht wegnehmen. So etwas nennt man auch Schikane. Artikel 3 GG sagt auch, daß keiner wegen seiner politischen Einstellung benachteiligt werden darf. Davon bekomme ich hier aber nichts mit. ...

Beste Grüße von M. S.

Briefkontakt wünscht:

Kameradschaft ist nicht nur ein Wort!

Beyer, Ulrich	Weststraße 16, 33129 Dellbrück
Dannenberg, Dirk	Seidelstraße 39, 13501 Berlin
Geßner, Olaf	Breitscheidstr. 4, 02607 Bautzen
Gress, Eike	Stadelheimer Str. 12, 81540 München
Gutermuth, Robert	Postfach 90 44, 97090 Würzburg
Hesse, Andreas	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau
Hofmeister, Alfons	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Hustig, Sven	Poststr. 18, 02826 Görlitz
Jahn, Henry	Postfach 23, 04734 Waldheim
Kiauka, Patrick	Surenkamp 92, 22335 Hamburg
Lewenhagen, Nico	Neustrelitzer Str. 120, 17033 Neubrandenburg
Lorenz, Richard	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Michaelis, Rene	JVA Frankenhöhe, 18439 Stralsund
Mörke, Daniel	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Schaber, Jens	A.-Kästner-Str. 47, 04275 Leipzig
Schenzel, Michael	W.-Stolte-Str. 1-6, 17235 Neustrelitz
Turner, Mark	Rohrstr. 17, 75175 Pforzheim
Weging, Enrico	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Zabell, Jan	A.-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg

Entnommen aus der HNG-Gefangenenliste Ernting 1999


Musik AUS!
...und Pusten
Juli 99 BUZ

Gewinn hat keine Seele

Hilflos sieht sich das deutsche Volk einer neuen Gefahr gegenüber. Diese Gefahr kommt nicht etwa überraschend, sondern sie ist das lange vorhergesehene Ergebnis, staatlicher Ausbeutung. Die Abgabenlast für den normalen Volksgenossen hat eine Größenordnung erreicht, die für viele nicht mehr tragbar ist. Verschlimmernd kommt hinzu, daß das sog. soziale Netz langsam in sich zusammenfällt. Die staatlich vertuschte Massenarbeitslosigkeit tut ihr Übriges.

Gleichzeitig aber hält sich eine kleine Clique von Spekulanten, Auserwählten, Politikern, Firmenbossen und Finanzhaien hartnäckig an den Schalthebeln der Macht. Sie werden natürlich alles Menschenmögliche tun, um dafür zu sorgen, daß dies auch in Zukunft so bleibt. Je mehr Arme und Arbeitslose es in diesem Lande gibt, um so mehr verdient die Hochfinanz. Sie wissen nicht, daß sie sich dabei das eigene Grab schaufeln. Schnelles Geld macht blind. Die Einzigen die sich dann freuen, ist die Fraktion des j........ Weltfinanztums. Ihnen wird dann der schönste Teil Deutschlands auf dem goldenen Tablett serviert. Seit dem Ende des letzten Krieges warten sie auf diesen Augenblick.

Jährlich steigen die Unternehmungsgewinne um etwa 30%. Da die Unternehmer aber das Geld in die eigenen Taschen und die Taschen der Spekulanten wirtschaften und nicht investieren, erhöht sich die Zahl der Arbeitslosen ständig. Die Systempolitiker sehen sich nicht in der Lage, dem entgegen zu steuern. Durch neue, volksfreundliche Gesetze wäre es ein leichtes, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Im Gegenteil. Da sie selbst in vielen Unternehmen in den Vorständen sitzen, haben sie gar kein Interesse an einer Änderung. Sie würden dann ja Geld verlieren.

Das derzeitige deutsche System dient nicht etwa dem Volke, wofür es eigentlich da ist, sondern allein dem Kapital. Als geradezu unverschämt kann man die Tatsache bezeichnen, daß sich die Systempolitiker selbst ständig ihre Bezüge erhöhen, während der kleine Mann nicht mehr weiß woher er das Geld für die Miete nehmen soll.

1998 wurden gegen 1,26 Mio. Volksgenossen Zwangsmaßnahmen wegen Überschuldung eingeleitet. Viele waren unschuldig daran, daß sie in diese Lage gekommen sind. Es reicht heute schon aus, eine längere Krankheit zu haben, um den Arbeitsplatz zu verlieren. Der Fall nach unten kommt schnell und der Aufprall ist heftig. Derzeit sind mind. 6 Mio. Menschen in Deutschland ohne Arbeit. Genaue Zahlen sind durch die verdeckte Arbeitslosigkeit nicht zu ermitteln. Auch die Zahl der Sozialhilfeempfänger hat sich auf etwa 3 Mio. Menschen erhöht. Das sind etwa doppelt soviel, wie vor 12 Jahren. Das alles ergibt einen sozialen Sprengsatz von unwahrscheinlicher Intensität. Wenn der hoch geht, kann es Deutschland zerreißen,. Interessanterweise spielen bei der Sozialhilfe die Ausländer eine entscheidende Rolle. Sie bekommen dreimal häufiger Sozialhilfe als Deutsche. Für viel Ausländer und Asylanten ist Deutschland noch immer das Schlaraffenland, daß ihnen ein sorgenfreies Leben ermöglicht. Was sie bei sich nicht bekommen können, das erhalten sie bei uns und zum Nulltarif. Das gibt unseren, ohnehin schon angeschlagenen Sozialsystem, den Rest. Das deutsche Sozialsystem war dafür vorgesehen, den kranken und in Not geratenen Volksgenossen ihr menschenwürdiges Überleben zu sichern. Vielfach mißbraucht und ausgenutzt ist es jetzt am Ende. Die Ärmsten spüren das jetzt als Erste. Wir müssen wieder zu dieser sinnvollen Aufgabe des Sozialsystems zurückfinden. Deutschland kann es sich nicht leisten der ganzen Welt Sozialhilfe zu zahlen. Eine Rückführung von Asylanten und arbeitslosen Ausländern ist keine Schikane oder Fremdenhaß, sondern einfach notwendig geworden, um das eigene Volk nicht der Armut und dem Untergang auszusetzen. Daher fordert der nationale Widerstand schon seit Jahren selbiges.

Nein zur Globalisierung - für soziale Gerechtigkeit!

Jeder ist seines Glückes Schmied, auch das stimmt nicht. Es gibt einige die immer reicher werden, aber die Zahl derjenigen, die immer schneller verarmen nimmt ständig, gleich einem Strudel, zu. In dieser menschenverachtenden kapitalistischen Welt ist sich jeder selbst der Nächste. Es gibt keine Volksgemeinschaft mehr, die Not und Armut auffangen kann. Um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen, schicken die Reichen und Mächtigen im Lande ihre Spenden nach Afrika, übersehen dabei aber das Leid im eigenen Land. Lange haben unsere Machthaber daran gearbeitet, um den völkischen Wert des Gemeinschaftsgedankens aus uns wegzuerziehen. Nun haben sie es fast geschafft. Das Volk wird durch Spiele und manipulierte Nachrichten ruhiggestellt. Die Warner des nationalen Widerstandes werden mundtot gemacht oder gleich, ganz demokratisch, weggesperrt.

Das Ironische dabei ist, das diejenigen, die nie wirklich gearbeitet haben, die immer Geld hatten und die Sorgen, wie das Volk sie hat, nicht kennen, daß diese Leute über uns bestimmen. Während die Familienväter, die sich noch nicht aus Verzweiflung erschossen haben, auf den Arbeits- und Sozialämtern um Almosen betteln, stecken sich die Systempolitiker

selbst und gegenseitig die Pfründe zu. Selbstbereicherung, Postenschieberei und Korruption haben die Vorherrschaft in diesem Land übernommen. Die Ehrlichkeit gilt als Dummheit und nicht erstrebenswert. Wenn wir nicht aufpassen ist diese Tugend bald ganz verschwunden. Aber, wenn wir dies alles fordern und haben möchten, müssen auch wir danach leben, es dem Volke vorleben! Ehrlichkeit, Treue, Hingabe und eine sich achtende Gemeinschaft sind wichtig für das Volk. Wenn es sieht wie es geht, dann wird die Akzeptanz demgegenüber steigen und eine Rückkehr zu den Wurzeln der Gemeinschaft wird wieder möglich sein. Danach müssen wir handeln.
Wir müssen daran arbeiten, daß sich dieses System und deren Vertreter nicht mehr auf Kosten des Volkes bereichern kann. Eine Regierung muß für das Wohl und die Ängste des Volkes dasein und ihm dienen, nicht das Kapital. Wir wollen nicht mehr auf unserem Rücken den Reichtum der Kapitalisten tragen müssen. Wir kämpfen für das Recht der deutschen Familie auf Arbeit, Gesundheit, ein wenig Wohlstand und einer menschenwürdigen Grundversorgung. Gewinn hat keine Seele, nur die Natur und der Mensch, vergessen wir das niemals!

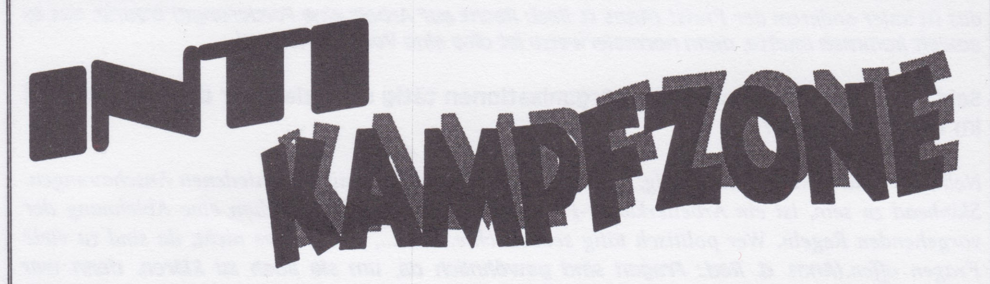
Der Schwarze Drache

"DANKE!!!"

Daß unser Land ein großer Selbstbedienungsladen ist, ist wohl mittlerweile jedem bekannt Was sich aber jetzt unsere Herrn Volkszertreter herausnehmen ist doch das Allerletzte. So erhält ein Bonnerpolitiker, der in Berlin zwar tätig ist, aber noch am Rhein wohnt, 9 Tage mehr Urlaub und einen Heimflug für zwei Personen pro Woche. Wer zahlt das alles? Natürlich der kleine Mann, also Du und ich und jeder andere Steuerzahler. Das sind rund 200.000,-DM die wir zusätzlich zahlen müssen.
Nicht eine Woche vergeht, in der man nicht in den Zeitungen ließt, daß wir dort und da Aufbauhilfe leisten. Jetzt klagt auch noch die halbe Welt gegen deutsche Großkonzerne, daß sie während des letzten Krieges, der angeblich von Deutschland ausging, Zwangsarbeit leisten mußten. Natürlich bekommen sie ihr eingeklagtes Geld, wie sollte es auch anders sein. Sind das etwa wieder die ewigen Schuldgefühle?
Nach der Verhaftung des Kurdenführers Öcallan, kam es zu Kurdenkrawallen innerhalb Deutschlands. Das hatte natürlich erhebliche Sachschäden zur Folge, die laut der Regierenden zu Lasten des Steuerzahlers behoben werden sollen. Fremde Minderheiten ziehen durch deutsche Straßen und die entstandenen Schäden zahlt wie immer der brave Michel.
Auch das leidige Thema Diäten, treibt mich noch zur Weißglut. Sie erhöhen ihre Bezüge um 100erte oder 1000ende wo sie nur können. Der arbeitenden Klasse wird immer mehr Geld aus der Tasche gezogen, wie bei der Mehrwertsteuer- u. Mineralölsteuer-erhöhung zu sehen ist, um nur einige Beispiele zu nennen. Das Volk klagt zwar über diese Erhöhungen, aber im gleichen Atemzug zücken sie ihr Geld, um für die Welt zu spenden. Solange die Bürger, das noch tun können, geht es ihnen noch nicht schlecht genug. Solange es ihnen noch gut genug geht, werden sie wohl auch ruhig bleiben.
Aber schauen wir nach Bayern. Jeder kennt die Bilder der Flutkatastrophe. Sicher kennt Ihr aus Erzählungen Eurer Großeltern, wie schmerzlich es ist Hab und Gut auf einmal zu verlieren und könnt Euch deshalb annähernd in die Menschen hineinversetzen. Ganze Existenzen sind buchstäblich den Bach runtergegangen, aber hört man da einen Politiker sagen, daß dort eine größere Summe hineininvestiert wird. NEIN! Um den Flutopfern zu helfen sind keine Steuergelder da, wie denn auch wenn alles für fremde Interessen verschleudert wird. Da sieht man mal wieder wie wichtig das deutsche Volk den Politikern ist, nicht einen Pfifferling! Die Bürger sind nur dann wichtig, wenn sie für andere Zahlen dürfen , wenn sie selber Hilfe brauchen stehen sie allein da. Da das Volk von den Politikern im Stich gelassen wird, denke ich, daß wir uns untereinander helfen sollten, wie vor über 50 Jahren, d. h. die Rückkehr zur Volksgemeinschaft ist unser großes Ziel.
Bleibt Deutschland und Euch selber treu!!!

Mörry





Für diejenigen die Euch und Eure Band noch nicht kennen sollten, stellt Euch doch bitte der Leserschaft einmal vor!

Also wir sind Kampfzone und wir spielen folgende Instrumente:
Denny - voc.; Holm – dr.; Danny – bass; Andreas –git.
Die ursprüngliche Besetzung gibt es seit 1994, es gab etliche Umbesetzungen, aber damit will ich jetzt niemanden nerven.

Ihr habt bereits eine CD auf den Markt gebracht, seid Ihr, was die Produktion betrifft, mit dieser zufrieden und wie waren die bisherigen Reaktionen auf Euer Machwerk?

Da bist Du falsch informiert, denn wir haben bereits 2 CD´s draußen, die es auch überall zu kaufen gibt.
Mit der "Außenseiter"-CD sind wir schon mehr zufrieden, als mit der 1. CD "Kurze Haare – schwere Boots", die allerdings auch nicht so übel ist. Was zu bemängeln gibt es ja so gut wie immer, klar hätte man auch bei der "Außenseiter" etwas anders machen können. Ist wohl bei jeder Band so. Ich hoffe bei der 3. CD, die wir dann irgendwann mal aufnehmen, kommen keine Fehler mehr vor (Vor allem beim Abmischen!).Wir sind aber schon zufrieden mit der CD.
Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Einige fanden die CD total genial, andere wiederum waren etwas enttäuscht und wollten lieber den "alten" Sound der 1. CD hören und meinten wir haben irgendwie Onkelz-Anleihen im Sound. Im Großen und Ganzen kam die "Außenseiter" gut an.

Musikalisch gesehen, würdet Ihr Euch da in eine bestimmte "Schublade" einordnen lassen oder versucht Ihr Euren eigenen Stil zu finden?

Alter britischer Oi! Punkrock & Motörhead hat uns inspiriert. Wir machen einfach Musik, wie es uns Spaß macht, nenne es Street-Rock´n Roll oder sonst wie. Ob eine Band einen eigenen Stil hat oder nicht, entscheiden doch andere Leute. Wir machen was uns gefällt, ich glaube wir sind eine gute Punk-Band (ha, ha).

In dem Lied "Recht auf Arbeit", sprecht Ihr eine ernst zunehmende Problematik an, wir beurteilt Ihr die allgemeine Lage der Nation?

Recht auf Arbeit ist einfach eine soziale Forderung! Aber solange es sich bei den Leuten da oben nur ums Geld dreht, wird man dieses Problem sicher nicht lösen können. Die allgemeine Lage brauche ich nicht zu beurteilen, da sich dort nichts ändern wird, mal sind es weniger und dann mal mehr Arbeitslose. Das Volk hat diese "schnelle Lösung" seit der Grenzöffnung gefordert und

das ist unter anderem der Preis! **(Anm. d. Red.: Recht auf Arbeit eine Forderung(!) traurig, das es soweit kommen mußte, denn normalerweise ist dies eine Voraussetzung.)**

Seid Ihr politisch in bestimmten Organisationen tätig oder zieht Ihr das freie Umfeld im Widerstand vor?

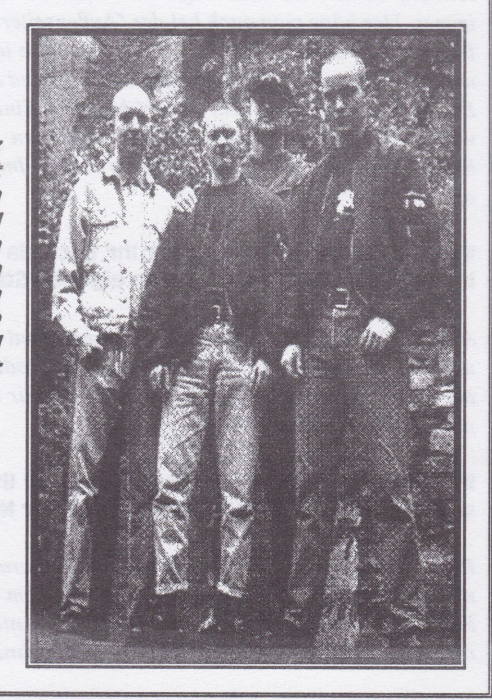
Nein, wir sind nicht politisch tätig, wir sind einfach Skinheads mit verschiedenen Anschauungen. Skinhead zu sein, ist ein Arbeiterklasse-Protest und bedeutet alleine schon eine Ablehnung der vorgehenden Regeln. Wer politisch tätig sein möchte, bitte..., wir sind es nicht, da sind zu viele Fragen offen. **(Anm. d. Red.: Fragen sind gewöhnlich da, um sie auch zu klären, denn wer ernsthaft etwas in unserem Land bewegen möchte und es nicht bei einem Lippenbekenntnis belassen will, der muß demzufolge auch sinnvolle Taten zeigen! Die Parteienpolitik steht hierbei überhaupt nicht im Vordergrund, da gibt es bekanntlich genügend andere Möglichkeiten, um aktiven Widerstand zu leisten!)**

Denny , Du hast doch bereits früher einmal in der Band "Hässlich" mitgewirkt, was ist eigentlich aus Ihr geworden und den Leuten?

Denny hat kein Bock auf die Frage, das Kapitel ist schon lange abgeschlossen. Die Leute strebten eine Rockmusiker-Karriere an, aus der allerdings nichts wurde. Wir haben mit den Leuten nichts zu tun.

Wie denkt Ihr über:

1. **den Kosovo-Krieg**
   Dort geht es schon seit dem 2. Weltkrieg hin und her. Bis heute hat man sich gegenseitig abgeschlachtet. Da Deutschland in der NATO ist, werden sicher auch deutsche Truppen eingesetzt. Den Rest kann sich jeder denken.
2. **Ian Stuart**
   Skrewdriver – Back with a Bang!
3. **Wehrmachtsausstellung**
   Wen es interessiert, soll sich's anschauen!
   (Anm. d. Red.: Eine nicht ganz eindeutige Aussage! Uns interessiert es sehr wohl, wenn dem deutschen Soldat - unseren Vätern und Großvätern Greueltaten zugesprochen werden, die niemals begangen wurden und mit Lüge und Hetzkampagnen übersehen werden, bei dem einen die Haare zu Berge stehen. Widerstand und Aufklärung zu leisten ist jedermanns Verpflichtung, ODER?)
4. **1. Mai**
   Arbeiterkampftag. Krawalle in Berlin (gähnnn!)
5. **HNG**
   Eine gute Idee, wenn es sich bei den Inhaftierten nicht um sinnlose Gewalttäter oder Chaoten handelt, denn davon gibt's ja genug in der Skin-Szene, bzw. gerade beim Nachwuchs.



Was hört Ihr privat für Musik und in welchen Zines blättert Ihr besonders gern?

An Musik hören wir eine sehr breite Palette, wie z.B. Oi!; RAC; Punkrock und etwas Metal. Mit Zines sieht's genauso aus: Der Ripper; Roial; Foier Frei; Scumfuck ect.

Die Skinheadszene in Eurer Gegend – Wie schaut die momentan aus und mit welchen Problemen habt Ihr vor Ort zu kämpfen?

Es gibt hier einige Leute, die man kennt und mit denen man mehr oder weniger zu tun hat, die gehören dann zu unserem Freundeskreis. Es ist eine Handvoll Leute, aber es gibt auch noch etliche Idioten, wo man nur den Kopf schütteln kann. Vom Outfit angefangen bis zu ihren "glorreichen" Taten, wo eben 10 Leute auf einen einprügeln und sich dann noch rühmen den vermeintlichen Gegner etliche Knochen gebrochen zu haben – das hat wohl nichts mit dem ´Skinhead way of life` zu tun.
Probleme hat es im Großen und Ganzen bis jetzt noch keine gegeben. Unsere "Szene" ist hier eben sehr klein, aber mir ist es recht so.

Thema Konzerte, wie viele habt Ihr bereits schon hinter Euch und was muß man tun, um Euch auf die Bühne zu bekommen?

Wir hatten bis jetzt 19 zumeist kleinere Konzerte. Um uns auf die Bühne zu bekommen, sollte man sich mit uns in Verbindung setzen, eine relativ ordentliche Anlage bereitstellen und über die Bezahlung sollte auch vorher schonmal geredet werden.

Seid Ihr begeisterte Fußballanhänger, vielleicht auch Freunde von der 3. Halbzeit oder wie steht Ihr zu dieser "Sportart"?

Unser Schlagzeuger geht ab und zu mal zum Fußball, aber inzwischen auch nicht mehr so oft. Damit hat sich die Frage nach der 3. Halbzeit erübrigt.

Polizeiwillkürmaßnahmen sind gerade in unseren Kreisen keine Seltenheit, welche Erfahrungen habt Ihr schon damit gemacht?

Wir durften einmal nicht spielen, was man uns aber erst verbot als wir schon angereist waren. Begründet wurde das ganze, wir würden die öffentliche Sicherheit gefährden, durch unsere rechtsextremen und fremdenfeindliche Texte (vielleicht steigert das jetzt unsere Verkaufszahlen, allerdings wird der geneigte Hörer dann doch enttäuscht sein) und weil wir angeblich CD´s mit Hakenkreuzen verkaufen!(na, hast Du schon eins gefunden?)

Was ist von Eurer Seite für die Zukunft noch so geplant?

Zwei Songs (in sehr sehr gutem Sound!!!) erscheinen so im Juni/Juli auf einem internationalen Skinsampler "We will never Die - Vol. II". Ich denke den sollte man nicht verpassen. Eine 3. CD ist auch schon im Gespräch.

Abschließend noch letzte Worte an die Leser, Grüße und Danksagungen usw.

Gruß an alle die uns kennen. Prost!

Betroffene Hunde bellen!!!

Zu diesem Thema hätte man ja viele Überschriften nehmen können, aber ich habe mich kurz und knapp für diese entschieden und ich glaube, daß ich auch ziemlich richtig liege. Vorweg möchte ich jeden bitten, wer an diesem Artikel was auszusetzen hat, nicht gleich mit Fäusten zu reagieren, sondern mir schriftlich Eure Meinung hierzu mitzuteilen oder eben mit Worten von Angesicht zu Angesicht.

Ostara / PF 10 12 25 / 06512 Sangerhausen

Nun aber zum eigentlichen Problem!

Zum 06.03.99 sollte eine Geburtstagsparty mit Livemusik stattfinden, wo Bands, wie Odessa, Schwurbrüder und Sturmfront aufspielen sollten. Mit guter Laune und einigen "Pilzen" im Gepäck machte man sich um 19:30 auf den Weg zum Ort des Geschehens. Hierzu muß ich noch erwähnen, daß sich ein Katz und Mausspiel mit Männern in Zivil entpuppte, die uns von meiner Behausung aus folgten. Da unser Fahrer aber nicht der Langsamste ist, konnte man die Bastarde erfolgreich abwimmeln. Nach mehreren Stunden Fahrt kam man auch ohne Probleme am Ort des Geschehens, der mich im Laufe des Abends noch enttäuschen sollte, an. Schnell den Eintritt von 12,-DM gelöhnt, was meiner Meinung korrekt war, mischte man sich unter Gleichgesinnte, um den Abend mit Biergenüssen und Livemusik zu verbringen. "Ach Du auch hier" begrüßte man das ein oder andere bekannte Gesicht und ließ sich auf ein Gespräch in netter Geselligkeit ein. Wenn ich mich nicht irre, waren so 100 – 150 Kameraden anwesend, die bei Freibier ihre Gesichter dementsprechend verzogen und im Rausch der Freude den Abend genossen. Zu den Bands kann ich leider nicht viel sagen, da es in der Räumlichkeit doch ziemlich eng war und man es teilweise vorzog, draußen zu stehen, um sich mit weiteren Besuchern der Veranstaltung Gedanken auszutauschen. Aber was man so hörte, klang doch recht gut. Wie es so üblich ist, nahm ich als Zinegestalter ein paar Hefte mit, um diese dann unter die Leute zu bringen. Beim Verbreiten dieser halfen mir meine mitreisenden Kameraden.
So, und an dieser Stelle war der Abend für mich gelaufen. Ein Verteiler und Helfer zur Verbreitung der "Ostara" wurde draußen beschimpft und körperlich zum Teil angegriffen. Darauf kam er zu mir und teilte mir dieses Geschehen mit "Rico komm mal mit raus, es gibt Probleme wegen der Ostara!" Nun gut, um die Sache klar zu stellen, was mir leider nicht möglich war, folgte ich seinen Worten. Im Vorraum des Gebäudes angelangt, fragte man mich auch gleich, wer der Herausgeber dieses "Scheiß Heftes" wäre und stolz antwortete ich auch darauf, was mir eine angebrochene Nase und Prellungen im Gesicht kosten sollte. Wie wild schlug man gleich zu, ohne mir einen Grund dieses Geschehens zu erläutern. Ich glaube, wenn die Mädels von der Band Ostara nicht gewesen wären, dann wäre es wahrscheinlich nicht beim Nasenbruch mit Blutrausch und Prellungen geblieben. So mußte Euer Schreiberling vor diesen Idioten auf die Toilette flüchten. Wäre es ein fairer Kampf Mann gegen Mann gewesen, der eigentlich hätte nicht sein brauchen, so hätte das im Faustkampf geklärt werden können. Leider war mir das verwehrt. Wie schon geschrieben, bin ich auf der Toilette, vor den eigenen "Kameraden" flüchtend, angekommen. Wo mir dann endlich gesagt wurde, um was es eigentlich geht. Ja liebe Leser, und jetzt kommt es zu der Überschrift. Ich habe einen Bericht vom Kameraden Reso zugeschickt bekommen, worüber ich mich auch sehr freute, denn es gibt nur wenig fähige Leute in unserer Bewegung, die auch nützliche Dinge tun, tja und da gehört die Sauferei eben nicht dazu. Die Überschrift des Berichtes lautet: Unsere Soldaten waren keine Verbrecher! Und zwar ging es um einen Demobericht in Bonn zum 24.10.98. Ich möchte Euch mal näher bringen, welche Zeilen in diesem gut geschriebenen Bericht, die ausschlagebenden Worte waren: "*Bereits in diesem Stadium mußten wir uns massiv über die Leipziger ärgern! Sie stiegen bereits alkoholisiert aus, und benahmen sich auch dementsprechend unwürdig. Während des Marsches bekamen sie keine 3 Reihen zustande und pöbelten und wankten....! Den entsprechenden Leuten wird nahegelegt, sich die Haare wachsen zu lassen und zu den Zecken zu gehen, denn genau da gehören sie hin! Die zuständigen Führungsleute werden sie wohl auch die längste Zeit gewesen sein, Assis können wir nicht gebrauchen, zu diesem......!*" In einer heftigen Diskussionsrunde gab man es auch

zu, daß Alkohol getrunken wurde und das oben Geschriebene wohl der Wahrheit entsprechen muß. Es ist mir durchaus bewußt, gerade zu stehen, was ich in meinem Heft abdrucke, und gerade deswegen stelle ich meine ersten Seiten im Heft zur Verfügung, um dies mit Meinungen und Kritiken zu klären, was an dieser Stelle leider nicht der Fall war. Diese sogenannten "Kameraden" enttäuschten mich doch sehr und lassen den Zusammenhalt und die Kameradschaft im Hintergrund stehen. Man gibt sein Leben und seine Liebe der gemeinsamen Sache und wird durch solche Idioten enttäuscht. Ich möchte an dieser Stelle nicht alle Leipziger verurteilen, nein, das wäre nicht in meinem Sinne, da es doch auch gute Leute unter ihnen gibt, und ich will doch hoffen, daß ich damit den größeren Teil ansprechen kann.

Was noch zu erwähnen wäre, wenn sich nicht jemand bereit erklärt hätte, die Spinner zu beruhigen, hätte ich wohl kein freies Geleit nach draußen bekommen und mir somit wohl eine Sonderbehandlung unterziehen müssen. Traurig, traurig, aber leider wahr.

Zum Abschluß wäre noch zu sagen, die Party, bis zu diesen Minuten, war doch recht lustig. Euch, die diese chaotischen Minuten hervorbrachten, sei gesagt: Geht mir aus den Weg, durch solche Dinge ist die Spalterei innerhalb unserer Bewegung gewiß!

Enrico (Ostara–Fanzine)

NEUES ZUM FALL: SCHECKBETRUG!

Seit nun fast einen Jahr wird Kamerad Dennis Entenmann verdächtigt, im Ausland mit gefälschten Schecks bestellt zu haben. Wie nun Kameraden nach langen Nachforschungen rausbekommen haben, ist Dennis Entenmann nicht der Täter!!!

Es wurden die Anschriften (auf welche bestellt wurde) angeschrieben und diverses Infomaterial angefordert (mit jeweils 5,-DM Rückporto). Daraufhin erhielten die Kameraden von allen diesen Adressen das Fanzine "Kettensprenger" zugesendet, in dessen Ausgabe folgende Adresse abgedruckt war: ***Kettensprenger, Hauptpostlagernd, D – 71642 Ludwigsburg.***

Der Poststempel war auch jedesmal von Ludwigsburg!! So steht nun 100%ig fest, daß Kamerad Dennis Entenmann nichts mit diesen Adressen (und somit auch mit den Bestellungen) zu tun hat. Er ist nämlich im Kreis Ludwigsburg schon lange nicht mehr wohnhaft.

Weitere Nachforschungen haben dann ergeben, das diese Post von einem ***Alexander Ziller*** abgeholt wird, welcher auch ***der Herausgeber des Fanzines "Kettensprenger"*** ist. Es wird hier also schon seit längerem auf eine unschuldige Person Jagd gemacht, und der (oder die) wahre Täter freut sich. Man will hier eindeutig einem unschuldigen Kameraden etwas in die Schuhe schieben, was er laut mehreren Nachforschungen nicht gewesen sein kann! Er hatte zur damaligen Zeit, noch nie etwas aus dem Ausland bestellt, geschweige denn solche Sachen besessen (diese Information bekamen wir von seiner Ex-Freundin). Er selbst versucht inzwischen auch den/die wahren Täter zu finden, der/die ihm dies eingebrockt haben. Es kommen 3 Personen besonders in Verdacht, wobei Alexander Ziller der Hauptverdächtige ist. Jedoch kann jeder auf die jeweiligen Adressen, etwas bestellt haben, um gewisse Leute auszuschalten, z.B. Leute denen das Fanzine "Kettensprenger" nicht zusagt. – Dies bedeutet noch viel Arbeit, um endlich den wahren Täter zu finden und wir hoffen auf zahlreiche Mitarbeit. Jedoch keine sinnlosen Verdächtigungen mehr, um nicht wieder eine unschuldige Person reinzuziehen (deshalb veröffentlichen wir auch die 2 anderen verdächtigten Personen nicht - erst wenn wir mehr Beweise, ect. haben).

Wichtig ist vorallem, das dieses Flugblatt überall verbreitet wird, damit sich nicht weiterhin auf die falsche Person konzentriert wird und wir endlich die wahren Täter erwischen.

Zur Person Alexander Ziller: Er ist 22 Jahre jung und JN Mitglied. Alexander arbeitet in Stuttgart-Fellbach, als Bäcker. Er fährt einen schwarzen Golf, mit der Autonummer: LB-AZ (Nummer leider noch nicht bekannt). Er wohnt in der Schützenstr.21 in Kornwestheim (Stadt neben Ludwigsburg). Seine ehemalige Freundin aus Stuttgart-Stammheim konnte uns bestätigen, daß Alexander der Inhaber dieser verschiedenen "postlagend" Adressen ist. Außerdem erfuhren wir von ihr, daß er schon öfters im Ausland bestellt hatte. Als Alexander von diesem Gespräch mit uns erfuhr, wurde sie kurze Zeit später, von 2 unbekannten Personen vor ihrem Haus überfallen und zusammengeschlagen. Sie vermutet nun stark, das Alexander hinter diesem Überfall steckt. Diese Ex-Freundin ist laut eigenen Angaben inzwischen aus der "Szene" ausgestiegen.

Die "Postlagernd" Adressen lauten:

-Nordic, Postlagernd, 70806 Kornwestheim
-Kettensprenger,Postlagernd,74343 Sachsenheim
-Kettensprenger,Postlagernd,71642 Ludwigsburg

Neuigkeiten zu diesem Thema könnt Ihr im Fanzine "Rechtsradikal" nachlesen. Da man dieses Zine jedoch nicht auf den freien Markt bekommt, fragt am besten bei diversen Versänden nach!

Stoppt die Lügen!

<u>*Herausgeber*</u>:
Club 88 e.V., Haselbühl Str. 19, 89075 Ulm



Konzert mit Elsas Korps, Faustrecht, Propaganda und Durandal in Lothringen/Frankreich



Nach langer Fahrt durch Elsaß und Lothringen erreichten wir endlich das kleine verschlafene Dorf, in dem das Konzert stattfinden sollte. Von der Polizei war weit und breit, wie auch am übrigen Abend, keine Spur. Der Veranstaltungsort selbst war eine Art Gemeindehalle, die recht groß war. Die anwesenden Leute füllten zu Beginn nur etwa die Hälfte des Saales. Glücklicherweise verlagerte sich jedoch die ganze Masse rechtzeitig zu Beginn des Konzertes dann langsam nach vorne.

Elsas Korps begann das Konzert. Für sie war es der erste Auftritt. Dementsprechend unbekannt waren auch ihre Lieder. Jedoch spielten sie auch Lieder von bekannten französischen Gruppen, wie Legion 88 nach. Anschließend kamen Faustrecht auf die Bühne. Gekonnt boten sie eine Mischung aus Liedern ihrer ersten CD und der Neuen. Die beste Stimmung konnten sie jedoch bei nachgespielten Liedern von Skrewdriver ("Free my land") und K.d.F. ("Proll Power") verbuchen.

Die neue Gruppe Propaganda, die wohl auch aus dem süddeutschen Raum kommt, spielte nur bekannte Lieder von anderen Gruppen. Lieder, wie "Sieg oder Tod" oder "In die Eier" kamen sehr gut beim Publikum an, das auch eifrig das Tanzbein schwang oder mitsang.

Den Abschluß bildete die französische Gruppe Durandal aus Paris. Sie spielte jedoch für meinen Geschmack eine etwas zu metalische bzw. harte Musik. Sie kam auch vor allem bei den anwesenden Franzosen an, da wir Deutsche doch "leichte" Verständigungsprobleme hatten....

Nach angestrengter Fahrt über verlassene Landstraßen, gelangten wir morgens gegen 5 Uhr endlich wieder Zuhause an.



Otter



Benefizveranstaltung irgendwo in Sachsen

Am 27. Hornung war mal wieder die Möglichkeit vorhanden, einem Konzert beizuwohnen. Nach einigen Telefonaten bekam man den Austragungsort heraus und man machte sich auf den Weg. Nach ´ner knappen Stunde Fahrt kamen wir am Ort des Geschehens an. Als wir eintrafen waren schon etliche vom kahlköpfigen Volk anwesend. Man löhnte 25,-DM und war mit von der Partie. Nach einem etwas nervigen Soundcheck ging es gegen 21.30 Uhr los. Als erstes sollten Rohkost dem Publikum beweisen was sie so drauf haben. Nach 2-3 Liedern war die Masse aufgetaut und es wurde kräftig gepogt. Zu meinem Erstaunen hatten sich die Jungs ziemlich gesteigert, im Gegensatz zu ihrem letzten Gig, den ich gesehen hatte. Sie spielten ihr Set gut runter und die Stimmung wurde immer besser. Stücke, wie "Wir bringen Frieden" und "Bomben über Bagdad" kamen beim Publikum gut an.

Nach Rohkost betraten Excalibur die Bretter die, die Welt bedeuten. Was danach kam war feinster Hass-Sound, schnell und aggressiv. Sie spielten eigene Stücke, aber auch Covers von Skewdriver, wie z.B. "Night train". Nachdem Excalibur ihren Gig beendet hatten war aber leider schon Schluß. Ein Organisator ging auf die Bühne und sprach einige abschließende Worte. Dabei wurde mitgeteilt, daß Heysel leider abgesagt hatte und es sich bei diesem Konzert um eine Benefizveranstaltung für die deutschen und ungarischen Kameraden die zur Zeit in Ungarn ihre Verhandlung haben, handelte. Man rief noch zu weiteren Spenden auf, was sich wohl auch lohnte, denn es wurden mehr als 4000,-DM eingenommen.

Nach einigen Gesprächen machten wir uns auf den Heimweg.

Fazit: Gute Mucke, gute Leute, viel gesoffen, viel gelacht und eine gute Idee für die inhaftierten Kameraden (Haltet durch!)

Mörry

Konzert mit Brandsatz und Kraftschlag

Am 6. Im Hornung fuhren wir mit einigen Hamburgern in einen nahegelegenen Teil von Norddeutschland, um mal wieder etwas vaterländische Musik zu hören. Man bezahlte 15,-DM und rein. Man fand einen großen Kneipensaal mit vielen Sitzmöglichkeiten vor, was wohl für einige auch notwendig war...

Ca. 150 Personen waren anwesend und bei Bierpreisen, von sage und schreibe 1,-DM konnte die Party auch gleich losgehen. Man traf alte Bekannte und quatschte erst einmal bis schließlich Brandsatz aus Neumünster anfing zu spielen. Meinen Mitstreitern und mir war die Band bisher unbekannt, doch diese heizten gleich mit ordentlichen Coverversionen von Landser, Kraftschlag, Commando Pernod und ähnlichen ein. Besonders bei Stücken, wie "Deutschland erwache", "Dreck muß weg u.s.w. flippte man höllisch aus. Zwischendurch immer wieder das bekannte "Schwarz-weiß-blau - Faschisten HSV" und die Hamburger drehten voll durch. Doch auch eigene Lieder konnten überzeugen. Eine wirklich gute Band, wie wir fanden.

Nach der Umbaupause betrat dann Kraftschlag die Bühne. Es folgten Lieder, wie "Alter Mann", "European Battle Song" (geiles Cover!), "Klansman", "Skinheads Schleswig Holstein" und, und, und ... Allerdings war nach ca. 40 Minuten schon wieder Schluß. Danach spielten nochmals Brandsatz, die wieder überzeugen konnten. Eine kurze Boxerei gab es natürlich auch wieder, was ja leider schon ganz normal geworden ist. Traurig, traurig... Die "Grünen" konnten wir auch nicht ausmachen und so fuhren wir los, man wollte ja noch in den Rattenkeller auf der Reeperbahn, lechzzz..

Kurze Grüße noch an den langen Daniel, René, Mario, Jörg (nicht mehr nackt, haha!), Ragnar, Sasha+Freundin, Yankee (Wo warst Du?) und natürlich Sonja (Küsschen!), Jens (P.O.W.). Danny, Patrick, Mirko+R.d.R

- Ende im Gelände -

Oliver

CD - Kritiken



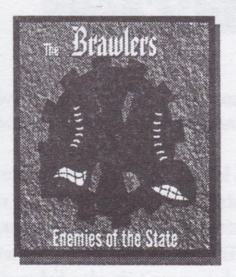
S.E.K. – DEMO

Ebenso wie viele andere Sachen mit positiven, wie negativen Erscheinungsbildern "schwappte" auch der nun nicht mehr ganz neue Musikstil "Hatecore", zu uns herüber. S.E.K. aus Wernigerode nahm sich diesen Stil an und veröffentlichte ihr bereits zweites Demo. Enthalten sind 6 Lieder teils in englisch und teils in deutsch gesungen. Hervorheben möchte ich das Lied "Freunde brauchen Freunde", welches mir spielerisch und auch inhaltlich am besten gefällt. Wer mittlerweile an diesen Musikstil Freude gefunden hat, der wird sicherlich auch dieses Demo nicht missen wollen. Für Andere ist es jedoch erst noch ziemlich gewohnheitsbedürftig. Übrigens wurde das Demo auf CD gepreßt und das in Eigenproduktion. Die Aufmachung geht hinsichtlich einer Demo – CD auch in Ordnung. Für 15 Märker könnt Ihr Euch das Teil unter folgender Anschrift bestellen: ***Jugendbund – S.E.K., Postfach 321, 38846 Wernigerode***

Battlefront - "Into the Storm"



Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten präsentiert Panzerfaust Records, die mir bis dato unbekannte Band Battlefront aus Kanada, was jedoch ja nichts zu heißen hat. Nach dem ersten "Lauschangriff" bekam ich einen eigentlich gut und schnell gespielten Sound zu Gehör. Zwar kann man jetzt auch nicht unbedingt ein Lied als besonderen Ohrwurm hervorheben, mal abgesehen von der Coverversion "One Fine Day" von Ian Stuart. Aber nichtsdestotrotz , wird der Hörer sicherlich nicht enttäuscht von dieser Scheibe sein. Zu der Aufmachung gibt es im Grunde genommen nichts außergewöhnliches zu sagen, Texte und einige Fotos sind zu finden, wobei das Frontbild sicherlich vielen bereits bekannt sein dürfte. Also hört einmal rein und urteilt selbst!!



The Brawlers – "Enemies of the State"

Zu der Hammerskinbewegung bekennen sich diese Musiker, die gewiß ihren Namen in aller Ehre halten, die zwei freundlichen Stiefel auf dem Cover werden es sicherlich bezeugen können. Musikalisch – rauher Gesang, aggressiv und zügig gespielt, also kurz gesagt einfach genial! Inhaltlich scheint es auch ziemlich aussagekräftig und amüsant zur Sache zu gehen. "Drugs are for Niggers it's for the Scum!" Schade nur, daß die insgesamt 10 Lieder leider schon nach einer kurzen Spielzeit von gerade einmal 25 Minuten bereits zu Ende sind, und man sich beizeiten wieder zur Anlage begeben muß, um sich von diesen Klängen erneut berieseln zu lassen. Auch diese Scheibe ist bei Panzerfaust Records erschienen.

White Wash – "Unity Through Aggression"



Unser Gehör ist ja bereits von einigen Klassikern aus den Staaten positiv überrascht wurden, was uns aber hier geboten wird, ist, sage ich einmal, nur gigantisch. Rac pur und das wirklich vom Feinsten! So geht es auch hier ziemlich schnell zur Sache und der äußerst kraftvolle Gesang tut sein übriges dazu beitragen, daß es bei dieser sehr gut gelungenen Produktion nicht nur bei einem Hörversuch bleibt. Bei 12 Liedern, die einem geboten werden, entsteht gewiß keine Langeweile. Zu einer besonderen Hörung kommt es bei den Liedern: "Stormtrooper", "White Wash" und "Racial Skins", wobei mich letzteres stark an Endstufe erinnert. Nun steht eigentlich einem Kauf dieser CD nichts mehr im Wege, also holt Euch die besagte Scheibe! Auch hier handelt es sich um eine Panzerfaust Records Produktion und unter der nachfolgenden Adresse könnt Ihr Euch die besprochenen Werke selbst ordern: ***Panzerfaust Records; PO Box 188 Newport; MN 55055 USA***



GRIFFIN - 'FROM THE HEART'



Wahrlich vom Herzen kommend werden dem geneigten Hörer, Lieder voller Hoffnung, Leidenschaft und Stolz geboten, die allesamt im Balladenstil gehalten sind. Ein wahrer Genuß, gewiß auch für diejenigen, die eigentlich eine härtere Klangart bevorzugen. Bei so manchen Lied vergißt man das Geschehen um sich und kann tief in sich kehren, um die Seele sprechen zu hören. "Hey Brother"; "Take me back" (zusammen gesungen mit Tochter Tabitha); "Deutschland" oder "Pride, Honour and Purity", um jetzt nur einige zu nennen, welche absolut hörenswert sind. Den absoluten Höhepunkt dieser CD ist aber, zumindestens für mich, das Lied "Rudolf Heß", bekannt geworden durch die Berliner Kult-Combo. An der Aufmachung gibt es eigentlich auch nichts zu bemängeln, so daß der Kauf dieser CD nichts mehr im Wege steht. Auch diese Scheibe ist eine ***Produktion von Panzerfaust Records.***

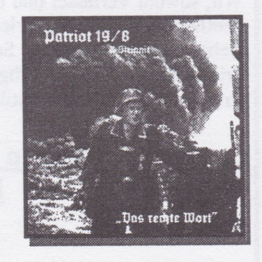
FALLEN - BUT NOT FORGOTEN



Und hier noch eine Panzerfaust Produktion. Die Ehre geben sich auf dieser Scheibe Excessive Force, Day of the Sword, Celtic Warrior, Vinland Warriors, Pig Killer, Battlefront, White Wolf und Aryan. Also wie Ihr sehen könnt, ein recht vielversprechendes Angebot und mit jeweils zwei Kostproben von jeden Vertretern geht es ca. eine Stunde lang, ziemlich deftig zur Sache. Denke schon, daß für jeden Geschmack etwas dabei ist. Der krönende Abschluß dieses musikalischen Leckerbissen sind noch zwei bekannte Skrewdriver-Stücke. Für die Covergestaltung hat sich übrigens Griffin wiedermal ins Zeug gelegt und bewies somit auch seine zeichnerischen Fähigkeiten. Desweiteren werden noch einige Fotos zur Schau gestellt und das war´s dann auch schon. Einem genüßlichen Hörvergnügen steht also nichts mehr im Wege!

Patriot 19/8 & Sleipnir - "Das rechte Wort"





Wo gesungen wird, da laß Dich nieder ... was ich beim Hören dieser CD dann auch tat und sich dies gewiß auch nicht als Fehlentscheidung erwies. Denn dieser noch junge Liedermacher versteht es bereits seine Botschaften die in Form von Balladen zu hören sind, gekonnt rüber zu bringen. Tatkräftig zur Seite steht ihm dabei der schon bekanntere Liedermacher Sleipnir. Gemeinsam werden 10 Lieder zum Besten gegeben, denen inhaltlich und spielerisch nichts mehr entgegen zu setzen gibt. Man kann sich mit ruhigem Gewissen dieses Balladenprojekt zulegen, welches übrigens die erste Veröffentlichung des Berliner LU-WI Tonträger ist. Da kann man schon auf die nächste Veröffentlichung gespannt sein. Bestellen könnt Ihr das gute Stück bei:

LU-WI Tonträger, Postfach 79 02 09, 13015 Berlin

MÖCHTEN SIE IHREN SPEICHEL UND IHR BLUT ABGEBEN ?

DER STAAT SAMMELT ERBMATERIAL KRITISCHER BÜRGER!

Nicht schlecht überrascht war Thorsten H. aus einem kleinen Ort bei Göttingen, als er dieser Tage Post der sonderbarsten Art von seinem lokalen Amtsgericht erhielt. Wie ihm ein Richter mitteilte, hat die Staatsanwaltschaft Antrag gestellt, von Thorsten H. eine Blut- bzw. Speichelprobe zu entnehmen, um diese molekular-genetisch untersuchen zu lassen!
Doch Thorsten H. ist kein Kinderschänder oder Vergewaltiger, wie man vielleicht annehmen möchte. Er ist ein kritischer Bürger, sieht sich als nationalorientierter Patriot und hat in der Vergangenheit wiederholt an Demonstrationen der Nationalen Opposition teilgenommen. Deswegen soll jetzt sein genetisches Erbmaterial untersucht und in einer bundesweiten Gen-Datei abgespeichert werden.

DNA-Identifizierung von "Unruhepotentialen"?
Immer wieder wird in den Medien behauptet, die Sammlung von DNA-Identifizierungsmustern in Polizeidateien diene nur der leichteren Überführung von Sexualstraftätern. Dagegen kann natürlich kein vernünftiger Mensch irgendwelche Einwände haben. Wie der Fall von Thosten H. jedoch beweist, geht der Staat in seiner Datensammelwut noch etliche Schritte weiter. Jetzt sollen genetische Fingerabdrücke also auch schon von Menschen gesammelt werden, die als "politisch unzuverlässig" gelten. Was kommt als nächster Schritt? Werden demnächst schon von Säuglingen bei der Geburt DNA-Proben genommen, um potentielle "Unruhestifter" schon frühzeitig in den entsprechenden Karteien sammeln zu können? Ist dies der Weg zum "gläsernen Bürger"?

Wir, sowohl Verfasser und Unterstützer dieses Aufrufes, wollen diesen Wahnsinn nicht mitmachen. Wir sagen deutlich **NEIN** zur Registrierung kritischer Menschen in den polizeilichen Gendateien! Es ist Aufgabe der Behörden, die Bürger vor Sexualstraftätern zu schützen und nicht, politischen Widerstand auf diese Weise zu kriminalisieren. Unser Erbgut geht diesen Staat gar nichts an. Und schließlich wäre die Untersuchung des Erbmaterials "unserer Politiker" ganz sicher viel ergiebiger für die Wissenschaft!

Wehren auch Sie sich gegen die Gen-Untersuchungen!
Keinen Tropfen Blut für diesen Staat!

Rechtskampfgruppe
"MEINEN SPEICHEL NUR IN EUER GESICHT!"

Solidaritätskonto:
Hamburger Sparkasse (HASPA)
BLZ: 200 505 50
Kto.-Nr.: 1266/488 376
Inhaber: Sokoll

Kontakt über:
Aktionsbüro Norddeutschland
Postfach 80 08 01
21009 Hamburg

unterstützt durch:
viele Freie Nationalisten und viele Freie Aktionsgruppen im NATIONALEN und SOZIALEN AKTIONSBÜNDNIS NORDDEUTSCHLAND, sowie JN-NORDMARK und das BRAUNE KREUZ

Vereinigung zum Schutz der Bürgerrechte (VSB) * Oberdorf Str. 8 * D-79664 Wehr * ViSdP: Rolf Melzner

DNA-Identitätsfeststellung (Stand: 12.05.99/M14e)

Bereits am 17.03.1997 wurde die Zulässigkeit der DNA-Analyse im anhängigen Strafverfahren gesetzlich geregelt (§§ 81e, 81f StPO). Mit dem Identitätsfeststellungsgesetz vom 07.09.1998 wurde der „genetische Fingerabdruck" auch für zukünftige Strafverfahren für zulässig erklärt (§ 81g StPO). § 2 DNA-IdentitätsfeststellungsG erklärt Maßnahmen nach § 81g StPO ausdrücklich bei Verurteilten für zulässig.

Voraussetzungen für Maßnahmen nach § 81g StPO

- Es muß sich um eine Straftat von erheblicher Bedeutung handeln, insbesondere um
  - ein Verbrechen (Mindestfreiheitsstrafe ein Jahr),
  - ein Vergehen gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
  - eine gefährliche Körperverletzung,
  - einen Diebstahl in besonders schwerem Fall oder
  - eine Erpressung.
- Es muß mit einer zukünftigen Begehung obiger „Katalogtaten" gerechnet werden können:
  - wegen Art oder Ausführung der Tat,
  - der Persönlichkeit des Beschuldigten oder
  - aufgrund sonstiger Erkenntnisse.

Durchführung der Maßnahmen nach § 81g StPO

- Die Maßnahme kann nur vom Richter angeordnet werden (§ 81f Abs. 1 Satz 1 StPO).
- In der Regel wird man vom Richter Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten.
- Proben werden durch Entnahme von Speichel (freiwillig) oder Blut (unfreiwillig) gewonnen.
- Rechtsmittel gegen den Beschluß ist die Beschwerde. Gegen die ablehnende Beschwerdeentscheidung können Verfassungs- und danach Menschenrechtsbeschwerde eingelegt werden.

Da die betreffenden gesetzlichen Regelungen noch sehr neu sind, ist die wissenschaftliche Diskussion über Zulässigkeit und Gesetzmäßigkeit noch im Gange, auch liegen noch keine Urteile von Obergerichten vor. Deshalb ist mit Ergänzungen dieses Merkblattes zu rechnen.

Was kann getan werden, um die Anordnung der DNA-Analyse zu verhindern?

- Bedenken an der Verfassungsmäßigkeit äußern:
  - Verstoß gegen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, insbesondere, wenn man lediglich wegen einer gefährlichen Körperverletzung untersucht werden soll.
  - Verstoß gegen die Menschenwürde.
- Eine Richtervorlage gemäß Art. 100 Abs. 1 GG zum Bundesverfassungsgericht anregen.
- Darlegen, wieso nicht mit einer **künftigen Straftat** zu rechnen ist.
- Die Maßnahme ist unzulässig, wenn nicht mit **deliktstypischem Identifizierungsmaterial** im Zusammenhang mit einer künftigen Straftat gerechnet werden kann.

Sonstiges

- Die Untersuchung erstreckt sich lediglich auf das DNA-Identifizierungsmuster, es darf kein „Persönlichkeitsprofil" oder ähnliches erstellt werden (§ 81e Abs. 1 Satz 3 StPO).
- Der Beweiswert der DNA-Analyse ist noch umstritten, jedoch kann bei einer PCR-Analyse die Verurteilung darauf alleine nicht gestützt werden (BGH NJW 1992, 2976).
- Eine molekulargenetische Untersuchung ohne richterliche Anordnung ist unverwertbar.
- Auch die Verwendung eines aufgrund § 81g StPO erlangten DNA-Identifizierungsmusters zum Nachteil eines Angeklagten, der keine Katalogtat begangen hat, ist unzulässig. Beispiel: Täter, der Aufkleber verklebt hat, wird aufgrund einer früher nach § 81g StPO durchgeführten DNA-Analyse überführt.

Sämtliche Informationen werden nach bestem Wissen gegeben, es wird aber keine rechtliche Gewähr übernommen.

Eine Demokratie-Kritik

Wer heute behauptet, daß Demokratie das "Alleinseeligmachende" für das deutsche Volk bzw. für die Völker der Welt überhaupt ist, dem fehlt jedes Verständnis für den Erhalt einer gesunden Volkssubstanz und jegliches Geschichtswissen. Kein Staat, kein Reich der Weltgeschichte hat durch Demokratie Größe erfahren, im Gegenteil, das Römische Reich und auch das Britische Imperium z. B. büßten an Macht ein oder verschwanden gänzlich, nachdem die sogenannten demokratischen Prinzipien eingeführt worden waren. Demokratie ist lebensfremd, ja sogar lebensfeindlich. Das Wollen einzelner Interessengruppen (Parteien und Verbände) steht über dem Gemeinwohl. Dieser Egoismus führt unweigerlich zu Spannungen innerhalb eines Volkes, jeder fühlt sich benachteiligt. Um Demokratie kritisieren zu können, um sie bloßzustellen, wollen wir ihre Entstehung dokumentieren. Bekannterweise werden Demokraten ("Volksvertreter") von der breiten Masse des Volkes gewählt. Diese Masse ist 1. Endlos manipulierbar durch Presse, Funk und Fernsehen (hinter den öffentlichen Medien stehen, wie kann es anders sein, wieder "demokratische" Presseräte und an "demokratischen Verhältnissen" interessierte Geldgeber) und wird 2. Stets eine Vertretung wählen, die jedem alles verspricht. Schwäche und Feigheit vor großen, volkserhaltenden Entscheidungen sind die logische Folge. Sollte doch einmal ein "Universalgenie" den Weg ins Parlament finden, wird es recht schnell durch die durchschnittlichen Abgeordneten heruntergedrückt auf das flache Niveau kurzsichtiger Politik.
Ein weiteres, entscheidenes Makel der Demokratie ist ihre Beeinflußbarkeit durch das Kapital. In jedem Aufsichtsrat eines Konzerns sitzen Vertreter der demokratischen Parteien, gleich ob gerade Regierungsverantwortung oder Opposition. Das "unsere" Abgeordneten dort nicht Volksinteressen dienen, sondern ihre eigenen Schäfchen ins Trockene bringen, dürfte klar sein. Fast täglich liest man über Mauscheleien, Kungeleien und Skandale, die durch die Verflechtung von Politik und Kapital entstehen. Dutzende Parlamentarier haben zudem noch Aktien von größeren Firmen, eine weitere Möglichkeit der Beeinflussung. Außerdem hat, wie erwähnt, das Kapital erheblichen Einfluß auf die manipulierten Medien. Diese berichten in entsprechender Weise und auf Anweisung der Geldherren. Jeder Redakteur, mag er auch noch so wahrheitsliebend sein, muß sich der vormodellierten "öffentlichen" Meinung beugen, will er nicht seine Arbeit verlieren. Auch hier regieren also Feigheit und Schwäche.
Toleranz gegenüber Gegnern der Demokratie und die Überbenotung der Freiheit des Einzelnen sind ein wichtiges Merkmal der Schwäche von demokratischen Staaten. Wer seinem Gegner gestattet, mit Mitteln der Demokratie eben diese zu bekämpfen schaufelt sich Stück für Stück sein eigenes Grab und verdient auch nichts anderes, als beerdigt zu werden. Die Freiheit des Einzelnen über das Gemeinwohl zu stellen, ist Volksvernichtung in Reinkultur. Sicher steckt in jedem Menschen ein kleiner "Arnachist", jedoch diesen kleinzuhalten und zu beherrschen ist Pflicht der Staatsführung, nicht die Erfüllung einzelner, kleiner Wünsche gewisser Gruppen.
Wir sehen, daß hier Abhilfe nötig ist. Was kann man einer volkszerstörenden Macht entgegensetzen, was ist eine realistische Alternative?
Ein vom Volk gestütztes Führerprinzip ist für uns die einzig logische Gegenmacht zur Demokratie. Entscheidend für den Volksführer ist dessen festgefügte Weltanschauung und sein Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Volk. Ein in freier Wahl herausgestellter Führer entspricht wahrhaft germanischem Denken. Das Parteienwirrwarr gehört der Vergangenheit an, eine staatstragende Partei, aus deren Mitte Führer und Unterführer erstehen, trägt die Volksinteressen und bestimmt die Richtlinien zum Erhalt und Ausbau des Volkskörpers. Solange jedoch kleinliche Interessenkrämer ihre eigenen Vorstellungen vor das Wohl des gesamten Volkes setzen, sind jegliche Versuche, eine wahre Volksherrschaft, eine Volksgemeinschaft zu schaffen, zum Scheitern verurteilt.

Entnommen aus dem Schulungsbrief Nr. 5/1999

Hate-core Produktion

Fangen wir als erstes einmal mit einer Vorstellung Eurerseits an, wie und wann es anfing und was es mit der hate-core Produktion auf sich hat!

Die Idee für eigenes Label existiert schon seit mehreren Jahren, allerdings konnte eine Umsetzung erst Anfang '98 in Angriff genommen werden. Mit unserem Streetwear-Katalog haben wir den Grundstein gelegt, und wollen noch in diesem Jahr eine CD Veröffentlichung nachlegen. Auch ist für den Sommer ein weiterer Streetwear-Katalog geplant. Ein weiterer Grund war die Situation des Arbeitsmarktes, der nicht viel Platz für uns hatte, so haben wir uns kurzer Hand entschlossen uns den Platz zu nehmen, da die Regierung unfähig ist das Elementare zu gewährleisten.

Was für Sachen führt Ihr und welche Zielgruppen möchtet Ihr mit diesen ansprechen?

Bislang führen wir lediglich Textilien, allerdings arbeiten wir fieberhaft an der besagten CD Produktion. Ich möchte an dieser Stelle alle Band's, sowie Einzelkünstler, aber auch das weibliche Geschlecht ermutigen, uns Euer Demo oder geplante Ideen mitzuteilen, falls Ihr Interesse an einer Veröffentlichung habt. Die Frage nach der Zielgruppe ist eigentlich überflüssig. Vielleicht so viel: Gewalt als Kurzform einer Diskussion zu sehen, würde unsere Meinung nahe kommen.

Hate-core kommt von Übersee und findet zunehmende Begeisterung auch in Deutschland. Wie beurteilt Ihr dies und was drückt es für Euch aus?

Das was speziell an hate-core Tonträgern aus Übersee nach Deutschland kommt, ist sehr positiv zu sehen, da die Band's musikalisch alle einen sehr hohen Standart besitzen. Dies ist in Deutschland leider zu bemängeln....
Tja, was drückt hate-core für uns aus? Hate-core ist das Leben, es kommt immer härter, als man denkt. Hate-core ist die Einstellung zur Gesellschaft, eben nicht den leichten Weg zu gehen. Hate-core ist 'ne Gesichtstätowierung....

Hattet Ihr, bezüglich Eures Versandes bereits, mit Repressalien des Staates zu kämpfen?

Der Staat ist uns im Zusammenhang mit dem HC Vertrieb noch nicht auf die Eier gegangen, allerdings durften wir uns den Vorwurf der Gewaltverherrlichung einige Male anhören. Ich trag das einfach mal wie einen Orden....

Wie sind eigentlich die bisherigen Reaktionen auf Euren Katalog?

Zu den Reaktionen: Von der Szene selber recht Positive, allerdings wurde unser "Flyer" noch nicht großartig abgedruckt. Die Reaktionen aus dem HC Umfeld sind allerdings sehr gut.
Nachtrag zur Frage der Zielgruppe: Das Motiv Savage Army könnten böse Zungen auch als gemalten Witz interpretieren: Ein Neger der vom KKK in einen Brunnen geschmissen wurde....

Eure Favoriten in Sachen hate-core, wie sehen sie aus bzw. hören sie sich an?

Was unsere Favoriten sind, ist schwer zu sagen, da jeder seinen eigenen Musikstil besitzt, allerdings können wir uns auf Bound for Glory, Fortress, Centurion, Combat 18, No Remorse, eine deutsche Gruppe mit L., Meteors, Saccara, HKL, Faustrecht einigen. Die Reihenfolge ist willkürlich getroffen!

Gibt es schon eigene hate-core Produktionen?

Wie gesagt wir arbeiten gerade an einer Eigenproduktion eines Tonträgers, wollen zu dem, aber auch schon mal den Weg für weitere "Fremd"-Veröffentlichungen ebnen. Genaueres zu dem Projekt möchte ich noch nicht preis geben. Auf jeden Fall soll die Scheibe noch bis Aug. fertig sein.

Es gibt "Experten" die behaupten unsere Musik sei ziemlich gewaltverherrlichend ect. und sie zieht die Jugend gerade so in ihren Bann. Wie denkt Ihr darüber?

Ich glaube, daß man die Musik und die textlichen Inhalte mehr als Spiegel zur Gesellschaft sehen muß. Gebe es nicht diese Mißstände in diesem Land, und würde man den natürlichen Geist der Jugend nicht vergewaltigen, müßte man diese Mißstände auch nicht aufweisen. Man kann die Wahrheit nicht verbieten und ich finde es lobenswert, daß immer mehr Jugendliche das auch erkennen. Was auch ein großer Verdienst von Euch Fanzine-Machern ist.

Wodurch unterscheidet Ihr Euch eventuell von anderen Versänden?

Schau Dir den Katalog an und urteile bitte selber! Deine Meinung:

Anm. d. Red.: Aufgefallen ist mir, daß Ihr auf die, üblichen Szeneklamotten, a'la Aufnäher, Anstecker, Flaggen u.s.w. verzichtet habt und Euch nur auf T-Hemden bzw. Sweatshirts spezialisiert. Zum Teil gute Motive. Die Aufmachung und das Preis-Leistungsverhältnis gehen in Ordnung. Das Angebot von den bisher erschienenen T-Hemd-Motiven ist gewiß noch nicht allzu groß. Wird sich aber sicherlich in Zukunft noch ausweiten.

Wie sehen Eure Zukunftswünsche sprich Pläne aus?

Unsere Zukunftspläne sind folgende: Unsere Ideen, so gut wie möglich zu verwirklichen, und wir würden uns freuen, wenn Ihr uns dabei helfen würdet!
Nochmals besten Dank für Dein Interesse. Es würde mich sehr freuen, wenn man in Kontakt bleiben könnte, da bei uns der Spaß, aber auch der Zusammenhalt sehr groß geschrieben wird!

Wir danken Euch für dieses Gespräch und wünschen Euch natürlich auch weiterhin alles Gute bei der Verwirklichung Eurer Ziele!!

Gesprächsrunde mit Thüringens Innenminister Dr. Dewes:

"Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland keine politischen Gefangenen"

Am 10.02.1999 um 19.30 Uhr fand auf der Burg Bodenstein (ca. 30 km von Göttingen entfernt) ein Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema "Zivilgesellschaft contra Politikverdrossenheit" mit Thüringens Innenminister und SPD-Chef Dr. Richard Dewes statt.
Als dieser eintraf und mit seinem Demokratie – Werbe – Vortrag begann, sprach er zunächst über "Gott und die Welt", wagte aber zu gegebener Zeit auch heikle Themen anzusprechen; wie es beispielsweise mit der real existierenden Demokratie hierzulande steht. Nach seiner Auffassung leben wir in einer bewährten Demokratie, wo jeder Bürger seine Grundrechte wahrnehmen kann.
Wenn man sich allerdings die einzigartigen Verfolgungen politisch Andersdenkender in diesem Staat vor Augen hält, so kann auch in dieser "freien Republik", von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wohl kaum noch die Rede sein. Ich verrate wohl niemanden ein Geheimnis, wenn ich sage, daß es hierzulande keine unabhängige Justiz gibt, daß sehr viele Menschen wegen Inanspruchnahme der Grundrechte, wie Meinungs-, Versammlungs-, Religionsfreiheit, ... inhaftiert sind.
Man siehe nur den in Hamburg inhaftierten US-Bürger Gerhard Lauck, der wegen legaler politischer Aktivitäten – aus den USA heraus – auf einer Europareise von der BRD-Macht regelrecht entführt und für mehrere Jahre eingesperrt wurde. Der Tatvorwurf: Versenden von Büchern und Zeitschriften! Lauck sitzt noch heute in Gesinnungshaft (zwischenzeitlich nun doch entlassen wurden d.Red); wobei selbst seine politischen Gegner aus dem "linken Spektrum" einsehen mußten, daß Lauck schon längst wieder auf freien Fuß wäre, wenn er versucht hätte, "ein paar Kilo Haschisch unter die Menschen zu bringen". Oder der 72jährige Historiker und Dipl.- Politologe Udo Walendy, der wegen der Herausgabe verschiedener Hefte, der Reihe "Historische Tatsachen" zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt wurde. Dies sind nur zwei Beispiele, die aber beliebig fortgesetzt werden könnten. Doch wie der Innenminister die Zuhörer mit seinem realitätsfernen Vortrag fesselte, erkannte man an den langen Gesichtern. Einigen fielen die Augen zu, andere verließen den Saal. Aber diese Gelegenheit wußte der souveräne Politiker geschickt auszunutzen. Mit leiser und schleichender Stimme wagte er es: " Wir leben im freiesten Staat, den wir je auf deutschem Boden hatten". Dieses Zitat verkündeten zwar vor Jahren noch Politiker in Presse, Rundfunk und Fernsehen, doch heutzutage wagt das niemand mehr. Dies ist auch nur allzu verständlich. Man siehe außerdem, wie viele Bücher und Tonträger auf dem Index stehen, was der Staat nicht alles tut, um Demonstrationen, insbesondere nationaler Deutscher zu verhindern, unzählige Telefonanschlüsse unbescholtener Bürger werden abgehört, wie noch nie zuvor blüht die Anwendung von Minisendern (Wanzen u.ä.), innerhalb der letzten vier Jahre hat es rund 13000 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten gegeben, weiterhin soll es nach französischen Untersuchungen hier mehr politische Gefangene, als in der DDR einem Jahr vor ihrem Zusammenbruch geben....
Herr Dewes der von dieser Art Demokratie scheinbar überzeugt ist, wurde damit in der vermeintlichen Diskussion konfrontiert. Da jeder nur eine kurze Möglichkeit hatte, dem Thüringer SPD-Chef und Innenminister Fragen zu stellen, nutzte ich den Rahmen der Möglichkeiten und stellte gleich mehrere Fragen hintereinander. Unter anderem: "Ist es Demokratie, wenn Andersgesinnte durch die Staatsmacht verfolgt und durch eine gleichgeschaltete Justiz verurteilt werden, Demonstrationen verboten werden, daß durch das Strafgesetzbuch (StGB) die bürgerlichen Grundrechte außer Kraft gesetzt werden,....?" Im übrigen: Wie erklärt sich ein solcher Innenminister, das es im "freiesten Staat auf deutschen Boden" innerhalb von vier Jahren rund 13000 politische Verfahren gegeben hat, und das es nach französischen Untersuchungen hier mehr politische Gefangene, als in der DDR einem Jahr vor ihrem Zusammenbruch geben soll?
Das der SPD-Chef mit solchen Fragen nicht gerechnet hatte und ihm diese auch nicht genehm waren, konnte man an seinen tristen Gesichtsausdruck unschwer erkennen. Doch die verfrorene Teilantwort ist an Lächerlichkeit nicht zu überbieten: "Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland keine politischen Gefangenen"

Falko Pareigis

Szenebericht Slowakei

Ich wohne in Prievidza, dies ist eine schöne Stadt. Nun zu den Problemen. In Prievidza wohnen auch 500 Zigeuner, gut was? Die andere starke Gruppe ist die ANTIFA. Wir sind alles Skins (ca. 40 Leute) und haben viel zu tun. Die Antifa veranstaltet jedes Jahr in Prievidza eine Demonstration gegen Rassismus. Und Weißt Du warum? In der ganzen Republik haben sie die größten Probleme mit Skins in Prievidza. Wir sind hier zwar zwei Gruppen, die "Jungen" und die "Alten", zwischen uns gibt es aber keine Probleme.

Und jetzt zu den Zigeunern. Im August 1996 wurde einer von unseren Kameraden ermordet, der Mörder war ein Zigeuner. Die Presse schrieb: "In Prievidza beginnt der Rassenkrieg!" und dieser begann wirklich. Viele Straßenkämpfe mit Antifa und Zigeunern. Autos, Fenster und auch Köpfe zerbrachen. Die Polizei hatte viel Arbeit. Jeden August marschieren wir durch die Stadt, zu dem Grab unseres Kameraden. Hier kommen Skins aus der ganzen Republik. Das ist die Situation in Prievidza. Die "Jungen" haben auch eine Musikgruppe. Sie spielen noch nicht lange, aber schon ganz gut.

Jetzt schreibe ich Dir etwas über die slowakische Politik. Wir haben keine Parteien, wie bei Euch (NPD, DVU..), aber etwas haben wir auch. Sie heißt SNS (Slowakisch-Nationale-Partei). Sie ist antikommunistisch und patriotisch. Sie kämpft mit Worten gegen Ausländerkriminalität, Zigeuner, NATO u.s.w. Sie bewundern die Slowakei von 1939-45. Der "Führer" heißt Jan Slota. Er hat eine gute Idee, es sollten alle nationalen Parteien in Europa zusammen arbeiten. Bei der SNS war auch schon Le Pen (F.N.) Seseil (SRS-Serbian Radikahl Partei) zu Besuch. Freunde und ich sind auch Mitglieder der SNS. Die SNS hat auch eine Jugendorganisation die SNM (Slowakisch Nationale Jugend). Andere Parteien sind nicht im Parlament. SNJ (Slowakisch Nationale Einheit), SNF (Slowakisch Nationale Front) existieren nicht mehr, das ist alles von der Politik. Andere Parteien sind antislowakische, sie arbeiten für unsere Feinde. Ihre Orientierung ist pro-j....... (wie überall in der Welt!)

Jetzt schreibe ich noch etwas über die NS-Bewegung in der Slowakei. Alles begann im Jahre 1989. Der Kommunismus ist gefallen und es kamen neue Informationen über unsere Volksgeschichte zum Vorschein (Wahrheit über den Zweiten Weltkrieg). Bücherverlage schreiben und bieten viele Bücher über deutsche Offiziere (auch ihre Lebensläufe), unseren ersten Präsident Josef Tiso 1939-45 und auch die Protokolle der Weisen von Zion an. Die Jugend war damals auch dabei, zwar noch keine NS oder "Faschos", aber Patrioten und Nationalisten. So spielten auch erste Band´s, unsere Legende Kratky Proces. Die anderen, wie Memorandum, Nastup, Slowenska Liga existieren nicht mehr. Es begannen auch die ersten Konzerte. Viele Leute geben auch Zines heraus, die besten waren Edelweiss, Biely Boj (Weißer Kampf), Nasa cest (Unsere Ehre) u.v.a. Das erstes großes Konzert war mit Konkwista 88, Honor, Corona Ferrera. Hier kamen Skins aus Italien , Deutschland, Polen und Czech. Rep. Die Öffentlichkeit hatte uns Skins kennengelernt. Mit den Kontakten ins Ausland kamen auch neue Infos und Organisationen. Die ersten waren S.H.S. und Blood & Honour. Und es entstanden neue Bands, wie Biely ODPOR (Weiße Abscheu), D.M.S., Justicia. Neue Konzerte und auch neue Zines, die besten Zines sind derzeit Rodobrana, Sigfried & Sigrune, Zakrok-Eingreifen. Es entstanden auch neue Organisationen, SSAG, Celtic Tradicion, aber auch kleinere lokale Organisationen, wie SBJ (Slowakische Weiße Einheit), NSG (National-Sozialistische Garde). Neue T-Shirts, Patches, Klebezettel ....und der Kampf geht weiter! 88

Die Polizei hatte jetzt auch über 500 Adressen, CD´s, MC´s, Zines in die Hände bekommen. Der Grund dafür war, daß in den Reihen von Blood & Honour Bohemia ein Spitzel tätig war. Er trug alle Infos zur Polizei. Alle großen Männer in der Geschichte hatten ihren "J....". - der Sieg wird unser sein!

Jureo

HAGALS RUNENGESCHLECHT

Das zweite Runengeschlecht ist nach HAGAL, dem Hagel, benannt. Es besteht aus HAGAL (ᚺ), NYD (ᚾ), IS (ᛁ), GER (ᛃ), EOH (ᛇ), PEORD (ᛈ), EOLX (ᛉ) und SIGEL (ᛋ). Diese Runen stehen für Leistungen und Chancen oder das Erreichen eines Ziels.

HAGAL



Hagal (ᚺ) bedeutet eine elementare Veränderung im Leben – vergleichbar mit einem plötzlichen Hagelschauer. In Verbindung mit anderen Runen kann Hagal Grenzen, Unterbrechungen, Verzögerungen oder sogar einen völligen Richtungswechsel symbolisieren, aber auch Not, Krankheiten oder Verletzungen ankündigen.

NYD



Normalerweise steht diese Rune für Bedürftigkeit, Not oder widrige Umstände. Glücklicherweise schließt sie auch Durchhaltevermögen und Kraftreserven mit ein. Nyd (ᚾ) rät zur Geduld – so schwer eine Erfahrung auch sein mag, man lernt daraus. Auch vor dem Eingehen von Risiken kann diese Rune warnen. In Verbindung mit anderen Runen hat sie meist einen verzögernden Einfluß.

IS



Is (ᛁ) bedeutet Eis. Trotz seiner möglichen Schönheit ist Eis gefährlich – seine Oberfläche ist glatt und kann leicht brechen. Es kann ein Hindernis auf dem Weg zum Erfolg sein. Is kann bedeuten, daß Pläne auf einen günstigen Zeitpunkt verschoben werden müssen. Es kann aber auch einem Streit seine Hitze nehmen oder vor Magie schützen. In emotionaler Hinsicht weist es auf Gefühlskälte hin. In einem Orakel wirkt Is festigend, verzögernd oder verlängernd auf die Bedeutung anderer Runen.

GER



Obwohl Ger (ᛃ) eigentlich für die Ernte und die natürliche Fruchtbarkeit des Herbstes steht, schließt es den gesamten Kreis der Jahreszeiten ein. Ger ist die Bewegung, Veränderung und natürliche Entwicklung. Es ist eine sehr positive Rune, zeigt aber auch die Verknüpfung von Ursache und Wirkung und weist so auf die Folgen früherer Handlungen hin. Deshalb bedeutet Ger auch Gerechtigkeit, nämlich Belohnung für gute Taten und Bestrafung für schlechte.

EOH



Eoh (ᛇ), die Eibe, ist eng mit dem Tod verknüpft – nach einem vorchristlichen Brauch pflanzte man Eiben an Grabstätten. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, daß die Eibe ein immergrüner Baum ist und der Tod auch den ersten Schritt zu einem neuen Leben darstellt, sei es in der Walhalla der Wikinger. in einem christlichen Himmelreich oder in Form von Wiedergeburt. Eoh ist nicht negativ zu sehen, denn es steht für die Dauer und Beständigkeit. Die besten Bogen wurden immer aus Eibenholz gefertigt.

PEORTH



Diese Rune kann einen Würfelbecher oder ein Spiel repräsentieren, bei dem Glück und Geschicklichkeit erforderlich sind – ein Symbol für das Schicksal, aus dem es das Beste zu machen gilt. Auf spirituelle Ebene kündigt Peord (ᛈ) die Enthüllung eines Geheimnisses an. Es kann sich auch auf Schwangerschaft und Geburt beziehen. Peord steht für das vernünftige und maßvolle Genießen von Sexualität wie auch für den gemäßigten Genuß von Essen und Trinken.



EOLX



Eolx (ᛉ) ist eine günstige Rune, die sowohl einem Elchgeweih als auch der Blattform des Riedgrases ähnelt. Eolx erinnert auch an die gespreizten Finger einer abwehrenden Hand. Es ist eine Rune mit großer Schutzwirkung, die das Streben nach dem Götterlichen symbolisiert. Eolx steht auch für Erfolg durch Ausdauer bei der Jagd, einer Suche oder einem anderen Unternehmen.

SIGEL



Obwohl Sigel (ᛋ) als Symbol des Sieges bekannt ist, kann es auch die Kraft eines Angriffs bedeuten. Sigel ist eine positive Rune, weil sie die Kraft der Sonne in sich trägt. In spiritueller Hinsicht steht Sigel für einen klaren Blick, den Sieg des Lichts über die Dunkelheit und den des Guten über das Böse.

Entnommen aus: Kleine Orakelkunde / RUNEN und was sie bedeuten
v. David V. Barrett

In der nächsten Ausgabe erfahrt Ihr mehr über TYRS Runengeschlecht.

KURZ UND BÜNDIG!!!

Die neue Ausgabe des ***"Braunauer Ausguck"*** wird wohl voraussichtlich noch einige Zeit auf sich Warten lassen. Grund dafür sind einige Probleme mit denen Kamerad Karl Polacek konfrontiert wird. Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben, also Kameraden habt noch ein wenig Geduld! *** Noch wenige Exemplare der # 9 vom ***"Weißen Wolf"*** und natürlich die neuste Ausgabe könnt Ihr gegen 3,-DM+Porto über unsere Bezugsadresse erhalten!!! *** Das ***"Sonnenrad"***-Magazin für alle nationalen Deutschen wurde aufgrund einiger Unstimmigkeiten innerhalb der Redaktionsgemeinschaft eingestellt, die altbewährten Projekte bleiben jedoch weiterhin bestehen!!! *** Die Räumlichkeiten des ***Verlages Tim Schatowitz (Der Bücher-Bote)*** wurden vor geraumer Zeit von bezahlten Gesetzeshütern näher in Betracht gezogen, ein Ermittlungsverfahren wegen angeblicher Volksverhetzung wurde eröffnet. Anschließend wurden die Räumlichkeiten gekündigt, demzufolge mußten natürlich Neue beschafft werden. Durch diese Willkürmaßnahmen wurde dem Vertrieb enorm geschadet. Zeigt nun Solidarität, indem Ihr aus dem Angebot des Verlages Gebrauch macht! Der Prospekt kann unter folgender Adresse angefordert werden: **Verlag Tim Schatowitz ~ Postfach 52 ~ 25710 Burg** *** Der ***RK-Druck und Vertrieb*** bietet preisgünstigen Druck von Aufklebern, Flugblättern, Broschüren, Wurfschnipseln, Postkarten u.s.w. an. Eigene Aufklebermotive werden ebenfalls angefertigt. Die Gestaltung (Anschrift, Verband, Impressum) wird ab einer Stückzahl von 1000 kostenlos hergestellt. Weitere Informationen sind gegen 3,-DM Rückporto unter **RK Druck und Vertrieb, Postfach 18 24, 58018 Hagen** zu erfragen!!! *** Eure Unterstützung ist gefragt! Aufgrund einer Hausdurchsuchung wurden sämtliche Vorlagen die für die neue Ausgabe des ***Bragi*** gedacht waren, widerrechtlich beschlagnahmt. Jetzt wird dringend neues Material benötigt, um eine neue Ausgabe zu sichern. Wer also meint Materialien zu besitzen die von Bedeutung wären, ganz gleich zu welcher Thematik, schickt sie bitte an unsere Bezugsanschrift. Wir leiten dann weiter! *** ***Freiheitswille*** so nennt sich ein neuer Vertrieb aus Eberswalde, der Euch mit diversen Szeneklamotten, Bücher, Videos ect. versorgt. Die aktuelle Liste ist gegen 2,20DM erhältlich bei: **Freiheitswille-Vertrieb, Postfach 10 03 45, 16203 Eberswalde *** Neuerscheinungen bei Panzerfaust Records**: im November ***PATRIOTIC FRONT*** mit ihrer Debütscheibe *"Spirit of a Nation"*. Desweiteren eine neue ***PEOPLE HATERS*** *"Everythings Kosher"* und ***WHITE NOISE*** *"Final Solution"* beide erscheinen im November/Dezember.

Lesenswerte Schriften von und für die Bewegung:

Barnimer Volksruf	Postfach 10 07 04, 16207 Eberswalde
Blood & Honour Deutschland	Postfach 5 41, 12632 Berlin
Bragi	Postfach 10 12 25, 06512 Sangerhausen
Braunauer Ausguck	Postfach 50, 5300 Hallwang/Österreich
Der Braune Bär	M. W., Postfach 22 42, 91112 Schwabach
Der Feldzug	Postfach 81 02 01, 68202 Mannheim
Der Harzsturm	D.H.S., Postfach 3 21, 38846 Wernigerode
Der Schwarze Drache	Postfach 11 27, 29321 Wietze
Der Sturmführer	S. F., Postfach 81 02 01, 68202 Mannheim
Der Weiße Wolf	Nachfrage über unsere Bezugsanschrift!
Franken´s Widerstand	Postfach 73, 97344 Iphofen
Freyja	Postfach 10 13 10, 17020 Neubrandenburg
Geächtet	erhältlich auf dem freien Markt – Zugreifen!!!
Hamburger Sturm	Postfach 60 07 03, 22207 Hamburg
Kameradenhilfe	Postfach 11 22, 37314 Uder
KdF	Postfach 14 44, 76293 Stutensee
Kreuzritter	G. F., Postfach 11 35, 97702 Münnerstadt
Lausitzer Werwolf	Nachfrage über unsere Bezugsanschrift!
Nationaler Beobachter	D. Sowade, Postfach 5 33, 15205 Frankfurt/Oder
Ostara	Postfach 10 12 25, 06512 Sangerhausen
United Skins	BM Box 5608, London, WC1N3XX England
Verlauf	Caixa Postal-548, Cep. 13.300-970, Itu/SP Brasil
Zentralorgan	Postfach 60 02 21, 22202 Hamburg

Bei Anforderung den Unkostenbeitrag nicht vergessen! Liegt in der Regel bei 5,-DM!!!

Den glücklichen Eltern,
Kathleen und Martin,
wünschen wir zur Geburt ihres kleinen Nordmanns **Tim Rudolf,** *am 16. Hornung 1999 alles erdenklich Gute. Möge er später in Eure Fußstapfen treten!*
Weiterhin noch die bestgemeinten Wünsche zur ***Vermählung*** *am 26. Ostermond 1999!*

Sylvia und Maik,
Euch beiden wünschen wir viel Freude und Glück mit Eurer kleinen Tochter *Svenja*, die am 22. Scheiding 1999 auf 'Umwegen' zu Euch fand. Soll sie Euch in dunklen Stunden stets ein Lichtblick sein!!!

Die besten Genesungswünsche + Grüße gehen an Sten. Kopf hoch und alles wird gut!!!



Fackelruf

Flamme! Flamme!
Glühe wieder!
Friß das Dunkel, brenn es nieder!
Was die Neuzeit soll begründen
müssen heiße Herzen finden,
daß wir Jungen mit den Alten
deutscher Zukunft Banner halten.
Und die Fackeln sollen brennen,
sollen unsern Schwur bekennen:

Schicksalswende, Notzeitwende,
aller fremden Schmach ein Ende!
Leuchte frei, du heller Brand,
vom Ungeist unser Vaterland;
deine Flammen sollen fassen,
die der Heimat Freiheit hassen.
Mag die alte Welt vermodern,
Zukunftsmale – Feuerzeichen
müssen lodern!

